

Durchführungsbericht 2018

gem. Art. 50 der VO (EU) Nr. 1303/2013

IWB/EFRE Programm Österreich 2014-2020

Berichtszeitraum: 1.1.2014 bis 31.12.2018

Stand: 2. Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Angaben zum Jährlichen Durchführungsbericht.....	4
2 Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms	4
3 Durchführung der Prioritätsachse	7
3.1 Überblick über die Durchführung.....	7
3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren	10
3.3 Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele	53
3.4 Finanzdaten	54
4 Synthese der Bewertungen.....	54
5 Informationen zur Durchführung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, falls zutreffend	55
6 Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken und vorgenommene Maßnahmen	55
7 Bürgerinfo.....	57
8 Bericht über den Einsatz der Finanzinstrumente.....	57
9 Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: Zur Erfüllung der Ex-Ante-Konditionalitäten ergriffene Maßnahmen.....	57
10 Fortschritt bei der Vorbereitung und Durchführung von Großprojekten und gemeinsamen Aktionsplänen	57
10.1 Großprojekte.....	57
10.2 Gemeinsame Aktionspläne.....	58
11 Bewertung der Durchführung des Operationellen Programms.....	59
11.1 Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms	59
11.2 Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben	69
11.3 Nachhaltige Entwicklung	70
11.4 Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung	71
11.5 Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms.....	72
12 Obligatorische Angaben und Bewertung	73
12.1 Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen	73
12.2 Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds.....	74
13 Zur Erfüllung der Ex-Ante-Konditionalitäten ergriffene Maßnahmen.....	76
14 Zusätzliche Informationen, die je nach Inhalt und Zielen des Operationellen Programms hinzugefügt werden können	76
14.1 Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung, und der von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms.....	76

14.2	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.	77
14.3	Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen. ...	77
14.4	Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete	77
14.5	Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation	80
14.6	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und junge Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.	80
15	Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms	80
16	Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum	81
17	Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen – Leistungsrahmen	81
18	Beschäftigungsinitiative für junge Menschen.....	83
Anhang 84		

TEIL A

1 Angaben zum Jährlichen Durchführungsbericht

CCI-Nr.	2014AT16RFOP001
Titel	EFRE-Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020 - Operationelles Programm für den Einsatz der EFRE-Mittel
Version	2018.0
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	02.05.2019

2 Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms

(Artikel 50 Absatz 2 und Artikel 111 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Aufbauend auf den Ausführungen in den vorangegangenen Durchführungsberichten 2015, 2016 und 2017 werden nachfolgend ergänzende Informationen zu Bereichen gegeben, die für das IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020 (OP) wesentlich sind.

Programmumsetzung: Das Programm IWB/EFRE setzt einen Fokus auf Potenzialräume, wobei FTI, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie CO₂-arme Wirtschaft besonders im Zentrum stehen. Erweitert wird das Programm um die Territoriale Dimension und um städtische Entwicklung.

Im Jahr 2018 hat die Umsetzung des IWB/EFRE Programmes deutlich an Dynamik gewonnen. Allein in diesem Jahr wurden rund 35% aller Projekte (absolut 283) genehmigt und im Monitoring erfasst. Mit Stichtag 31. Dezember 2018 waren im IWB/EFRE-Programm 823 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 1,5 Mrd. € und Fördermittel von 437 Mio. € (national+EFRE) genehmigt. Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad der Programm-Mittel zum 31.12.2018 bei 63%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 301 Mio. € gebunden. Dies entspricht 56% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Von diesen gebundenen Mitteln wurden 87,4 Mio. € EFRE-Mittel (16,3% des Programms) bis Ende 2018 an die Begünstigten ausgezahlt. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rund 30%. Knapp 70% der Projektmittel (1.019 Mio. €) wurden von den Begünstigten aufgebracht.

Die bisherige Umsetzung wird von den Prioritätsachsen (PA) 1 (FTEI) und 2 (KMU) getragen. 63% der gebundenen Mittel gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In der PA1 (FTEI) wurden bis Ende 2018 kumuliert 152 Projekte mit einem Fördervolumen (EFRE/national) von rund 150 Mio. € genehmigt. Die Mittelbindung beläuft sich auf ca. 60% der öffentlichen Mittel bzw. 54% der EFRE-Mittel.
- In der PA2 (KMU) wurden kumuliert 272 Projekten mit einem Fördervolumen (EFRE/national) von rund 140 Mio. € genehmigt. Die Mittelbindung beläuft sich auf ca. 67% der öffentlichen Mittel bzw. 63% der EFRE-Mittel.
- In der PA3 (CO₂) wurden kumuliert 274 Projekte mit einem Fördervolumen (EFRE/national) von rund 49 Mio. € genehmigt. Die Mittelbindung beläuft sich auf rund 42% bei den öffentlichen Mitteln und den EFRE-Mitteln und bleibt damit hinter den anderen Prioritätsachsen zurück.
- Überdurchschnittlich ist die Umsetzung in den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritätsachsen 4 (Nachhaltige Stadtentwicklung) und 5 (Stadt-Umland / CLLD). In diesen beiden

Prioritäten wurden bisher 118 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 74 Mio. € genehmigt. Die Mittelbindung beläuft sich bei den öffentlichen Mitteln auf ca. 88 % in der PA4 bzw. ca. 104% in der PA5.

Programmänderungen: Auf Basis der Erfahrungen, die aus der ersten Phase der Programmumsetzung gewonnen wurden, haben sich Aktualisierungs- und Adaptierungsbedarfe des Operationellen Programms ergeben. Diese machten 2017 eine erste Programmänderung erforderlich, in deren Zuge auch redaktionelle Änderungen durchgeführt wurden.

Im Zuge der weiteren Programmumsetzung ergab sich erneut Änderungsbedarf, der vor allem Finanzmittelumschichtungen sowie die Anpassung der Meilensteine des Leistungsrahmens betraf. Diese Anpassungserfordernisse mündeten im 2. OP-Änderungsantrag, der im November 2018 von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Um eine bestmögliche und zielgerichtete Programmumsetzung bis 2023 zu gewährleisten, ist im Jahr 2019 eine weitere Programmänderung in Vorbereitung, die im Wesentlichen auf die verpflichtende Umschichtung der leistungsgebundenen Reserve, aufgrund der Verfehlung von Etappenzielen des Leistungsrahmens, zurückzuführen ist.

Zahlungsantrag: Nach dem ersten mittelabrufenden Zahlungsantrag des Programms im Jahr 2017 konnten im Jahr 2018 weitere zwei Zahlungsanträge an die Europäische Kommission gestellt werden. Insgesamt konnten im Berichtszeitraum ca. 87 Mio. € EFRE-Mittel bei der Europäischen Kommission abgerufen werden, womit die n+3 Zielerreichung auch im Jahr 2018 gewährleistet werden konnte.

Jahresabschluss und Rechnungslegung: Die gem. Art. 125 (4) (e) der VO Nr. 1303/2013 von der VB zu erstellende Verwaltungserklärung und die jährliche Zusammenfassung für das Geschäftsjahr 01.07.2016 - 30.06.2017 wurden fristgerecht in SFC 2014 zur Verfügung gestellt, um das „Versicherungspaket“ bis zum 15. Februar 2019 an die EK zu übermitteln.

Großprojekt: Das Großprojekt „Errichtung KHL-Werk zur Produktion von großformatigen Brettsperrholzelementen“ in Kärnten befindet sich in Vorbereitung. Bereits im Jahr 2018 wurde das Projekt auf nationaler Ebene genehmigt, die Einreichung des Großprojekteantrages bei der Europäischen Kommission ist im dritten Quartal 2019 vorgesehen. Weitere Ausführungen finden sich im Kapitel 10.1 des ggst. Berichtes.

Begleitung: Die 4. Sitzung des Begleitausschusses fand am 26. April 2018 in Klagenfurt statt. Wesentliche Beschlusspunkte waren dabei der Durchführungsbericht 2017 und die zweite Änderung des Operationellen Programmes. Berichtet wurde u.a. über den Abschluss des Designierungsverfahrens und die damit verbundenen Follow-up-Maßnahmen, über den aktuellen Stand der Programmumsetzung und über den Hightechfonds in Oberösterreich sowie über die begleitende Evaluierung des Operationellen Programmes und über die Informations- und Kommunikationstätigkeiten. Der Bericht der EK bezog sich auf die Omnibus-VO, auf die Zukunft der „Kohäsionspolitik post 2020“ und auf Grenzgebiete und ihre besonderen Herausforderungen.

Evaluierung: Im Berichtsjahr 2018 wurden die Evaluierungsarbeiten in den Leistungspaketen 2, 5, 6, 7 und 9 gestartet. Die ersten Ergebnisse aus diesen Evaluierungen werden im Laufe des Jahres 2019 vorliegen. Nähere Informationen zur begleitenden Evaluierung sind in den Kapiteln 4 „Synthese der Bewertungen“ und 12.1 „Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans“ angeführt.

Kommunikation: Die Kommunikationsmaßnahmen werden entlang der Kommunikationsstrategie gem. VO (EU) 1303/2013 umgesetzt. Ein ausführlicher Bericht zu den Kommunikationstätigkeiten ist im Kapitel 12.2 „Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds“ zu finden, weitere Informationen sind in der Bürgerinfo angeführt.

Finanzinstrument: In der PA 2 wird das Finanzinstrument OÖ High-Tech-Fonds umgesetzt. Das Finanzinstrument wurde 2011 operativ gestartet und befindet sich seit 2015 in der zweiten Phase. Das gesamte Fondsvolumen (HTF I & II) liegt bei 16 Mio. €. Insgesamt hat der HTF seit Bestehen in 13

oberösterreichische Startups investiert und dabei in Summe rund 13,35 Mio. € an Eigenkapital investiert. Im Juni 2018 wurden 100% der Smartbow GmbH an die Firma Zoetis Inc. (USA) verkauft. Zum Zeitpunkt des Verkaufs hatte der HTF einen Anteil an Smartbow von 12,93% und erzielte einen Exit-Erlös (nach Rückführung des investierten Kapitals iHv. 1.5 Mio. €) von bislang rund 460.000 €, wobei noch zwei Tranchen im Juni 2019 und 2020 mit jeweils bis zu 340.000 € hinzukommen können.

3 Durchführung der Prioritätsachse

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

3.1 Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A.1	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	<p>Kernziel der Prioritätsachse 1 (PA1) ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten, zur Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten.</p> <p>In der PA1 wurden bisher 152 Projekte genehmigt und in das Monitoring aufgenommen, 45 davon im Jahr 2018. Mit diesen Projekten wurden Gesamtprojektkosten von 311 Mio. € genehmigt. Diese setzen sich zu 34% aus EFRE Mitteln, zu 14% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 52% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EFRE Euro löst somit ca. 1,9 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.</p> <p>Mit den genehmigten 106 Mio. € EFRE Mitteln sind 53% der in dieser PA geplanten EU-Mittel gebunden. Bezogen auf die bisher im Gesamtprogramm genehmigten EFRE-Mittel ergibt das einen Anteil von 35%, den die PA1 einnimmt.</p> <p>Leistungsrahmen: Um eine PA als „leistungsfähig“ bezeichnen zu können, müssen beide Etappenziele des Leistungsrahmens (finanziell und Output-bezogen) erreicht werden. In den SeR wurden beide Etappenziele erreicht, in der Übergangsregion Burgenland (ÜRB) wurde zwar das Output-bezogene Etappenziel erreicht, jedoch nicht das finanzielle Etappenziel. Die PA1 wird somit in den SeR als leistungsfähig, in der ÜRB als nicht leistungsfähig eingestuft.</p> <p>Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es in der PA1 der ÜRB zu einer notwendigen Neuzuweisung der leistungsgebundenen Reserve in leistungsfähige Prioritätsachsen. Detaillierte Informationen zur Prioritätsachse 1 finden sich in Kapitel 11.1, spezifische Informationen zum Leistungsrahmen im Kapitel 17.</p>
A.2	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU	<p>Mit der EU-Kofinanzierung der Prioritätsachse 2 (PA2) wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt. Dies soll insbesondere über die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen erfolgen.</p> <p>In der PA2 wurden bisher 272 Projekte genehmigt und in das Monitoring aufgenommen, 94 davon im Jahr 2018. Mit diesen Projekten wurden Gesamtprojektkosten von 897 Mio. € genehmigt. Diese setzen sich zu 12% aus EFRE Mitteln, zu 4% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 84% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EFRE Euro löst somit ca. 7,6 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.</p>

		<p>Mit den genehmigten 104 Mio. € EFRE Mitteln sind 63% der in dieser PA geplanten EU-Mittel gebunden. Bezogen auf die bisher im Gesamtprogramm genehmigten EFRE-Mittel ergibt das einen Anteil von 35%, den die PA2 einnimmt.</p> <p>Leistungsrahmen: Um eine PA als „leistungsfähig“ bezeichnen zu können, müssen beide Etappenziele des Leistungsrahmens (finanziell und Output-bezogen) erreicht werden. In der PA2 wurden sowohl in den SeR, als auch in der Übergangsregion Burgenland (ÜRB) beide Etappenziele erreicht. Die PA2 kann in beiden Regionskategorien als leistungsfähig eingestuft werden.</p> <p>Demzufolge kommt es in der PA2 zu keiner Neuzuweisung der leistungsgebundenen Reserve. Detaillierte Informationen zur Prioritätsachse 2 finden sich in Kapitel 11.1, spezifische Informationen zum Leistungsrahmen im Kapitel 17.</p>
A.3	Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	<p>In der Prioritätsachse 3 (PA3) stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien und energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll die PA durch die Entwicklung neuer lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten.</p> <p>In der PA3 wurden bisher 274 Projekte genehmigt und in das Monitoring aufgenommen, 99 davon im Jahr 2018. Mit diesen Projekten wurden Gesamtprojektkosten von 149 Mio. € genehmigt. Diese setzen sich zu 30% aus EFRE Mitteln, zu 3% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 67% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EFRE Euro löst somit ca. 2,36 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.</p> <p>Mit den genehmigten 44 Mio. € EFRE Mitteln sind 43% der in dieser PA geplanten EU-Mittel gebunden. Bezogen auf die bisher im Gesamtprogramm genehmigten EFRE-Mittel ergibt das einen Anteil von 15%, den die PA3 einnimmt.</p> <p>Leistungsrahmen: Um eine PA als „leistungsfähig“ bezeichnen zu können, müssen beide Etappenziele des Leistungsrahmens (finanziell und Output-bezogen) erreicht werden. Diese Zielwerte wurden in der PA3 in beiden Regionskategorien verfehlt, im Burgenland „deutlich“ (LR-Indikatoren < 65% des Etappenzielwerts). Die PA3 muss deshalb als nicht leistungsfähig eingestuft werden.</p> <p>Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es in der PA3 beider Regionskategorien zu einer notwendigen Neuzuweisung der leistungsgebundenen Reserve. Detaillierte Informationen zur Prioritätsachse 3 finden sich in Kapitel 11.1, spezifische Informationen zum Leistungsrahmen im Kapitel 17.</p>
A.4	Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 der EFRE-Verordnung	<p>In der Prioritätsachse 4 (PA4) werden Maßnahmen entsprechend der Regelung des Art. 7 der EFRE-VO gebündelt. Die Auswahl der Investitionsprioritäten im OP richtet sich nach den Bedürfnissen der betroffenen Regionen (Stadt Wien und Stadtregionen Oberösterreichs).</p> <p>In der PA4 wurden bisher 33 Projekte genehmigt und in das Monitoring aufgenommen, 9 davon im Jahr 2018. Mit diesen Projekten wurden Gesamtprojektkosten von 53 Mio. €</p>

		<p>genehmigt. Diese setzen sich zu 44% aus EFRE Mitteln und zu 56% aus nationalen öffentlichen Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EFRE Euro löst somit ca. 1,3 € an nationalen öffentlichen Mitteln aus.</p> <p>Mit den genehmigten 23 Mio. € EFRE Mitteln sind 73% der in dieser PA geplanten EU-Mittel gebunden. Bezogen auf die bisher im Gesamtprogramm genehmigten EFRE-Mittel ergibt das einen Anteil von 8%, den die PA4 einnimmt.</p> <p>Leistungsrahmen: Um eine PA als „leistungsfähig“ bezeichnen zu können, müssen beide Etappenziele des Leistungsrahmens (finanziell und Output-bezogen) erreicht werden. In der PA4, die nur SeR betrifft, wurden beide Etappenziele erreicht. Demzufolge handelt es sich um eine leistungsfähige Prioritätsachse. Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es in der PA4 zu keiner Neuzuweisung der leistungsgebundenen Reserve. Detaillierte Informationen zur Prioritätsachse 4 finden sich in Kapitel 11.1.</p>
A.5	Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)	<p>In der Prioritätsachse 5 (PA5) werden in Ergänzung zu den Aktionen nach Art. 7 der EFRE-VO in der PA4 neue territoriale Entwicklungsansätze in Österreich erprobt. Sie ist dabei generell auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz ausgerichtet und wird in der Steiermark und Tirol umgesetzt.</p> <p>In der PA5 wurden bisher 85 Projekte genehmigt und in das Monitoring aufgenommen, 36 davon im Jahr 2018. Mit diesen Projekten wurden Gesamtprojektkosten von 22 Mio. € genehmigt. Diese setzen sich zu 47% aus EFRE Mitteln, zu 49% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 4% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EFRE Euro löst somit ca. 1,1 € an nationalen öffentlichen und privaten Mittel aus.</p> <p>Mit den genehmigten 10 Mio. € EFRE Mittel sind 66% der in dieser PA geplanten EU-Mittel gebunden. Bezogen auf die bisher im Gesamtprogramm genehmigten EFRE-Mittel ergibt das einen Anteil von 3%, den die PA5 einnimmt.</p> <p>Leistungsrahmen: Um eine PA als „leistungsfähig“ bezeichnen zu können, müssen beide Etappenziele des Leistungsrahmens (finanziell und Output-bezogen) erreicht werden. In der PA5, die nur SeR betrifft, wurden beide Etappenziele erreicht. Demzufolge handelt es sich um eine leistungsfähige Prioritätsachse.</p> <p>Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es in der PA5 zu keiner Neuzuweisung der leistungsgebundenen Reserve. Detaillierte Informationen zur Prioritätsachse 5 finden sich in Kapitel 11.1, spezifische Informationen zum Leistungsrahmen im Kapitel 17.</p>
B.1	Technische Hilfe	<p>Die Prioritätsachse 6 (PA6) beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration, zur Durchführung von Evaluierungen und für Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen. 2018 wurde kein neues Projekt der Technischen Hilfe genehmigt. Es bleibt bei den per 31. Dezember 2017 erfassten sieben Projekten im Monitoring. Damit sind insgesamt 24 Mio. Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 12 Mio. Euro an EFRE-Mitteln gebunden. Die Mittelbindungsrate liegt bei 61%.</p>

3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen Technische Hilfe

Prioritätsachse	A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	25.000.000		0	0	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	25.000.000	252.051	470.000	2.459.286	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	210		3,22	14,22	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	210	19,59	110,5	168,62	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	20		11	15	
S	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	20	15	15	53	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)
F	O1	Zahl der Projekte in Forschungsinfrastruktur bzw. Kompetenzaufbau	Zahl	ÜBR	12		2	6	
S	O1	Zahl der Projekte in Forschungsinfrastruktur bzw. Kompetenzaufbau	Zahl	ÜBR	12	1	2	8	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse
Spezifisches Ziel	SO1a - Ausbau von Forschungskompetenz und -infrastrukturen entlang regionaler Stärke- und Themenfelder in Österreichs Regionen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
1	Anzahl der ForscherInnen (öffentlicher und kooperativer Sektor)	VZÄ	17.714	2013	Beitrag zur Steigerung der Beschäftigung im öffentlichen und kooperativen Forschungssektor		18.889			Aktuellere Werte erst im Durchführungsbericht 2019 verfügbar.
2	Zahl der Beschäftigten in Unternehmen und Organisationen in Technologiezentren	Index	2.745 (100)	2014	Beitrag zu Steigerung der Beschäftigten in Technologiezentren: Index 110	2.745 (100)	3.089,5 (112,6)	3.465,5 (126,2)	3.598,5 (131,1)	

Prioritätsachse	A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		0	1	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		2	2	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	220		10	19	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	220	12	34	46	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		0	1	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		2	2	

(1) ID	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	220		10	19	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	220	12	34	46	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	4.900.000		0	40.716	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	4.900.000		375.000	375.000	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	350.000.000		33.699.429	67.350.169	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	350.000.000	36.593.553	106.042.468	157.892.540	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	15			0	
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	15			0	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	330		30,52	98,18	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	330	61,06	166,46	240,65	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	10		0	0	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	10		5	6	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	200		10,57	35,3	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	200	20,1	43,3	168,8	
F	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	ÜBR	5			0	
S	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	ÜBR	5			0	
F	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	60		3	10	
S	CO26	Forschung und Innovation: Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten	Unternehmen	SeR	60	9	13	30	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse		A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien	
Spezifisches Ziel	SO1b1 - Stärkung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
3	Zahl der F&E-Beschäftigten im Unternehmenssektor	VZÄ	39.554	2013	Beitrag zur Steigerung der F&E-Beschäftigung im Unternehmenssektor, Entwicklungsrichtung: Steigerung +5%		42.745			Aktuellere Werte erst im Durchführungsbericht 2019 verfügbar.
4	Zahl innovierender Unternehmen in den Sektoren Warenproduktion und wissensintensive Dienstleistungen	Unternehmen	6.385	2014	Beitrag zur Steigerung der Zahl innovierender Unternehmen, Entwicklungsrichtung: Steigerung +3%	6.385		6.713		

Prioritätsachse		A.1 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien	
Spezifisches Ziel	SO1b2 - Ausbau der Technologieführerschaft durch Erhöhung der Zahl der Frontrunner-Unternehmen in Österreich	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
5	Zahl der als Frontrunner zu klassifizierenden Unternehmen	Unternehmen	547	2014	Beitrag zum österreichischen Technologieführerschafts-Ziel, Entwicklungskorridor +5 bis +8%	547	544	571	575	

Prioritätsachse		A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3a - Förderung des Unternehmergeists, insbesondere durch Erleichterung der wirtschaftlichen Nutzung neuer Ideen und Förderung von Unternehmensgründungen, einschließlich durch Gründerzentren	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O4	Zahl der regionalen Unterstützungsangebote	Angebote	SeR	3	0	0	0	
S	O4	Zahl der regionalen Unterstützungsangebote	Angebote	SeR	3	0	0	1	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse		A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3a - Förderung des Unternehmergeists, insbesondere durch Erleichterung der wirtschaftlichen Nutzung neuer Ideen und Förderung von Unternehmensgründungen, einschließlich durch Gründerzentren	
Spezifisches Ziel	SO3a - Steigerung der Zahl von Unternehmensgründungen, insbesondere innovations- bzw. technologieorientierter Gründungen	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
6	Unternehmensgründungsrate	Prozent	8,0%	2014	Beitrag zur Stabilisierung des Gründungsniveaus durch Beratungsangebote, Entwicklungsrichtung: Stabilisierung	8,0%	7,9%	7,7%		
7	Technologie- und wissensintensive Gründungen	Unternehmen	232 (Sachgüter) 8.957 (Dienstleistungen)	2014	Beitrag zur Steigerung, Entwicklungsrichtung: jährlich +3%	232 (Sachgüter) 8.957 (Dienstleistungen)	172 (Sachgüter) 8.325 (Dienstleistungen)	185 (Sachgüter) 7.436 (Dienstleistungen)		

Prioritätsachse	A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3d - Unterstützung der Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie an Innovationsprozessen zu beteiligen

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1) ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		5	11	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		8	17	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	410		36	99	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	410	14	164	254	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		5	11	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	22		8	17	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	400		32	88	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	400	11	160	243	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO03	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse	Unternehmen	SeR	10	3	4	11	
S	CO03	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse	Unternehmen	SeR	10	3	4	11	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	100.000.000		8.603.110	21.582.674	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	ÜBR	100.000.000		15.903.602	61.559.935	
F	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	500.000.000		62.073.996	161.255.810	
S	CO06	Produktive Investitionen: Private Investitionen, die die öffentliche Unterstützung für Unternehmen ergänzen (Zuschüsse)	EUR	SeR	500.000.000	25.432.603	498.003.901	695.503.319	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	180		5,5	64,70	
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	ÜBR	180		49,0	189,00	
F	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	1.500		190,24	648,80	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
S	CO08	Produktive Investitionen: Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen	VZÄ	SeR	1.500	27,86	996,02	1.383,90	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.2 - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU
Investitionspriorität	3d - Unterstützung der Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie an Innovationsprozessen zu beteiligen
Spezifisches Ziel	SO3d - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in KMU als Grundlage für Wachstum der Unternehmen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
8	Zahl der jährlich wachsenden KMU (Beschäftigung)	Unternehmen	11.446	2014	Beitrag zur Steigerung, Entwicklungsrichtung +5%	11.446	11.905	12.456		

Prioritätsachse		A.3 - Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4b - Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		1	6	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	25	1	2	9	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	650		8	84	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	650	18	60	229	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	25		1	6	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	25	1	2	9	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	650		8	84	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	650	18	60	229	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	ÜBR	8.000		532,21	1.096,25	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	ÜBR	8.000	523	825,15	1.630,35	
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	SeR	200.000		21.250,81	37.014,48	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	SeR	200.000	36.122	44.833,42	138.527,89	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4b - Förderung der Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen
Spezifisches Ziel	SO4b - Steigerung der Energieeffizienz sowie der Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
9	Sektoraler energetischer Endverbrauch (TJ) in Unternehmen bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen	TJ/Mio. Euro	1,74	2014	Beitrag zur Entwicklungsrichtung: jährliche Steigerung von rd. 5% bei der Energieeffizienz in Unternehmen	1,73	1,72	1,74		Durch die methodisch bedingte Aktualisierung der gesamten Zeitreihe stimmt der Basiswert lt. OP nicht mehr mit dem Wert 2014 überein.
10	Anteil von erneuerbarer Energie in Unternehmen in der Nutzung	Prozent	10,3%	2014	Beitrag zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger (sekt. EE in UN), Entwicklungsrichtung: Anhebung auf 12-13%	11,7%	11,1%	10,4%	10,1%	Durch die methodisch bedingte Aktualisierung der gesamten Zeitreihe stimmt der Basiswert lt. OP nicht mehr mit dem Wert 2014 überein.

Prioritätsachse		A.3 - Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	SeR	3.000,00			100,46	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	SeR	3.000,00		722,50	7.015,44	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)
F	O2	Zahl der beratenen Institutionen (Energieeffizienz)	Institutionen	SeR	520,00		269,00	402,00	
S	O2	Zahl der beratenen Institutionen (Energieeffizienz)	Institutionen	SeR	520,00		520,00	520,00	
F	O3	Zahl der beratenen Institutionen (Mobilität)	Institutionen	SeR	1.800,00			451,00	
S	O3	Zahl der beratenen Institutionen (Mobilität)	Institutionen	SeR	1.800,00		1.800	1.800,00	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e1 - Beitrag zur CO ₂ -Reduktion durch die Entwicklung neuer lokaler oder regionaler Strategien

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
11	Zahl der Gemeinden im e5-Programm mit 3e-Niveau	Gemeinden	6	2014	Beitrag zur Zielsetzung (40 Gemeinden)				10	Der Indikator bezieht sich auf Gemeinden mit 3e-Niveau oder höher, also auch jene mit 4e und 5e-Niveau.
12	Abdeckungsgrad der Bevölkerung mittels Mobilitätskonzepten	Einwohner	422.470	2014	Beitrag zur Zielsetzung (650.000 Einwohner)			955.896	1.153.167	

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e2 - Reduktion von CO ₂ -Emissionen in städtischen Gebieten der Steiermark

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
13	CO ₂ -Äquivalente (Steiermark)	t CO ₂ -Äquiv./Kopf (non-ETS)	5,66	2014	Beitrag zur Zielsetzung (5,4%)	5,65	5,71	5,82		Durch die methodisch bedingte Aktualisierung der gesamten Zeitreihe stimmt der Basiswert lt. OP nicht mehr mit dem Wert 2014 überein.

Prioritätsachse		A.3 - Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	
Investitionspriorität	4f - Förderung von Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes		

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	0	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	0	
F	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	30		0	8	
S	CO01	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	SeR	30	4	14	14	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	0	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	ÜBR	10		0	0	
F	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	30		0	8	
S	CO02	Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	SeR	30	4	14	14	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	5			0	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	ÜBR	5			0	
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	50			2,5	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	50	3	9,6	20,25	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.3 - Förderung der Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
Investitionspriorität	4f - Förderung von Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes
Spezifisches Ziel	SO4f - Ausbau von F&E- und Innovations-Kompetenz im Bereich der erneuerbaren Energien, Energietechnologien und energieeffizienten Lösungen in Betrieben und Forschungseinrichtungen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
14	Beschäftigte im Bereich F&E-Umweltschutz	Personen	3.288	2014	Beitrag zur Entwicklungsrichtung: +10% F&E-Beschäftigte im Bereich Umweltschutz	3.288	3.361	3.465		

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	10			0	
S	CO24	Forschung und Innovation: Zahl der neuen Wissenschaftler in unterstützten Einrichtungen	VZÄ	SeR	10			0	
F	O6	Anzahl unterstützter Forschungsinfrastrukturen einschließlich shared facilities (Wien)	Einrichtungen	SeR	1	0	0	0	
S	O6	Anzahl unterstützter Forschungsinfrastrukturen einschließlich shared facilities (Wien)	Einrichtungen	SeR	1	0	0	1	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1a - Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur und der Kapazitäten für die Entwicklung von Full-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse
Spezifisches Ziel	SO1a3 - Stärkung der Metropole Wien als europäischer Top-Forschungsstandort

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
15	Wissenschaftliches Personal in F&E (Wien)	VZÄ	14.884	2013	Beitrag zur Steigerung der Beschäftigung im öffentlichen Forschungssektor		15.541			Aktuellere Werte erst im Durchführungsbericht 2019 verfügbar.

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O7	Anzahl implementierter Leistungspakete im Rahmen einer intersektoralen Technologieplattform (Wien)	Leistungspakete	SeR	4		4	4	
S	O7	Anzahl implementierter Leistungspakete im Rahmen einer intersektoralen Technologieplattform (Wien)	Leistungspakete	SeR	4		4	9	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	1b - Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien
Spezifisches Ziel	SO1b3 - Verstärkung der Innovationsfähigkeit der Wiener Unternehmen

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
4	Zahl innovierender Unternehmen in den Sektoren Warenproduktion und wissensintensive Dienstleistungen (Wien)	Unternehmen	1.415	2014	Beitrag zur Steuerung der Zahl innovierender Unternehmen, Entwicklungsrichtung: Steuerung +3% bis 5%	1.415		1.466		

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	SeR	2.000			175	
S	CO34	Verringerung von Treibhausgasemissionen: Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	in Tonnen CO ₂ - Äquiv. pro Jahr	SeR	2.000		2.590	2.984	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)
F	O10	Anzahl von Personen, die von den umgesetzten Mobilitätsmaßnahmen profitieren (Oberösterreich)	Personen	SeR	50.000			0	
S	O10	Anzahl von Personen, die von den umgesetzten Mobilitätsmaßnahmen profitieren (Oberösterreich)	Personen	SeR	50.000			4.222	
F	O8	Anzahl implementierter Managementstrukturen zur ressourcenschonenden Betriebsflächenentwicklung (Wien)	Einrichtungen	SeR	1			0	
S	O8	Anzahl implementierter Managementstrukturen zur ressourcenschonenden Betriebsflächenentwicklung (Wien)	Einrichtungen	SeR	1			2	

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O9	Zahl der Umsetzungsprojekte (nachhaltige städtische Mobilität) (Oberösterreich)	Projekte	SeR	10		0	0	
S	O9	Zahl der Umsetzungsprojekte (nachhaltige städtische Mobilität) (Oberösterreich)	Projekte	SeR	10		0	1	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e3 - Reduktion von CO ₂ -Emissionen in städtischen Gebieten Wiens durch neue Technologien

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
16	CO ₂ -Äquivalente (Wien)	t CO ₂ -Äquiv./Kopf (non-ETS)	2,60	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 2,9 t CO ₂ -Äquiv./Kopf)	2,60	2,56			

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	4e - Förderung von Strategien zur Senkung des CO ₂ -Ausstoßes für sämtliche Gebiete, insbesondere städtische Gebiete, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen multimodalen städtischen Mobilität und Klimaschutzrelevanten Anpassungsmaßnahmen
Spezifisches Ziel	SO4e4 - Reduktion von CO ₂ -Emissionen in Stadtregionen Oberösterreichs

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
17	CO ₂ -Äquivalente / Kopf im Sektor Verkehr (OÖ)	t CO ₂ -Äquiv./Kopf (non-ETS)	2,84	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 2,69 t CO ₂ -Äquiv./Kopf)	2,84	2,86	2,95		Dieser Ergebnisindikator wird von STATISTIK AUSTRIA erhoben und gemäß der statistischen Methodik jährlich rückwirkend neu berechnet.

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	6e - Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfelds, zur Wiederbelebung von Stadtzentren, zur Sanierung und Dekontaminierung von Industriebrachen (einschließlich Umwandlungsgebieten), zur Verringerung der Luftverschmutzung und zur Förderung von Lärminderungsmaßnahmen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionenkategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	400.000			227.788	
S	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	400.000	0	526.340	526.340	
F	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	20		1	7	
S	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	20		13	15	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	6e - Maßnahmen zur Verbesserung des städtischen Umfelds, zur Wiederbelebung von Stadtzentren, zur Sanierung und Dekontaminierung von Industriebrachen (einschließlich Umwandlungsgebieten), zur Verringerung der Luftverschmutzung und zur Förderung von Lärminderungsmaßnahmen	
Spezifisches Ziel	SO6e - Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs in den Stadtregionen Oberösterreichs	

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
18	Jährlicher Zuwachs der Siedlungsflächen im Zielgebiet (OÖ)	in % der Siedlungsflächen im Zielgebiet	1,78	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 1,67)	1,78			1,74	

Prioritätsachse		A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	9b - Unterstützung der Sanierung sowie wirtschaftlichen und sozialen Belebung benachteiligter Gemeinden in städtischen und ländlichen Gebieten	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	170.000		20.171	33.494	
S	CO37	Stadtentwicklung: Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	SeR	170.000		20.171	85.883	
F	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	6		1	2	
S	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	6		1	4	
F	O12	Geschaffener oder sanierter Frei- und Grünraum in städtischen Gebieten (Wien)	Quadratmeter	SeR	6.000		8.500	8.500	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)
S	O12	Geschaffener oder sanierter Frei- und Grünraum in städtischen Gebieten (Wien)	Quadratmeter	SeR	6.000		8.500	27.706	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche]

Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.4 - Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE-VO
Investitionspriorität	9b - Unterstützung der Sanierung sowie wirtschaftlichen und sozialen Belebung benachteiligter Gemeinden in städtischen und ländlichen Gebieten
Spezifisches Ziel	SO9b - Aufwertung des öffentlichen Raumes und Umfeldverbesserung in benachteiligten städtischen Gebieten entlang des Wiener Westgürtels

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	Anmerkungen
19	Anzahl von Personen, die von den Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum profitieren (Wien)	Personen	0% (von 174.457 Einwohnern innerhalb der Zählbezirke entlang des Westgürtels)	2014	Mindestens 10% der Bevölkerung im ausgewählten Teilraum				2,8% (5.000 Personen)	

Prioritätsachse		A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	8b - Förderung eines beschäftigungsfreundlichen Wachstums durch die Entwicklung des endogenen Potenzials als Teil einer Territorialstrategie für spezifische Bereiche – einschließlich der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung und der Verbesserung des Zugangs zu spezifischen natürlichen und kulturellen Ressourcen und Verbesserung der Entwicklung dieser Ressourcen	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	30		10	17	
S	O11	Zahl der Projekte ad Stadt-Umland-Entwicklung / funktionale Räume (OÖ, ST) sowie ad Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten (W)	Projekte	SeR	30		18	49	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)
F	O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	400.000		943.864	943.864	Zielwertüberschreitung ist nicht auf Fehler bei der Datenerfassung zurückzuführen (kein „data quality issue“)
S	O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	400.000		1.223.626	1.223.626	Der Beitrag der geförderten strategischen Projekte umfasst, weitergehend als anfänglich geplant, alle Regionen des Landes Steiermark. Hinweis: Es handelt sich bei der Zielwertüberschreitung um kein Datenqualitätsproblem ("data quality issue").

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (Steiermark)	VZÄ	SeR	30				
S	O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (Steiermark)	VZÄ	SeR	30		340	545,5	Der am Periodenbeginn festgelegte und unverändert gebliebene Zielwert ist im Lichte des ursprünglichen Indikators einer „unmittelbaren Beschäftigungssteigerung“ zu sehen. Die Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen beträgt mit Stand Ende 2018 ca. 545 VZÄ. Hinweis: Es handelt sich bei der Zielwertüberschreitung um kein Datenqualitätsproblem ("data quality issue").

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	8b - Förderung eines beschäftigungsfreundlichen Wachstums durch die Entwicklung des endogenen Potenzials als Teil einer Territorialstrategie für spezifische Bereiche – einschließlich der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung und der Verbesserung des Zugangs zu spezifischen natürlichen und kulturellen Ressourcen und Verbesserung der Entwicklung dieser Ressourcen
Spezifisches Ziel	SO8b - Einbindung lokaler und regionaler Akteure zur Initiierung von Wachstumsimpulsen zur Schaffung und Sicherung von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen in den Stadtregionen der Steiermark

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	2018 Insgesamt	Anmerkungen
20	Beschäftigtenentwicklung in den städtischen Räumen der Steiermark	Index	100	2014	Beitrag zur Zielsetzung (2023: 105)	100,0	101,3	102,1			
21	Stärkung der Effektivität von Stadt-Umland-Kooperation (Steiermark)	Skala 1-10	5,6	2014	7,0	5,6				5,75	

Prioritätsachse		A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	9d - Investitionen im Zuge der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Entwicklungsstrategien	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	300.000		163.156	174.724	
S	O13	Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (Steiermark / CLLD Tirol)	Personen	SeR	300.000		366.938	366.938	
F	O14	Zahl der Projekte (CLLD-Ansatz Tirol)	Projekte	SeR	40		10	29	
S	O14	Zahl der Projekte (CLLD-Ansatz Tirol)	Projekte	SeR	40	13	20	36	
F	O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (CLLD Tirol)	VZÄ	SeR	14				
S	O19	Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (CLLD Tirol)	VZÄ	SeR	14				

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Prioritätsachse	A.5 - Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)
Investitionspriorität	9d - Investitionen im Zuge der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Entwicklungsstrategien
Spezifisches Ziel	SO9d - Verstärkte Einbeziehung lokaler Akteure in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien Tirols

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	2018 Insgesamt	Anmerkungen
22	Beteiligung von Unternehmen/ Zivilgesellschaft/lokalen Verwaltungen im Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategie (CLLD Tirol)	Einrichtungen	520	2014	1.300	520			1.414	1.414	
23	Zahl der Regionen, die den CLLD-Ansatz aufgreifen (Tirol)	Regionen	0	2014	7				8,00	8,00	

Tabelle 3A: Gemeinsame und programmspezifische Outputindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (nach Prioritätsachse, Investitionspriorität, aufgeschlüsselt nach Regionenkategorie für den EFRE)

(1)	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Regionen-kategorie	Zielwert (2023) insgesamt	2016 insgesamt	2017 insgesamt	2018 insgesamt	Anmerkungen
F	O18	Anzahl der EFRE-kofinanzierten Beschäftigten im Rahmen der technischen Hilfe	VZÄ				10,75	10,75	
S	O18	Anzahl der EFRE-kofinanzierten Beschäftigten im Rahmen der technischen Hilfe	VZÄ				15,49	16,49	
F	O20	Anzahl der unterstützten TH-Rahmenprojekte	Rahmenprojekte		12		4	13	
S	O20	Anzahl der unterstützten TH-Rahmenprojekte	Rahmenprojekte		12		6	15	

(1) S = Kumulierter Wert — durch ausgewählte Vorhaben zu erbringender Output [von den Begünstigten vorgelegte Prognose], F = Kumulierter Wert — durch Vorhaben erbrachter Output [tatsächliche Errungenschaft]

Tabelle 1: Ergebnisindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse und spezifischem Ziel); gilt auch für die Prioritätsachse "Technische Hilfe"

ID	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert 2023	2014 Insgesamt	2015 Insgesamt	2016 Insgesamt	2017 Insgesamt	2018 Insgesamt	Anmerkungen
24	Mittelabsorption EFRE	Prozent	0,00	2014	Sicherstellung einer effizienten Programmumsetzung unter Einhaltung der "n+3-Regelung", Ziel: 100				8,41	19,75	

Tabelle 3B

Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung für dasselbe Unternehmen

Indikator	Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung
CO01 - Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	234
CO02 - Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	223
CO03 - Produktive Investitionen: Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse	11

3.3 Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 - eingereicht in den jährlichen Durchführungsberichten ab 20171)

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Bis Ende 2018 erreichte Werte in Bezug auf die in Abschnitt 12 des Operationellen Programms gesetzten Meilensteine des Leistungsrahmens.

Stärker entw. Regionen	P 1 FTI	P 2 KMU	P 3 CO ₂	P 4 StD	P 5 St/U/E & CLLD
Finanziell	Auszahlung Gesamtmittel: 113.601.090,13 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 196.585.485,04 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 45.517.647,47 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 11.622.388,14 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 4.112.597,76 Euro
Output	Private Investitionen (gemeinsamer Outputindikator CO06) 67.350.168,62 Euro	Private Investitionen (CO06) 161.255.810,05 Euro	Private Investitionen (CO06) 29.736.605,96 Euro	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben (Oberösterreich IP 4e & 6e, Wien IP 9b) (CO37): 261.282	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadt-Umland- bzw. CLLD-Strategien leben (Steiermark IP 8b, Tirol IP 9d) (O13): 1.118.588

Übergangsregion Bgld.	P 1 FTI	P 2 KMU	P 3 CO ₂		
Finanziell	Auszahlung Gesamtmittel: 1.788.419,04 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 28.973.036,58 Euro	Auszahlung Gesamtmittel: 2.072.366,00 Euro	-	-
Output	Zahl der Investitionsprojekte in Forschungsinfrastruktur und Kompetenzaufbau 6 Projekte	Private Investitionen (CO06) 21.582.674,95 Euro	Private Investitionen (CO06) 1.741.997,00 Euro	-	-

¹) In Tabelle 6 ist bei den relevanten Feldern nur nach Geschlecht aufzuschlüsseln, wenn dies auch in Tabelle 6 des operationellen Programms geschehen ist. Ansonsten I = insgesamt verwenden.

3.4 Finanzdaten

(Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

Tabelle 6 wird in der SFC-Datenbank generiert

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Tabelle 7 wird in der SFC-Datenbank generiert

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen²

Im IWB/EFRE-Programm finden keine Überkreuzfinanzierungen statt.

Tabelle 9: Kosten der Vorhaben, die außerhalb des Programmgebiets durchgeführt werden (EFRE und Kohäsionsfonds im Rahmen des Ziels „Wachstum und Beschäftigung“)

2018 wurden keine Kosten für Vorhaben außerhalb des Programmgebiets eingesetzt.

4 Synthese der Bewertungen

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Begleitende Evaluierung des IWB/EFRE OP AT 2014-20

Grundlage der begleitenden Evaluierung sind die einschlägigen EU-rechtlichen Vorgaben, insbesondere die Dachverordnung und die EFRE-Verordnung. Generell hat die Evaluierung die Aufgabe, die Zielerreichung des Programmes zu überprüfen sowie Effizienz und Effektivität von Programm und Umsetzung zu bewerten. Ziel ist es, Informationen und Ergebnisse bereitzustellen und daraus Verbesserungspotenziale für die laufende Programmperiode, aber auch für die zukünftige Periode 2021-27 abzuleiten.

Die begleitende Evaluierung des IWB/EFRE-Programms wird von einem Konsortium bestehend aus den Firmen ÖIR (Projektleitung), Convelop, KMU-Forschung, ÖAR, ÖGUT und Spatial Foresight (Luxemburg) durchgeführt. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden, nach dem Abschluss des Vergabeverfahrens im Dezember 2017, mit Anfang 2018 gestartet.

Die Evaluierung findet im Rahmen von zehn sogenannten „Leistungspaketen“ (LP) statt:

- LP 1: Evaluierung Prioritätsachse 1 FTEI
- LP 2: Evaluierung Prioritätsachse 2 KMU
- LP 3: Evaluierung Prioritätsachse 3 CO₂-Reduktion
- LP 4: Evaluierung Prioritätsachsen 4 und 5 Städtische und territoriale Dimension
- LP 5: Evaluierung Prioritätsachse 6 Technische Hilfe Governance
- LP 6: Evaluierung Querschnittsthemen
- LP 7: Evaluierung Kommunikationsstrategie
- LP 8 Bewertungsbericht gem. Art. 114 Dach-VO 1303/2013
- LP 9: halbjährliche Umsetzungsberichte

² Gilt nur für operationelle Programme im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“, die den ESF und/oder den EFRE beinhalten.

- LP 10: Prozessbegleitung / partnerschaftliche Beteiligung.

Im Berichtsjahr 2018 wurden die Evaluierungsarbeiten in den Leistungspaketen 2, 5, 6, 7 und 9 gestartet. Die ersten Ergebnisse aus diesen Evaluierungen werden im Laufe des Jahres 2019 vorliegen.

LP 9 „Umsetzungsberichte“: Im Rahmen des Leistungspakets 9 erstellt convelop halbjährliche „Umsetzungsberichte“, die einen Überblick über die finanzielle und materielle Implementierung des Operationellen Programms, inklusive deren Einbettung in die allgemeine wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung, geben. Der erste dieser Berichte bezieht sich auf die Programmumsetzung von 2014 bis Ende 2017. Der zweite Umsetzungsbericht analysiert die Programmimplementierung kumuliert von 1.1.2014 bis 10.10.2018, der dritte bis 31.12.2018. Alle Berichte sind im Download-Center der IWB/EFRE-Website (www.efre.gv.at) verfügbar.

Für nähere Informationen zu den einzelnen Leistungspaketen darf auf Kapitel 12.1 verwiesen werden.

5 Informationen zur Durchführung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, falls zutreffend

(Artikel 19 Absatz 2 und Artikel 19 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Nicht anwendbar

6 Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken und vorgenommene Maßnahmen

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

Designierungsprozess: Nach Finalisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2016 und mit Vorlage aller notwendigen finalen Unterlagen durch die VB und BB im Jahr 2017, wurden die Grundlagen zur Benennung der Programmbehörden (Designierung) in der Programmperiode 2014-2020 geschaffen. Nach einem überaus intensiven Abstimmungsprozess über die Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS) samt den Referenzdokumenten mit der Unabhängigen Prüfstelle (UPSt), erstellte diese ein Gutachten und einen Prüfbericht nach Artikel 124 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013. Diese Unterlagen bildeten die Basis für die am 21.11.2017 durchgeführte Benennung der Behörden bei der EK via SFC 2014.

Der Designierungsprozess war, wie schon in den vorangegangenen Berichten dargestellt, mit Verzögerungen und Schwierigkeiten behaftet und hat viele Ressourcen in der Verwaltungs-, der Bescheinigungs- und der Prüfbehörde sowie bei den weiteren programmverantwortlichen Stellen gebunden. Mit Bekanntgabe der Benennung via SFC 2014 am 21.11.2017 konnte die Designierung auf Basis des Gutachtens und des Prüfberichtes der UPSt abgeschlossen werden. In ihrem Prüfbericht hat die UPSt für die VB und BB 23 Listen mit Klärungspunkten formuliert. Die Abarbeitung dieser Punkte startete unmittelbar im Anschluss an die Designierung in enger Abstimmung zwischen VB und PB. Mit 31. August 2018 teilte die Prüfbehörde der EK mit, dass die Behebung dieser Punkte erfolgt ist und keine Maßnahmen mehr offen stehen.

Da die Designierung der Programmbehörden keine formale Voraussetzung für den Start der Programmumsetzung bzw. für Projektgenehmigungen darstellt, konnte die Programmumsetzung zwar schon davor starten, im Sinne der Rechtssicherheit für alle Beteiligten mussten aber dennoch relevante Punkte im Zusammenhang mit dem VKS abgewartet werden. Dies beeinträchtigte die Umsetzungsdynamik, insbesondere in den ersten drei Jahren der Programmumsetzung.

Umsetzungsdynamik: Neben dem oben beschriebenen Designierungsprozess muss auch die Überlappung der aktuellen Förderperiode mit der Periode 2007-2013 als beeinträchtigender Faktor

erwähnt werden. Parallel zum formellen Start der Periode 2014-2020 wurde in Österreich bis zum Jahr 2015 an der Programmumsetzung 2007-13 gearbeitet, um eine Vollausschöpfung und einen ordnungsgemäßen Abschluss in der Förderperiode 2007-2013 sicherzustellen.

Des Weiteren haben sich die Abrechnungszeiträume bei Projekten entgegen der ursprünglichen Annahmen etwas verlängert, wodurch Auszahlungen mit einem deutlichen zeitlichen Abstand zur Projektgenehmigung erfolgen. Der verzögerte operative Programmstart ist anhand der Genehmigungs- und Auszahlungsdaten deutlich sichtbar. Mit Juni 2016 waren auf Gesamtprogrammebene lediglich 17 Mio. € bzw. 0,8% der Gesamtkosten in Projekten gebunden. Ab diesem Zeitpunkt stiegen die Genehmigungszahlen sukzessive an und ein Jahr später, im Juni 2017, konnte eine Mittelbindungsrate von ca. 33% bzw. ca. 700 Mio. € Gesamtkosten vorgewiesen werden.

Die Auszahlungen entwickelten sich mit einer entsprechenden Verzögerung von deutlich über einem Jahr erst im Laufe des Jahres 2017. Im Dezember 2017 konnte erstmals ein Zahlungsantrag über ca. 145 Mio. € Gesamtkosten an die Europäische Kommission gelegt werden. Damit wurden rund 37,1 Mio. € EFRE-Mittel abgerufen und die n+3 Zielerreichung 2017 sichergestellt.

Erreichung des n+3 Ziels 2018: Für das Monitoring der Programmumsetzung und die Erreichung des n+3 Zieles fragt die Verwaltungsbehörde regelmäßig die tatsächlichen Umsetzungsstände sowie Prognosen der Förderstellen hinsichtlich Genehmigungen und Auszahlungen ab. Die Schätzungen für das Jahr 2018 haben auf eine deutliche Übererfüllung des n+3 Ziels gedeutet. Mit fortschreitender Umsetzung, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2018, hat sich jedoch gezeigt, dass einige Annahmen und die erwarteten Auszahlungen nicht in dieser Höhe eintreffen würden. Aus diesem Grund war die n+3 Zielerreichung, verknüpft mit Unsicherheiten bei der Umsetzung, eine gewisse Herausforderung für das Programm, konnte aber letztlich erreicht werden.

Das Programm wird auch im Jahr 2019 die Umsetzungsdynamik steigern müssen, um die n+3 Regelung in den Folgejahren erfüllen zu können und damit die Mittelbindung sicherzustellen. Aufgrund des hohen Genehmigungsstandes kann man davon ausgehen, dass sich die Auszahlungen entsprechend stärker entwickeln werden, was die Basis für die n+3 Zielerreichung in Zukunft bilden wird. Die Verwaltungsbehörde ist zur Entwicklung der Programmumsetzung weiterhin in laufender Abstimmung mit den beteiligten Akteuren.

Erreichung der Etappenziele 2018: Gemäß VO (EU) Nr. 1303/2013 unterliegen die Operationellen Programme im Jahr 2019 der sog. Leistungsüberprüfung durch die Europäische Kommission (EK). Demnach wird auf Grundlage der Informationen im ggst. Durchführungsbericht das Erreichen der Etappenziele auf Ebene der Prioritätsachsen untersucht. Im österreichischen IWB/EFRE OP 2014-20 wurden pro Prioritätsachse ein finanzieller Indikator sowie ein Outputindikator im Leistungsrahmen vorgesehen. Eine Prioritätsachse gilt als leistungsfähig, sobald sowohl das finanzielle als auch das Output-bezogene Etappenziel zu min. 85% erreicht wurden.

Bei der Festlegung der Etappenziele per 31.12.2018 und der Ziele per 31.12.2023 wurde bei der Programmierung ein angemessenes Ambitionsniveau angelegt. Die zum damaligen Zeitpunkt noch nicht absehbaren Entwicklungen – insbesondere hinsichtlich des Einflusses nicht steuerbarer, externer Faktoren – konnten nicht valide prognostiziert werden. Im Jahr 2018 mussten daher Etappenziele des Leistungsrahmens in der Prioritätsachse 1 (FTEI) in der Übergangsregion Burgenland sowie in den PA3 und PA5 in den stärker entwickelten Regionen angepasst werden. Die Anpassung wurde von einer externen Evaluierung begleitet und am 15. November 2018 von der EK genehmigt. Auf Basis der im Kapitel 3.3 dargestellten Zahlen konnten 2018 die meisten Etappenzielwerte erreicht werden. Im Kapitel 17 werden die Probleme bei der Erreichung der Etappenziele sowie die getroffenen Maßnahmen im Detail beschrieben.

Conclusio: Insgesamt zeigt sich, dass der späte operative Programmstart zu Verzögerungen bei der Programmumsetzung führte, wobei die Umsetzung zu einem großen Teil aufgeholt werden konnte. Das Programm befindet sich mit Ende 2018 in einer dynamischen Umsetzungsphase mit laufenden Genehmigungen und einer gesteigerten Auszahlungssystematik aufgrund von vermehrten Projektabrechnungen. Die im Programm beteiligten Akteure befinden sich in einem regelmäßigen Austausch, der eine frühzeitige Erkennung von Problemen und eine entsprechende Reaktion

gewährleisten soll. Im Jahr 2019 ist eine Änderung der Operationellen Programmes geplant, die vor allem auf die verpflichtende Umschichtung der leistungsgebundenen Reserve zurückzuführen ist, aber auch weitere Maßnahmen setzen wird, um die bestmögliche Ausschöpfung des Programms sicherzustellen.

b) *OPTIONAL BEI KURZBERICHTEN, ansonsten in Punkt 11.1 des Musters (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)*

Nicht relevant

7 Bürgerinfo

(Artikel 50 Absatz 9 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Die Bürgerinfo wird als Beilage zum gegenständlichen Jährlichen Durchführungsbericht in der Datenbank SFC2014 hochgeladen und auf der Programmhomepage im „Download-Center“ unter dem Punkt „Operationelles Programm“ (http://www.efre.gv.at/download_center/operationelles_programm/) öffentlich zugänglich gemacht.

Die Bürgerinfo „Jahresbericht 2018 für BürgerInnen - Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2018 als Information für Bürgerinnen und Bürger“ findet sich im Anhang A.

8 Bericht über den Einsatz der Finanzinstrumente

(Artikel 46 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Der Bericht über den High-Tech-Fonds OÖ findet sich im Anhang B.

9 Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: Zur Erfüllung der Ex-Ante-Konditionalitäten ergriffene Maßnahmen

Nicht relevant

10 Fortschritt bei der Vorbereitung und Durchführung von Großprojekten und gemeinsamen Aktionsplänen

(Artikel 101 Buchstabe h und Artikel 111 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

10.1 Großprojekte

Im Rahmen des gegenständlichen Programmes ist die Durchführung von Großprojekten möglich. Im Berichtszeitraum befand sich in Kärnten ein Großprojekt in Vorbereitung. Dabei handelt es sich um das Projekt „Errichtung KLH-Werk³ zur Produktion von großformatigen Brettsperrholzelementen“ der KLH Massivholz Wiesenau GmbH. Die Erstellung des Großprojektantrages wird vom EIB JASPERS Advisory Team begleitet.

Das Projekt wurde auf nationaler Ebene bereits genehmigt und befindet sich seit dem 3. Quartal 2018 in Umsetzung. Es ist geplant, das Projekt bis Ende 2022 abzuschließen.

Als geplantes Datum der Mitteilung an die EK gem. VO(EU) Nr. 1303/2013 Art. 102(1) und 103 bzw. der Einreichung des Großprojektantrages gem. VO(EU) Nr. 1303/2013 Art. 101 und 102(2) wird, abweichend von den Angaben in der aktuell gültigen OP-Fassung 3.2, der Sommer 2019 angenommen.

³ Kreuzlagenholz (KLH) besteht aus übereinander gestapelten Fichtenlamellen, die mittels formaldehydfreien Klebstoffs unter einem hohen Pressdruck zu großformatigen Bauelementen verleimt werden.

10.2 Gemeinsame Aktionspläne

Die Durchführung gemeinsamer Aktionspläne gem. Art. 104 der VO (EU) 1303/2013 ist im Rahmen des gegenständlichen Programms nicht vorgesehen.

TEIL B

11 Bewertung der Durchführung des Operationellen Programms

(Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

11.1 Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms

(Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

ID	Prioritätsachse	Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms
A.1	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	<p>In der Prioritätsachse 1 (PA1) wird die regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation gestärkt. Dafür sind mit 198,7 Mio. € rund 37% der gesamten EFRE-Mittel geplant.</p> <p>Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 152 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 106,2 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 53,5% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 33,6 Mio. € ca. 16,9% der in der PA1 geplanten EFRE-Mittel.</p> <p>Von den bisher insgesamt genehmigten 300,8 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 35,3% auf die PA1 und von den insgesamt ausbezahlten 87,4 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 38,4% auf die PA1. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen verläuft die bisherige Umsetzung der PA1 bei den Genehmigungen leicht unterdurchschnittlich, bei den Auszahlungen leicht überdurchschnittlich.</p> <p>In der Prioritätsachse 1 wird das Thematische Ziel 1 FTI im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit sechs Programmmaßnahmen umgesetzt.</p> <p>IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“</p> <p>Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ fördert den Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation und den Ausbau der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I -Spitzenleistungen. Insbesondere werden Kompetenzzentren von europäischem Interesse gefördert.</p> <p>In der <u>IP1a</u> wurden bisher 75 Projekte mit rund 44,7 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems) • 62 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch Roboter Arbeitsbereichen und anderen Themen im Gebiet Digitalisierung). <p>IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“</p> <p>Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen / Synergien“ fördert Investitionen der Unternehmen in F&I sowie den Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor. Insbesondere werden Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, fortschrittliche Fertigungskapazitäten, Erstproduktion und</p>

Schlüsseltechnologien sowie Investitionen in die Verbreitung von Allzwecktechnologien gefördert.

In der IP1b wurden bisher 77 Projekte mit rund 61,5 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um

- 19 große innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B. Konzeption einer ERP-Lösung unter Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“)
- 50 betriebliche F&E-Projekte
- 8 institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperation ausgerichtet sind (z.B. Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement)

Outputindikatoren

Die in Kap. 3.2 dargestellten Outputindikatoren stellen den direkten Beitrag auf Projektebene dar. Sie weisen parallel zu den Finanzdaten eine steigende Umsetzungsdynamik im Jahr 2018 auf. Fast alle OIs der IP1a und der IP1b zeigen bei den prognostizierten Werten der genehmigten Projekte eine deutliche Steigerung gegenüber 2017.

Besonders gut entwickelt sich die Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten (CO26/SeR) in der IP1a, wo der prognostizierte Wert den Zielwert für 2023 bereits übertreffen konnte. Der bisher tatsächlich erreichte Wert liegt bei 75% des Zielwertes.

Aufholbedarf gibt es u.a. bei den privaten Investitionen (CO06/SeR) in der IP1a sowie bei der Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen (CO08/ÜbR) und bei der Zahl der Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten (CO26/ÜbR) in der IP1b.

Die oben dargestellte Differenz zwischen genehmigten und ausbezahlten EFRE-Mitteln (53,5% zu 16,9%) in der PA1 spiegelt sich auch zwischen den prognostizierten und bereits erreichten Werten bei den Outputindikatoren wider. Dies ist zum Beispiel bei der Zahl der neuen WissenschaftlerInnen in unterstützten Einrichtungen (CO24/SeR) in der IP1a der Fall, wo bei den genehmigten Werten bereits 168,62, bei den tatsächlich erreichten Werten allerdings erst 14,22 VZÄ gemeldet wurden.

Die für den **Leistungsrahmen** (siehe unten) in den SeR relevanten privaten Investitionen (CO06 / tatsächlich erreichter Wert), werden vor allem von der IP1b getragen, wo bisher 19,2% des 2023 Zielwertes erreicht wurden. Bei der ÜbR Burgenland ist die Zahl der Investitionsprojekte in Forschungsinfrastruktur bzw. Kompetenzaufbau (O1) in der IP1a für den Leistungsrahmen ausschlaggebend. Hier konnten mit 6 Projekten bisher 50% des 2023 Zielwertes erreicht werden.

Erreichung der Etappenziele 2018

Im Berichtszeitraum stellt sich die Erreichung der finanziellen und Output-bezogenen Etappenziele des Leistungsrahmens wie folgt dar: In der PA1 wurde das finanzielle Etappenziel bei den SeR zu 96% (113,9 Mio. € von 118,2 Mio. € ausbezahlte Mittel)

		<p>und das Output-bezogene Etappenziel zu 91% (67,4 Mio. € von 73,8 Mio. € private Investitionen) erreicht.</p> <p>Bei der ÜbR Burgenland wurde das Output-bezogene Etappenziel erfüllt (6 von 3 Projekten in Forschungsinfrastruktur und Kompetenzaufbau), das finanzielle Etappenziel wurde mit 75% (1,8 Mio. € von 2,4 Mio. € ausbezahlte Mittel) allerdings verfehlt.</p> <p>Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es in der ÜbR Burgenland zu einer Neuzuweisung der Leistungsgebundenen Reserve in die leistungsfähige Prioritätsachse P2. Gründe für das Nichterreichen des finanziellen Meilensteins in der ÜbR Burgenland und gesetzte Maßnahmen werden im Kapitel 17 beschrieben.</p> <p>Ergebnisindikatoren</p> <p>Um die Wirkung der IWB/EFRE-Mittel besser sichtbar zu machen, wurde die Ergebnisorientierung in der aktuellen Periode als wesentliches Prinzip verstärkt. Entsprechend wurden im OP auch „Ergebnisindikatoren“ definiert, welche die erbrachten Leistungen auf Basis der gesamten adressierten Zielgruppe in den Vordergrund rücken. Dazu wurden qualitative Zielwerte gesetzt, deren Erreichung ebenfalls im Kapitel 3.2 dargestellt und im Rahmen der programmbegleitenden Evaluierung überprüft wird.</p> <p>Die programmbegleitende Evaluierung der Prioritätsachse 1, die den Beitrag des EFRE-Programmes zur Entwicklung der Werte der (makroökonomischen) Ergebnisindikatoren identifizieren wird, ist für die Jahre 2020 und 2021 geplant.</p> <p>Informationen über Entwicklung und Erhebungsmethodik der im Programm gewählten Ergebnisindikatoren fassen auch die Fact-Sheets zusammen. Sie liefern Hintergrundinformationen für die Programm-Evaluierung und die interessierte Fachöffentlichkeit und sind auf der IWB/EFRE Österreich Homepage abrufbar (https://www.efre.gv.at/download_center/evaluierung).</p> <p>Der generelle Beitrag der ESI-Fonds zur Erreichung der im Rahmen der Europäischen Kohäsions- und Strukturpolitik angestrebten Wirkungen wird im Rahmen des Fortschrittsberichtes 2019 behandelt.</p>
A.2	Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU	<p>In der Prioritätsachse 2 (PA2) wird die regionale Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen gestärkt. Dafür sind mit 166,5 Mio. € rund 31% der gesamten EFRE-Mittel geplant.</p> <p>Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 272 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 104,5 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 62,7% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 31,5 Mio. € ca. 18,9% der in der PA2 geplanten EFRE-Mittel.</p> <p>Von den bisher insgesamt genehmigten 300,8 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 34,7% auf die PA2 und von den insgesamt ausbezahlten 87,4 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 36,1% auf die PA2. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen verläuft die bisherige Umsetzung der PA2 sowohl bei den Genehmigungen, als auch bei den Auszahlungen überdurchschnittlich.</p> <p>In der Prioritätsachse 3 wird das Thematische Ziel 3 KMU im Rahmen von zwei Investitionsprioritäten mit vier Programmmaßnahmen umgesetzt.</p>

		<p>IP3a – „Unternehmergeist/Gründungen“</p> <p>Die Investitionspriorität 3a (IP3a) „Unternehmergeist, Unternehmensgründungen“ fördert Unternehmensgründungen, Gründerzentren und unterstützt die wirtschaftliche Nutzung neuer Ideen.</p> <p>In der <u>IP3a</u> wurden bisher 2 Projekte mit rund 2,6 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um zwei Unterstützungsprojekte für GründerInnen, eines in Kärnten und eines in Wien.</p> <p>IP3d – „KMU Wachstums & Innovationsprozesse“</p> <p>Die Investitionspriorität 3d (IP3d) „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“ fördert die Fähigkeit von KMU, sich am Wachstum der regionalen, nationalen und internationalen Märkte sowie am Innovationsprozess zu beteiligen.</p> <p>In der <u>IP3d</u> wurden bisher 270 Projekte mit rund 101,9 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP3d dominiert damit die Umsetzung in der Prioritätsachse 2. Durch den Fokus auf direkte KMU Förderungen werden in dieser Investitionspriorität Eigenmittel im substanziellen Umfang eingesetzt (insgesamt 757 Mio. € oder 85% der Projektkosten). Die durchschnittliche Förderquote liegt damit bei 15%. In der IP3d der Prioritätsachse 2 wird auch das Finanzinstrument High-Tech-Fonds in Oberösterreich umgesetzt.</p> <p>Outputindikatoren</p> <p>Die in Kap. 3.2 dargestellten Outputindikatoren stellen den direkten Beitrag auf Projektebene dar. Sie weisen parallel zu den Finanzdaten eine steigende Umsetzungsdynamik im Jahr 2018 auf. Alle OIs der IP3a und der IP3d zeigen bei den prognostizierten Werten der genehmigten Projekte eine deutliche Steigerung gegenüber 2017.</p> <p>Der Erreichungsgrad der Indikatoren der PA2 ist insgesamt sehr positiv zu beurteilen. Besonders gut entwickeln sich in der IP3d u.a. die privaten Investitionen (CO06) in den stärker entwickelten Regionen und die Beschäftigungszunahme in geförderten Unternehmen in der Übergangsregion (CO08). Bei beiden Indikatoren konnte der prognostizierte Wert den Zielwert für 2023 bereits übertreffen.</p> <p>Die oben dargestellte Differenz zwischen genehmigten und ausbezahlten EFRE-Mitteln (62,7% zu 18,9%) in der PA2 spiegelt sich auch zwischen den prognostizierten und bereits erreichten Werten bei den Outputindikatoren wider. Allerdings in einer geringeren Deutlichkeit, als es zum Beispiel bei der PA1 der Fall ist.</p> <p>Die für den Leistungsrahmen (siehe unten) relevanten privaten Investitionen (CO06 / tatsächlich erreichter Wert) werden nur in der IP3d erhoben. Hier konnte in den SeR mit ca. 161,26 Mio. € bereits 32,5% und in der ÜbR mit ca. 21,6 Mio. € bereits 21,6% des 2023 Zielwertes erreicht werden.</p> <p>Erreichung der Etappenziele 2018</p> <p>Im Berichtszeitraum stellt sich die Erreichung der finanziellen und Output-bezogenen Etappenziele des Leistungsrahmens wie folgt dar: In der PA2 wurde das finanzielle Etappenziel bei den SeR zu 130% (196,6 Mio. € von 150,9 Mio. € ausbezahlte Mittel) und das Output-bezogene Etappenziel zu 138% (161,26 Mio. € von 116,9 Mio. € private Investitionen) erreicht.</p> <p>In der ÜbR wurde das finanzielle Etappenziel zu 110% (29 Mio.</p>
--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		<p>€ von 26,3 Mio. € ausbezahlte Mittel) und das Output-bezogene Etappenziel zu 108% (21,6 Mio. € von 20,0 Mio. € private Investitionen) erreicht.</p> <p>Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es zu keiner Neuzuweisung der Leistungsgebundenen Reserve.</p> <p>Ergebnisindikatoren</p> <p>Um die Wirkung der IWB/EFRE-Mittel besser sichtbar zu machen, wurde die Ergebnisorientierung in der aktuellen Periode als wesentliches Prinzip verstärkt. Entsprechend wurden im OP auch „Ergebnisindikatoren“ definiert, welche die erbrachten Leistungen auf Basis der gesamten adressierten Zielgruppe in den Vordergrund rücken. Dazu wurden qualitative Zielwerte gesetzt, deren Erreichung ebenfalls im Kapitel 3.2 dargestellt und im Rahmen der programmbegleitenden Evaluierung überprüft wird.</p> <p>Die programmbegleitende Evaluierung der Prioritätsachse 2, die den Beitrag des EFRE-Programmes zur Entwicklung der Werte der (makroökonomischen) Ergebnisindikatoren identifizieren wird, wurde im Jahr 2018 gestartet. Nähere Informationen dazu finden sich im Kapitel 12.1.</p> <p>Informationen über Entwicklung und Erhebungsmethodik der im Programm gewählten Ergebnisindikatoren fassen auch die Fact-Sheets zusammen. Sie liefern Hintergrundinformationen für die Programm-Evaluierung und die interessierte Fachöffentlichkeit und sind auf der IWB/EFRE Österreich Homepage abrufbar (https://www.efre.gv.at/download_center/evaluierung).</p> <p>Der generelle Beitrag der ESI-Fonds zur Erreichung der im Rahmen der Europäischen Kohäsions- und Strukturpolitik angestrebten Wirkungen wird im Rahmen des Fortschrittsberichtes 2019 behandelt.</p>
A.3	Förderung der Verringerung der CO ₂ -Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	<p>In der Prioritätsachse 3 (PA3) wird die Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft gefördert. Dafür sind mit 103,5 Mio. € rund 19% der gesamten EFRE-Mittel geplant.</p> <p>Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 274 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 44,4 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 42,9% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 14,4 Mio. € ca. 14,0% der in der PA3 geplanten EFRE-Mittel.</p> <p>Von den bisher insgesamt genehmigten 300,8 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 14,8% auf die PA3 und von den insgesamt ausbezahlten 87,4 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 16,5% auf die PA3. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen verläuft die bisherige Umsetzung der PA3 sowohl bei den Genehmigungen, als auch bei den Auszahlungen unterdurchschnittlich.</p> <p>In der Prioritätsachse 3 wird das Thematische Ziel 4 CO₂-arme Wirtschaft im Rahmen von drei Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.</p> <p>IP4b – „Energieeffizienz / erneuerbare Energie“</p> <p>Die Investitionspriorität 4b (IP4b) „Energieeffizienz / erneuerbare Energie im Unternehmen“ fördert die Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen.</p> <p>In der <u>IP4b</u> wurden bisher 251 Projekte mit rund 35,2 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Die IP4b dominiert damit die</p>

Umsetzung in der Prioritätsachse 3. Bei den Projekten handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO₂“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO₂ in allen Gebietstypen / nachhaltige Mobilität“ fördert Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes für sämtliche Gebiete.

In der IP4e wurden bisher 8 Projekte mit rund 6,9 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um zwei regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität und um sechs Smart-City-Ansätze in der Steiermark.

IP4f – „F&I / Low-Carbon-Technologien“

Die Investitionspriorität 4f (IP4f) „F&I sowie Durchdringung von Low-Carbon-Technologien“ fördert Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes.

In der IP4f wurden bisher 15 Projekte mit rund 2,3 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um FTEI-Projekte im CO₂-relevanten Bereich.

Outputindikatoren

Die in Kap. 3.2 dargestellten Outputindikatoren stellen den direkten Beitrag auf Projektebene dar. Sie weisen parallel zu den Finanzdaten eine steigende Umsetzungsdynamik im Jahr 2018 auf. Vor allem die OIs der IP4b zeigen bei den prognostizierten Werten der genehmigten Projekte eine deutliche Steigerung gegenüber 2017.

Besonders hervorzuheben ist die Verringerung von Treibhausgasimmissionen (CO₃₄ / SeR) in der IP4e, wo der prognostizierte Wert mit 7.015,44 Tonnen CO₂ pro Jahr bereits deutlich über dem 2023 Zielwert (3.000 tCO₂) liegt.

Deutlichen Aufholbedarf gibt es u.a. in der IP4f bei der ÜbR Burgenland, wo bei der Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten (CO01) und bei der Zahl der neuen WissenschaftlerInnen in unterstützten Einrichtungen (CO24) noch keine Werte gemeldet werden können.

Die oben dargestellte Differenz zwischen genehmigten und ausbezahlten EFRE-Mitteln (42,9% zu 14,0%) in der PA3 spiegelt sich auch zwischen den prognostizierten und bereits erreichten Werten bei den Outputindikatoren wider.

Erreichung der Etappenziele 2018

Im Berichtszeitraum stellt sich die Erreichung der finanziellen und Output-bezogenen Etappenziele des Leistungsrahmens wie folgt dar: In der PA3 wurde das finanzielle Etappenziel bei den SeR zu 73% (45,5 Mio. € von 62,2 Mio. € ausbezahlte Mittel) und das Output-bezogene Etappenziel zu 69% (29,74 Mio. € von 43,0 Mio. € private Investitionen) erreicht. Somit wurden bei den SeR beide Etappenziele des Leistungsrahmens verfehlt.

Bei der ÜbR Burgenland wurden beide Etappenziele „deutlich“ (LR-Indikatoren < 65% des Etappenzielwerts) verfehlt. Das finanzielle Etappenziel mit 32% (2,1 Mio. € von 6,5 Mio. € ausbezahlte Mittel) und das Output-bezogene Etappenziel mit 35% (1,7 Mio. € von 5,0 Mio. € private Investitionen).

Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es in beiden Regionalkategorien zu einer Neuzuweisung der Leistungsgebundenen Reserve in leistungsfähige

		<p>Prioritätsachsen. Gründe für das Nichterreichen des finanziellen Meilensteins in der PA3 und gesetzte Maßnahmen werden im Kapitel 17 beschrieben.</p> <p>Ergebnisindikatoren</p> <p>Um die Wirkung der IWB/EFRE-Mittel besser sichtbar zu machen, wurde die Ergebnisorientierung in der aktuellen Periode als wesentliches Prinzip verstärkt. Entsprechend wurden im OP auch „Ergebnisindikatoren“ definiert, welche die erbrachten Leistungen auf Basis der gesamten adressierten Zielgruppe in den Vordergrund rücken. Dazu wurden qualitative Zielwerte gesetzt, deren Erreichung ebenfalls im Kapitel 3.2 dargestellt und im Rahmen der programmbegleitenden Evaluierung überprüft wird.</p> <p>Die programmbegleitende Evaluierung der Prioritätsachse 1, die den Beitrag des EFRE-Programmes zur Entwicklung der Werte der (makroökonomischen) Ergebnisindikatoren identifizieren wird, wurde im Jahr 2019 gestartet.</p> <p>Informationen über Entwicklung und Erhebungsmethodik der im Programm gewählten Ergebnisindikatoren fassen auch die Fact-Sheets zusammen. Sie liefern Hintergrundinformationen für die Programm-Evaluierung und die interessierte Fachöffentlichkeit und sind auf der IWB/EFRE Österreich Homepage abrufbar (https://www.efre.gv.at/download_center/evaluierung).</p> <p>Der generelle Beitrag der ESI-Fonds zur Erreichung der im Rahmen der Europäischen Kohäsions- und Strukturpolitik angestrebten Wirkungen wird im Rahmen des Fortschrittsberichtes 2019 behandelt.</p>
A.4	Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 der EFRE-Verordnung	<p>In der Prioritätsachse 4 (PA4) wird nachhaltige Stadtentwicklung nach Art. 7 der EFRE-Verordnung gefördert. Dafür sind mit 31,7 Mio. € rund 6% der gesamten EFRE-Mittel geplant.</p> <p>Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 33 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 23,2 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 73,2% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 4,0 Mio. € ca. 12,6% der in der PA4 geplanten EFRE-Mittel.</p> <p>Von den bisher insgesamt genehmigten 300,8 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 7,7% auf die PA4 und von den insgesamt ausbezahlten 87,4 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 4,6% auf die PA4. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen verläuft die bisherige Umsetzung der PA4 bei den Genehmigungen stark überdurchschnittlich und bei den Auszahlungen leicht unterdurchschnittlich.</p> <p>In der Prioritätsachse 4 werden die Thematischen Ziele 1 FTI, 4 CO₂-arme Wirtschaft, 6 Erhalt und Schutz der Umwelt und 9 Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut im Rahmen von fünf Investitionsprioritäten mit fünf Programmmaßnahmen umgesetzt.</p> <p>IP1a – „F&E Infrastruktur und Zentren“</p> <p>Die Investitionspriorität 1a (IP1a) „F&E Infrastruktur und Zentren“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Stärkung der Metropole Wien als europäischer Top-Forschungsstandort ausgerichtet.</p> <p>In der <u>IP1a</u> der PA4 wurde bisher das Projekt RRMC Wasserbaulabor mit 9,0 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt.</p>

IP1b – „F&I Investitionen / Synergien“

Die Investitionspriorität 1b (IP1b) „F&I Investitionen der Unternehmen / Synergien“ in der PA4 ist auf das Spezifische Ziel Verstärkung der Innovationsfähigkeit der Wiener Unternehmen ausgerichtet.

In der IP1b der PA4 wurden bisher zwei Projekte mit 2,8 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich um Vernetzungsprojekte für Unternehmen.

IP4e – „Strategien zur Einsparung von CO₂“

Die Investitionspriorität 4e (IP4e) „Strategien zur Einsparung von CO₂ in allen Gebietstypen“ in der PA4 ist auf die Spezifischen Ziele Reduktion von CO₂-Emissionen in städtischen Gebieten Wiens durch neue Technologien sowie Reduktion von CO₂-Emissionen in Stadtregionen Oberösterreichs ausgerichtet.

In der IP4e der PA4 wurden bisher zehn Projekte mit 5,8 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Davon ein Projekt in Oberösterreich und die restlichen neun Projekte in Wien.

IP6e – „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“

Die Investitionspriorität 6e (IP6e) „Städtisches Umfeld und Revitalisierung“ in der PA4 zielt auf die Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen und ökologische Aufwertung von Flächen zur Reduktion des Flächenverbrauchs in den Stadtregionen Oberösterreichs ab.

In der IP6e wurden bisher 15 Projekte mit rund 1,7 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich zum großen Teil um die Erarbeitung und Implementierung integrierter stadregionaler Strategien.

IP9b – „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“

Die Investitionspriorität 9b (IP9b) „Sanierung und Belebung benachteiligter Gebiete“ in der PA4 zielt die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die Umfeldverbesserung in benachteiligten Gebieten entlang des Wiener Westgürtels ab.

In der IP9b wurden bisher vier Projekte mit rund 4 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Bei den Projekten handelt es sich um Park-, Platz- und Straßenneugestaltungen.

Outputindikatoren

Die in Kap. 3.2 dargestellten Outputindikatoren stellen den direkten Beitrag auf Projektebene dar. Wie an den Daten abgelesen werden kann, ist die Zielerreichung der Outputindikatoren in den fünf Investitionsprioritäten sehr unterschiedlich fortgeschritten.

Besonders gut entwickelt sich zum Beispiel die Anzahl implementierter Leistungspakete im Rahmen intersektoraler Technologieplattformen in der IP1b (O7/SeR), wo der 2023 Zielwert (vier Leistungspakete) mit neun Leistungspaketen bereits deutlich überschritten werden konnte.

Auch beim geschaffenen oder sanierten Frei- und Grünraum in städtischen Gebieten (O12/SeR) in der IP9b konnte der Zielwert von 6.000m² mit über 27.000m² bereits deutlich übertroffen werden.

Aufholbedarf gibt es u.a. bei der Zahl an neuen Wissenschaftlern in unterstützten Einrichtungen (CO24/SeR) in der IP1a, wo bisher noch keine Werte angegeben werden konnten.

		<p>Die oben dargestellte Differenz zwischen genehmigten und ausbezahlten EFRE-Mitteln (73,2% zu 12,6%) in der PA4 spiegelt sich auch zwischen den prognostizierten und bereits erreichten Werten bei den Outputindikatoren wider. Dies ist zum Beispiel bei der Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben (CO37/SeR) in der IP9b der Fall, wo bei den genehmigten Werten bereits 194.798, bei den tatsächlichen Werten allerdings erst 20.171 Personen gemeldet wurden.</p> <p>Erreichung der Etappenziele 2018</p> <p>Im Berichtszeitraum stellt sich die Erreichung der finanziellen und Output-bezogenen Etappenziele des Leistungsrahmens wie folgt dar: In der PA4 wurde das finanzielle Etappenziel (nur SeR) zu 115% (12,2 Mio. € von 10,6 Mio. € ausbezahlte Mittel) und das Output-bezogene Etappenziel zu 216% (247.959 von 115.000 Personen) erreicht.</p> <p>Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es zu keiner Neuzuweisung der Leistungsgebundenen Reserve.</p> <p>Ergebnisindikatoren</p> <p>Um die Wirkung der IWB/EFRE-Mittel besser sichtbar zu machen, wurde die Ergebnisorientierung in der aktuellen Periode als wesentliches Prinzip verstärkt. Entsprechend wurden im OP auch „Ergebnisindikatoren“ definiert, welche die erbrachten Leistungen auf Basis der gesamten adressierten Zielgruppe in den Vordergrund rücken. Dazu wurden qualitative Zielwerte gesetzt, deren Erreichung ebenfalls im Kapitel 3.2 dargestellt und im Rahmen der programmbegleitenden Evaluierung überprüft wird.</p> <p>Die programmbegleitende Evaluierung der Prioritätsachse 1, die den Beitrag des EFRE-Programmes zur Entwicklung der Werte der (makroökonomischen) Ergebnisindikatoren identifizieren wird, wurde im Jahr 2019 gestartet.</p> <p>Informationen über Entwicklung und Erhebungsmethodik der im Programm gewählten Ergebnisindikatoren fassen auch die Fact-Sheets zusammen. Sie liefern Hintergrundinformationen für die Programm-Evaluierung und die interessierte Fachöffentlichkeit und sind auf der IWB/EFRE Österreich Homepage abrufbar (https://www.efre.gv.at/download_center/evaluierung).</p> <p>Der generelle Beitrag der ESI-Fonds zur Erreichung der im Rahmen der Europäischen Kohäsions- und Strukturpolitik angestrebten Wirkungen wird im Rahmen des Fortschrittsberichtes 2019 behandelt.</p>
A.5	Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)	<p>In der Prioritätsachse 5 (PA5) werden Stadt-Umland-Entwicklungsprozesse und lokale Entwicklungsstrategien unterstützt. Dafür sind mit 15,8 Mio. € rund 3% der gesamten EFRE-Mittel geplant.</p> <p>Bisher wurden in dieser Prioritätsachse 85 Projekte mit einem EFRE-Fördervolumen von 10,4 Mio. € genehmigt, was einem Umsetzungsstand von 65,7% der vorgesehenen EFRE-Mittel entspricht. Ausbezahlt wurden mit 1,7 Mio. € ca. 10,8% der in der PA5 geplanten EFRE-Mittel.</p> <p>Von den bisher insgesamt genehmigten 300,8 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen demnach 3,5% auf die PA5 und von den insgesamt ausbezahlten 87,4 Mio. € EFRE-Mitteln entfallen 2,0% auf die PA5. Im Vergleich mit den anderen Prioritätsachsen verläuft die bisherige Umsetzung der PA5 bei</p>

den Genehmigungen stark überdurchschnittlich und bei den Auszahlungen stark unterdurchschnittlich.

In der Prioritätsachse 5 werden die beiden Thematischen Ziele 8 Förderung der Beschäftigung und 9 Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut mit zwei Programmmaßnahmen umgesetzt.

IP8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum“

Die Investitionspriorität 8b (IP8b) „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung des endogenen Potenzials“ ist auf das Spezifische Ziel Einbindung lokaler und regionaler Akteure zur Initiierung von Wachstumsimpulsen zur Schaffung und Sicherung von qualitätsvollen Arbeitsplätzen in den (Stadt-) Regionen der Steiermark ausgerichtet.

In der IP8b wurden bisher 49 Projekte mit rund 9,1 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Sie sind vorwiegend auf Standortentwicklung und Mobilität in stadregionalen Räumen ausgerichtet, um mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen zu verbessern.

IP9d – „Community led local development“

Die Investitionspriorität 9d (IP9d) „Community led local development“ zielt auf die verstärkte Einbeziehung lokaler Akteure in die Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien Tirols ab.

In der IP9d wurden bisher 36 Projekte mit rund 1,3 Mio. € (EFRE-Fördermittel) genehmigt. Dabei handelt es sich in erster Linie um Entwicklungsprozesse, aus denen in weiterer Folge Investitionsprojekte erwachsen werden.

Outputindikatoren

Die in Kap. 3.2 dargestellten Outputindikatoren stellen den direkten Beitrag auf Projektebene dar. Sie weisen parallel zu den Finanzdaten eine steigende Umsetzungsdynamik im Jahr 2018 auf. Speziell bei den genehmigten Projekten (O11 bzw. O13) zeigt sich eine deutliche Steigerung gegenüber 2017.

Teilweise liegen die prognostizierten Werte schon sehr weit über den 2023 Zielwerten. Dies ist u.a. bei der Anzahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien leben (O13) und bei der Beschäftigungssteigerung in mittelbarem Zusammenhang mit endogenen Maßnahmen (O19) in der IP8b der Fall.

Die oben dargestellte Differenz zwischen genehmigten und ausbezahlten EFRE-Mitteln (65,7% zu 10,8%) in der PA5 spiegelt sich auch zwischen den prognostizierten und bereits erreichten Werten bei den Outputindikatoren wider.

Erreichung der Etappenziele 2018

Im Berichtszeitraum stellt sich die Erreichung der finanziellen und Output-bezogenen Etappenziele des Leistungsrahmens wie folgt dar: In der PA5 wurde das finanzielle Etappenziel (nur SeR) zu 105% (4,2 Mio. € von 4,0 Mio. € ausbezahlte Mittel) und das Output-bezogene Etappenziel zu 399% (1.118.588 von 280.000 Personen) erreicht.

Der VO 1303/2013 entsprechend kommt es zu keiner Neuzuweisung der Leistungsgebundenen Reserve.

Ergebnisindikatoren

		<p>Um die Wirkung der IWB/EFRE-Mittel besser sichtbar zu machen, wurde die Ergebnisorientierung in der aktuellen Periode als wesentliches Prinzip verstärkt. Entsprechend wurden im OP auch „Ergebnisindikatoren“ definiert, welche die erbrachten Leistungen auf Basis der gesamten adressierten Zielgruppe in den Vordergrund rücken. Dazu wurden qualitative Zielwerte gesetzt, deren Erreichung ebenfalls im Kapitel 3.2 dargestellt und im Rahmen der programmbegleitenden Evaluierung überprüft wird.</p> <p>Die programmbegleitende Evaluierung der Prioritätsachse 1, die den Beitrag des EFRE-Programmes zur Entwicklung der Werte der (makroökonomischen) Ergebnisindikatoren identifizieren wird, wurde im Jahr 2019 gestartet.</p> <p>Informationen über Entwicklung und Erhebungsmethodik der im Programm gewählten Ergebnisindikatoren fassen auch die Fact-Sheets zusammen. Sie liefern Hintergrundinformationen für die Programm-Evaluierung und die interessierte Fachöffentlichkeit und sind auf der IWB/EFRE Österreich Homepage abrufbar (https://www.efre.gv.at/download_center/evaluierung).</p> <p>Der generelle Beitrag der ESI-Fonds zur Erreichung der im Rahmen der Europäischen Kohäsions- und Strukturpolitik angestrebten Wirkungen wird im Rahmen des Fortschrittsberichtes 2019 behandelt.</p>
B.1	Technische Hilfe	<p>Die Prioritätsachse 6 (PA6) beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration, zur Durchführung von Evaluierungen und für Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.</p> <p>2018 wurde kein neues Projekt der Technischen Hilfe genehmigt. Es bleibt daher bei den per 31.12. 2017 gemeldeten 7 Projekten im Monitoring. Damit sind insgesamt 24 Mio. Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 12 Mio. Euro an EFRE-Mitteln gebunden. Die Mittelbindungsrate liegt damit bei 61%. Für die OIs siehe Tab. 3A in Kap. 3.2.</p>

11.2 Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben

(Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Im OP sind eine Reihe von Begleitmaßnahmen vorgesehen, um die Berücksichtigung der horizontalen Themen Gleichstellung zwischen den Geschlechtern sowie Verhinderung von Diskriminierung sicherzustellen.

Projektselektion: Gleichstellung bzw. Nicht-Diskriminierung wurden als Selektionskriterien für die Projektbewertung aufgenommen und fließen in die Gesamtbewertung eines Projektes mit ein.

Awareness: Im Rahmen der Antragstellung ist von jedem Begünstigten ein sog. „Awareness-

Fragebogen“ zur Berücksichtigung der horizontalen Themen auszufüllen. Der Awareness-Fragebogen wurde im Rahmen der Evaluierung „LP6 – Querschnittsthemen“ einer Analyse unterzogen. Die darin erarbeiteten kurzfristig umsetzbaren Verbesserungsvorschläge werden im ersten Halbjahr 2019 umgesetzt.

Schulungen/Trainings: Die horizontalen Themen und deren korrekte Interpretation und Berücksichtigung in der Anwendung werden von den Kursen des ESIF-Curriculums abgedeckt. Besonders hervorzuheben ist dabei das Kursangebot im Bereich „Anti-Diskriminierung und Geschlechtergleichstellung“ sowie im Bereich „Disability und Zugänglichkeit“. Bei allen Veranstaltungen und Beratungsleistungen werden gender- und kulturspezifische Aspekte berücksichtigt.

Monitoring: Im Rahmen des Monitoring werden teilweise gendersensible Daten erhoben. Dabei handelt es sich u.a. um arbeitsplatzbezogene Indikatoren, die nach Geschlechtszugehörigkeit erfasst werden. Der Indikator L03 zielt auf Projekte ab, die besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente beinhalten. Derzeit befinden sich 96 Projekte mit einer entsprechenden Angabe im Monitoring-System. Der Großteil davon mit 50 Projekten in der PA2 (KMU). Überdurchschnittlich viele Projekte mit entsprechenden Elementen finden sich mit 26 Projekten in den geringer dotierten Prioritätsachsen 4 (Städtische Dimension) und 5 (Territoriale Dimension).

Projektbeispiele: Zwei Projekte, bei denen die Ausrichtung auf Chancengleichheit/Nicht-Diskriminierung eine besonders große Rolle gespielt hat, sind das „Start-up Modul“ aus der PA2 und die Umgestaltung des Josef-Strauss-Parks aus der PA4.

- **Projekt „Start-up Modul“:** Im Zuge dieses Projektes der Wirtschaftsagentur Wien werden vielseitige Qualifizierungsmaßnahmen und Schulungsangebote entwickelt und durchgeführt, um junge Unternehmen mittel- und langfristig zu unterstützen und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu fördern. Dabei werden u.a. spezifische Module für die Zielgruppen Frauen und MigrantInnen angeboten. Einzelcoachings fokussieren auf die individuellen Bedürfnisse und werden im Bedarfsfall auch in der jeweiligen Muttersprache angeboten. Unter dem Titel "Entrepreneurial Spirit" sollen vor allem Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrlinge Impulse erhalten, um bewusst über den Weg in die Selbstständigkeit nachzudenken.
- **Projekt „Umgestaltung Josef-Strauss-Park“:** Das Projekt der Stadt Wien (MA 42 – Wiener Stadtgärten) zielte auf die Aufwertung des hoch frequentierten Parks im 7. Wiener Gemeindebezirk ab. Die (Neu-)Gestaltung des Parks wurde im Rahmen einer Veranstaltung gemeinsam mit den BürgerInnen erarbeitet. Auch Jugendliche waren eingeladen und wurden in diesen Prozess integriert. Besonderer Wert wurde auf die Beseitigung von Angsträumen gelegt, um die Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zu gewährleisten. Dazu trägt auch die barrierefreie Gestaltung neuer Wege bei.

11.3 Nachhaltige Entwicklung

(Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Im OP sind eine Reihe von Begleitmaßnahmen vorgesehen, um die Berücksichtigung des horizontalen Themas nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.

Projektselektion: Das Thema der nachhaltigen Entwicklung wurde als Selektionskriterium für die Projektbewertung aufgenommen und fließt damit in die Gesamtbewertung eines Projektes mit ein (Punkteprinzip).

Awareness: Im Rahmen der Antragstellung ist von jedem Begünstigten ein sog. „Awareness-Fragebogen“ zur Berücksichtigung der horizontalen Themen auszufüllen. Der Awareness-Fragebogen wurde im Rahmen der Evaluierung „LP6 – Querschnittsthemen“ einer Analyse unterzogen. Die darin erarbeiteten kurzfristig umsetzbaren Verbesserungsvorschläge werden im ersten Halbjahr 2019

umgesetzt.

Prioritätsachse 3: Mit der PA3 „CO₂-arme Wirtschaft“ zielt eine gesamte Prioritätsachse auf spezielle Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und somit unmittelbar auf das nachhaltigkeitsrelevante Ziel der CO₂-Reduktion ab. Mit einem Mittelanteil von rund 20% ergibt sich gegenüber der letzten Programmperiode eine Verdoppelung der Mittel, die direkt in Maßnahmen für einen Übergang zur CO₂-armen Wirtschaft eingesetzt werden. Von diesen Mitteln sind bisher ca. 43% durch genehmigte Projekte gebunden. Der überwiegende Anteil fällt dabei auf betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Maßnahme 11.

Weitere Prioritätsachsen: In den restlichen Prioritätsachsen zeigt der Indikator L04 Projekte auf, die besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente beinhalten. Derzeit befinden sich über 200 Projekte mit einer entsprechenden Angabe im Monitoring-System. Der Großteil davon mit 45 Projekten in der PA1 (FTI) und mit 91 Projekten in der PA2 (KMU). Verhältnismäßig viele Projekte mit auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Elementen finden sich allerdings auch in den beiden kleineren Prioritätsachsen PA4 (Städtische Dimension mit 29 Projekten) und PA5 (Territoriale Dimension mit 38 Projekten). Aus diesen beiden Prioritätsachsen stammen die folgenden Projektbeispiele:

- **Projekt „Stadtregionale Strategie für die Stadtregion Schärding“:** Das Projekt der Stadtgemeinde Schärding aus der PA4 zielt darauf ab, wechselseitige interkommunale Zusammenarbeit als Stadtregion, u.a. in ökologischen und klimatischen Bereichen, zu entwickeln bzw. zu vertiefen. Daraus sollen etwa Umsetzungsprojekte zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne sowie zur Senkung des CO₂-Ausstoßes durch Förderung der Nahmobilität erwachsen. Im Rahmen der Maßnahme 19 wurden in Oberösterreich bisher 12 Stadtregionale Strategien mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit umgesetzt.
- **Projekt „Mobilitätsprojekt KR Gleisdorf“:** Im Zuge des Projektes der Stadtgemeinde Gleisdorf aus der PA5 wurde ein innovatives Mobilitätsprojekt konzipiert und umgesetzt. Der Ausbau des Busbahnhofes als kleinregionale Drehscheibe, die Verringerung des Verkehrs in der Innenstadt sowie neue Rad- und Gehwege sind Projektbestandteile, die nachhaltige Mobilitätsformen unterstützen.

Ressourcenschonende Projektumsetzung: Vor allem bei Infrastrukturprojekten wird schon in der Planung darauf geachtet, bestehende Bauflächen zu nutzen und die Neuerschließung von Freiflächen zu reduzieren. Zudem wird Augenmerk darauf gelegt, dass die Anbindung bei neuer F&E Infrastruktur auch mit Alternativen zum motorisierten Individualverkehr gewährleistet ist.

11.4 Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung

(Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

PRIORITÄTSACHSE	BETRAG DER FÜR DIE KLIMASCHUTZZIELE VORGESEHENEN UNTERSTÜTZUNG (EUR)	ANTEIL DER GESAMTZUWEISUNG FÜR DAS OPERATIONELLE PROGRAMM (%)
A.3	45.076.179,99	43,55%
A.4	10.744.352,66	33,90%
A.5	151.858,82	0,96%
Gesamt	55.972.391,46	10,44%

Die oben angeführten Angaben werden in der SFC2014-Datenbank automatisch generiert. Ihre Ermittlung erfolgt anhand der in Anhang I der Durchführungsverordnung 2015/2014 vom 7. März 2014 enthaltenen Koeffizienten für die Codes der Dimension 1 („Interventionsbereich“) der

Interventionskategorien. Sie vermitteln einen Überblick über jene bisher bewilligten EFRE-Fördermittel von ca. 56 Mio. €, die im Sinne der Klimaschutzziele Verwendung finden.

Die Werte zeigen, dass die auf CO₂-Einsparungen ausgerichtete Prioritätsachse 3 mit ca. 45,1 Mio. € den mit Abstand größten Anteil der für Klimaschutzziele vorgesehenen EFRE-Mittel aufweist. Einen relativ großen Anteil weist mit 10,7 Mio. € auch die PA4 – Städtische Dimension auf. Bei der PA5 – Territoriale Dimension sind die 151.858,82 € für Klimaschutzziele vorgesehene Unterstützungen auf zwei Projekte aus dem Interventionsbereich Umweltfreundlichkeit und Förderung der Nahverkehrsinfrastruktur (043) zurückzuführen.

Der Betrag in der PA3 setzt sich zum größten Teil aus Projekten aus den Interventionsbereichen Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU (068 – 143 Projekte) und Förderungen der Energieeffizienz in großen Unternehmen (070 – 102 Projekte) zusammen. Die restlichen EFRE-Mittel beziehen sich mit ca. 10 Mio. € (14 Projekte) auf den Interventionsbereich Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen (023) und mit 2,3 Mio. € (15 Projekte) auf den Interventionsbereich Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt auf der CO₂-armen Wirtschaft und der Verstärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel (065).

Die für Klimaschutzziele vorgesehenen EFRE-Mittel der PA4 kommen im Wesentlichen aus dem Interventionsbereich Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen (023). Zudem liegen noch Projekte in den Interventionsbereichen Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen (013) und Rad- und Fußwege (090) vor.

11.5 Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

(Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Partnerschaftsvereinbarung (STRAT.AT 2020) und Begleitprozess: Zur Erfüllung der Koordinationsverpflichtungen wurde im Rahmen der strategischen Begleitung der österreichischen Partnerschaftsvereinbarung 2014-2020 (STRAT.AT 2020) mit dem Umsetzungsbeginn der ESI-Fonds-Programme im Jahr 2015 ein in zwei Arbeitsphasen gegliederter Begleitprozess eingerichtet.

Die **erste Arbeitsphase des STRAT.AT 2020-Begleitprozesses** umfasste den Zeitraum von Prozessstart bis zur Veröffentlichung des Fortschrittsberichts 2017 (STRAT.AT Bericht). Diese Phase beinhaltet u.a. das ESI-Fonds-Curriculum, die STRAT.AT 2020-Partnerschaft „*Smart Specialisation*“ (siehe ÖROK-Schriftenreihe Nr. 199 vom November 2016), eine Reihe durchgeführter „Diskurse“ sowie den Fortschrittsbericht 2017.

Die **zweite Arbeitsphase des STRAT.AT 2020-Begleitprozesses** läuft seit 2018. Als erstes Element dieser Phase wurde im Berichtsjahr 2018 durch das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) eine Studie zu den quantitativen Wirkungen **der ESI-Fonds** und deren Vorgängern in Österreich für den gesamten Wirkungszeitraum 1995-2017 durchgeführt. Grundsätzlich werden mit der fondsübergreifenden Analyse drei Zielsetzungen verfolgt:

- Darstellung der Ausschüttungen der ESI-Fonds (EU-Mittel, nationale Kofinanzierung, ggf. private Mittel) nach Jahren auf regionaler Ebene
- Ökonometrische Analyse zur Bestimmung der kleinräumigen Beschäftigungseffekte
- Modellrechnungen zur Bestimmung der gesamtwirtschaftlichen Effekte auf Bundesländerebene.

Ein Werkstattbericht für die zuständigen Fachgremien erfolgte im Jänner 2019. Die Ergebnisse werden im Jahr 2019 publiziert.

Im Berichtszeitraum wurde am 18. Juni 2018 im Museumsquartier Wien zusammen mit der Europäischen Kommission (Leitung Dir. Erich UNTERWURZACHER / GD REGIO F.) ein STRAT.AT Diskurs veranstaltet. In diesem Rahmen wurden der Partnerschaft die, am 29. bzw. 30. Mai 2018

veröffentlichten, EK-Vorschläge zu den Verordnungen der EU-Kohäsionspolitik 2021-27 vorgestellt.

Das „ESI-Fonds-Curriculum“, welches ein Weiterbildungsangebot für im Feld der ESI-Fonds arbeitende Personen an der Bundesverwaltungsakademie darstellt, wird in der zweiten Phase des STRAT.AT-Begleitprozesses ab 2018 weitergeführt.

IWB/EFRE-Begleitausschuss: Die programmbezogene Beteiligung der Partner während der Durchführung des Programms im Berichtszeitraum erfolgte schwerpunktmäßig im Rahmen des Begleitausschusses.

Der Begleitausschuss (BA) setzt sich partnerschaftlich aus VertreterInnen von Behörden, Institutionen und Interessensvertretungen zusammen, tritt mindestens einmal jährlich zusammen und verfügt über eine Geschäftsordnung mit klar definierten Aufgaben. Der BA wird von der VB über die Programmumsetzung und ihre Bewertung informiert und im Bedarfsfall zu Anpassungsmaßnahmen konsultiert.

Weitere Abstimmungs- und Informationstätigkeit: Der Austausch der 16 „Zwischengeschalteten Stellen“ (ZwiSten) bezieht sich auf programminterne Regelungen und findet in regelmäßigen Abständen in Form des „ZwiSt Jour Fixes“ statt. Des Weiteren stimmen sich die Mitglieder der „Steuerungsgruppe“ im Rahmen von mehrmals im Jahr stattfindenden Sitzungen zu inhaltlichen bzw. strategischen Fragestellungen ab.

Rege Abstimmungstätigkeiten finden über die Gremien hinaus zwischen der VB, der BB und der PB sowie zwischen der VB und den ZwiSten statt.

12 Obligatorische Angaben und Bewertung

(gemäß Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 1 Buchstaben a und b der VO (EU) Nr. 1303/2013)

12.1 Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen

Begleitende Evaluierung des IWB/EFRE OP AT 2014-20: Für allgemeine Informationen zur „Begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020“ wird auf das Kapitel 4 „Synthese der Bewertungen“ des gegenständlichen Berichts verwiesen. Im Berichtsjahr 2018 wurden folgende Leistungspakete (LP) gestartet:

LP 2 „KMU“: Diese federführend von Peter KAUFMANN (KMU-Forschung) durchgeführte Evaluierung umfasst die KMU-Förderungen des OPs, welche insbesondere im Rahmen der Programm-Prioritätsachse 2 „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU“ vorgesehen sind. Methodisch kommt eine „*Contribution Analysis*“ als spezifischer Ansatz der theoriebasierten Wirkungsevaluierung („*theory based evaluation*“) zum Einsatz. Als primäre (quantitative) Datenbasis werden die Monitoringdaten verwendet. Um die Analysen auf eine möglichst breite Basis zu stellen, werden zusätzlich zu den vorliegenden Daten aus der Periode 2014-2020 auch Daten aus der Periode 2007-13 herangezogen. Die entsprechenden Maßnahmen sind in der laufenden Programmperiode 2014-20 zum größten Teil unverändert fortgeführt worden. Dieses Vorgehen basiert auch auf einer Empfehlung der Europäischen Kommission. In der ersten Sitzung der „Begleitgruppe“ vom 24. Mai 2018 wurde das Detailkonzept zur Evaluierung abgestimmt. Die ersten Zwischenergebnisse sind im ersten Halbjahr 2019 zu erwarten.

LP 5 „Technische Hilfe/Governance“: Die „*Governance-Evaluierung*“ wird von Konstantin MELIDIS (convelop GmbH) und Markus GRUBER (convelop GmbH) umgesetzt. Ziel ist eine Bewertung des Abwicklungs- und Kontrollsystems des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 inklusive wirkender Programmstrukturen. Das Evaluierungsdesign weist einen primär prospektiven Charakter auf. Die Evaluierung ist systemisch angelegt und die Ergebnisse sollen in den Reformprozess des *Governance-Systems* einfließen. Im Zuge eines qualitativen Ansatzes kommen ExpertInneninterviews,

Fokusgruppen und Fallstudien zur Anwendung.

Die *Governance*-Evaluierung hat im März 2018 begonnen; bei der 1. Sitzung der (sog.) „Begleitgruppe“ am 4. Mai 2018 wurde das Detailkonzept angestimmt. Erste Zwischenergebnisse wurden den *Stakeholdern* im Rahmen der 2. Begleitgruppensitzung am 23. Oktober 2018 präsentiert. Die finalen Ergebnisse der *Governance*-Evaluierung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 liegen im 1. Halbjahr 2019 vor und sind eine der Grundlagen für weiterführende Überlegungen in Hinblick auf die Organisation eines EFRE-Programms 2021-2027.

LP 6 „Querschnittsthemen“: Im März 2018 hat die Evaluierung des Leistungspaketes „Querschnittsthemen“ begonnen (Leitung: ÖIR, Ursula MOLLAY). Die Ergebnisse sollen im 2. Halbjahr 2021 vorliegen. Im Berichtsjahr 2018 erfolgten Inputs zur Berücksichtigung der Querschnittsthemen bei den gestarteten Evaluierungspaketten. Des Weiteren wurde im September Feedback zum Fragebogen auf Basis einer qualitativen Analyse gegeben. Dieses beinhaltet kurzfristig umsetzbare Verbesserungsvorschläge für die aktuelle Periode sowie Vorschläge für die Periode 2021-2027. Die kurzfristigen Vorschläge werden im 1. Halbjahr 2019 umgesetzt.

LP 7 „Kommunikation“ (ÖAR): Im Rahmen dieses von Manfred KOJAN (ÖAR Regionalberatung GmbH) durchgeführten Leistungspaketes wird die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des OPs bewertet. Die Arbeiten haben im 2. Halbjahr 2018 begonnen. Die Ergebnisse werden 2019 vorliegen.

LP 9 „Umsetzungsberichte“: (siehe Kapitel 4 „Synthese der Bewertungen“)

12.2 Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds

Die Maßnahmen im Rahmen der Kommunikationsstrategie waren im JDB2017 nicht zu berichten, weshalb der nachfolgende Berichtsteil die Jahre 2017 und 2018 umfasst.

Informations- und Kommunikationsmaßnahmen 2017

2017 wurde eine neue Phase in der Kommunikationsstrategie IWB/EFRE eingeleitet: Der Abschluss erster Projekte ermöglichte einen Schwerpunktwechsel in der Zielgruppenansprache von (potentiell) Begünstigten hin zu einer breiteren Öffentlichkeit und zu Journalisten als Multiplikatoren. Der Fokus lag, neben der Durchführung laufender Aktivitäten wie Newsletter oder News-Beiträge, auf dem Aufbau von weiteren Kanälen und Tools für die Kommunikation von Ergebnissen umgesetzter Projekte.

Veröffentlichung der Vorhabensliste: Anfang Jänner 2017 wurde auf der Webseite www.efre.gv.at die Vorhabensliste mit allen genehmigten Projekten erstmals zum Download zur Verfügung gestellt und mit dem „Single Portal für ESI-Fonds“ verlinkt. Visuell veranschaulicht wird die Projektliste durch eine Projektlandkarte, in der Projekte nach verschiedenen Kriterien gefiltert werden können.

Veranstaltungen:

- Gemeinsame Veranstaltung VB / Stadt Wien: Am 16. Februar 2017 wurden in der Urania die Fördermaßnahmen in Wien potentiellen Begünstigten und einem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Zudem wurden erste Projekte präsentiert. Diese Veranstaltung ist als „größere Informationsmaßnahme“ gemäß Anhang XII 2.1 2. b) der VO (EU) 1303/2013 zu betrachten.
- „EUropa in Wien“ – Pilotveranstaltung im Rahmen von „Europe in my Region“: In Kooperation mit dem ESF und der Stadt Wien haben in der Woche vom 8.-12. Mai 2017 Projekte ihre Türen für die Bevölkerung geöffnet. Die Aktionswoche wurde von umfassenden PR-Maßnahmen begleitet, bei der Europa-Veranstaltung „Routes 28“ wurde die Kampagne mit einem Messestand beworben.

Produktion erster Erinnerungstafeln: Die Auftragsvergabe für die zentrale Produktion wurde abgeschlossen, ab März 2017 konnten die ersten Tafeln kostenlos abgerufen werden. Durch die

zentrale Produktion werden ein einheitliches Erscheinungsbild und die Wiedererkennbarkeit des Programms gewährleistet.

Auftragsvergaben für weitere Kommunikationskanäle: Die Kommunikation mit der Zielgruppe „Öffentlichkeit“ soll hauptsächlich über Projekte laufen. So lässt sich anschaulich darstellen, wie Mensch und Region von Förderungen aus dem Programm profitieren. Zudem ist eine gezielte Medienansprache geplant, um einerseits den Wissenstransfer zu unterstützen und andererseits auch hier die Ergebnisse an die Bevölkerung zu kommunizieren.

PR-Betreuung: Nach Abschluss der Auftragsvergabe wurde eine PR-Strategie für die gesamte Förderperiode erarbeitet, auf deren Basis eine erste Jahresplanung für 2018 erstellt wurde. Das Ziel ist der Aufbau eines JournalistInnen-Netzwerks überregionaler Medien, Wissenstransfer und die Verbreitung von Errungenschaften des IWB/EFRE-Programms mit dem weiteren Themenfeld EFRE und EU-Kohäsionspolitik, Imageaufbau EFRE und EU allgemein.

Erstellung von „Case Studies“ in Wort und Bild: Nach Abschluss der Auftragsvergabe wurden erste Projekte ausgewählt und im Herbst die Case Studies erstellt. Insgesamt sind für die gesamte Förderperiode 30 Case Studies geplant. Die Veröffentlichung ist auf der IWB/EFRE-Webseite geplant, verwendet werden sie zudem für Veranstaltung oder Briefings von Journalisten.

Produktion von Projektvideos: Videos können über andere Kanäle verbreitet werden als Texte, zudem ziehen sie mehr Aufmerksamkeit auf sich. Daher sind für die Förderperiode 15 Projektvideos geplant, die Auftragsvergabe wurde gestartet und im Jänner 2018 abgeschlossen.

Kommunikationsnetzwerke: Bestehende Netzwerke mit Ländern, ESI-Fonds und der EK-Vertretung in Wien wurden regelmäßig gepflegt und führten zu gemeinsamen Kommunikationsaktivitäten, wie zB „EUropa in Wien“.

Informations- und Kommunikationsmaßnahmen 2018

Mit 2018 sind endgültig alle für die Förderperiode geplanten Kommunikationskanäle einsatzbereit. Der Schwerpunkt der Kommunikation lag auf dem strategischen Ziel 2 der Kommunikationsstrategie, der Bekanntmachung von Ergebnissen und Errungenschaften. Dieser Fokus, der vor allem durch die Kommunikation von Projektbeispielen erreicht wird, wird bis zum Ende der aktuellen Förderperiode 2014-2020 aufrecht bleiben.

Die bestehenden Kommunikationskanäle und –tools werden weiterhin laufend bespielt. Dazu zählen die quartalsweise Aktualisierung der Vorhabensliste, der Versand des IWB/EFRE-Newsletters, die Veröffentlichung von News-Beiträgen auf der Webseite sowie die inhaltliche Wartung derselben. Zudem wird die Medienbeobachtung laufend durchgeführt, halbjährlich eine Resonanzanalyse erstellt und es werden zentral Erinnerungstafeln produziert. Pro Jahr werden fünf bis zehn Case Studies im Stil von „Storytelling“ in Wort und Bild erstellt. Die Kommunikationsnetzwerke werden regelmäßig zum Austausch bzw. zur Abstimmung gemeinsamer Kommunikationsaktivitäten genutzt und bei Bedarf wird das „Q&A-Dokument“ zu den Publizitätsverpflichtungen für ZwiSten aktualisiert.

2018 wurden neben diesen „laufenden Aktivitäten“ die folgenden speziellen bzw. neuen Kommunikationsaktivitäten erstmals durchgeführt:

Aktive Medienarbeit (PR): Gemeinsam mit der PR-Beratung jost.consult wurde der Jahresplan 2018 umgesetzt und folgende Aktionen realisiert:

- Erstellung von 2 Dossiers rund um die EU-Kohäsionspolitik
- Erstellung einer „Presseseite“ auf www.efre.gv.at
- Pressefrühstück am 7.5.2018: „30 Jahre EU-Kohäsionspolitik & 23 Jahre Beteiligung Österreichs“
- Pressereise am 8.5.2018 im Rahmen von „EUropa in Wien“
- Presseaussendung am 26.9.2018 zum Umsetzungsstand des IWB/EFRE-Programms

- Presse-Kit zu den Wirkungen der EU-Regionalpolitik in Österreich unter besonderer Berücksichtigung des IWB/EFRE-Programms

Produktion von Projektvideos: Die ersten beiden Projektvideos, für das Carinthian Tech Research und das Mobilitätsmanagement Niederösterreich, wurden realisiert und auf Youtube veröffentlicht. Diese Produktionen sind als „größere Informationsmaßnahme“ gemäß Anhang XII 2.1 2. b) der VO (EU) 1303/2013 zu betrachten.

Kampagne „Europa in Wien“ 2018: In Kooperation mit den in Österreich vertretenen ESI-Fonds und der Stadt Wien nahm Österreich wieder an der EU-weiten Kampagne „Europe in my Region“ teil. 50 Projekte wurden zwischen dem 15. und dem 18. Mai 2018 der Öffentlichkeit präsentiert, davon 38 als Projektbesichtigungen und 12 als Präsentation bei der Auftaktveranstaltung. Das Ziel, möglichst viele Menschen mit der Botschaft zu erreichen, wurde erfüllt. Insbesondere die mediale Präsenz war sehr hoch. Es wurden mehr als 700 Besucher verzeichnet und über Facebook wurden 324.000 Menschen erreicht.

Qualitative Medienresonanzanalyse: Als Ergänzung zu den rein quantitativen Analysen aus der Medienbeobachtung, wird erstmals eine qualitative Medienresonanzanalyse durchgeführt. In der Themenanalyse werden die Clippings thematisch gruppiert. Bei der Kernbotschaftenanalyse erfolgt die Zuordnung zu den von der VB definierten Zielen bzw. Kernbotschaften. Erste Ergebnisse wurden beim BA 2018 präsentiert.

13 Zur Erfüllung der Ex-Ante-Konditionalitäten ergriffene Maßnahmen

(Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Laut Durchführungsbeschluss C(2014)9935 der Europäischen Kommission vom 16.12.2014 sind die Ex-Ante-Konditionalitäten für das EFRE-Programm IWB Österreich 2014-2020 erfüllt. Es sind folglich keine diesbezüglichen Maßnahmen mehr von Nöten.

14 Zusätzliche Informationen, die je nach Inhalt und Zielen des Operationellen Programms hinzugefügt werden können

(Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstaben a, b, c, d, g und h der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

14.1 Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung, und der von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms.

Es wird die Möglichkeit in Anspruch genommen, die Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie nachhaltiger Stadtentwicklung, und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms im Fortschrittsbericht 2019 zu berichten.

14.2 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.

Es wird die Möglichkeit in Anspruch genommen, die Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds im Fortschrittsbericht 2019 zu berichten.

14.3 Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.

Es wird die Möglichkeit in Anspruch genommen, die Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen im Fortschrittsbericht 2019 zu berichten.

14.4 Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete

In den ESI-Fonds wird in Österreich die Möglichkeit für überregionale/transnationale Ansätze nur eingeschränkt genutzt. Wie auch in der PV festgehalten, bestehen zwar grundsätzlich Überschneidungen auf inhaltlich-strategischer Ebene zwischen den ESI-Fonds und den für Österreich relevanten makroregionalen Strategien des „Donauraums“ und des „Alpenraums“. Eine Herausforderung stellt jedoch die Frage dar, wie makroregionale Strategien auf Projektebene zu operationalisieren sind. Die Kernschwierigkeit liegt in der unterschiedlichen räumlichen Ausrichtung der Ansätze. Während die ESI-Fonds regionale Förderansätze mit entsprechenden Förderstrukturen und Logiken verfolgen, sind makroregionale Strategien per se überregional bzw. grenzüberschreitend ausgerichtet. Als Konsequenz wurde auch in der PV (und den Programmdokumenten der ESI-Fonds) festgehalten, dass primär die ETZ-Programme durch überregional ausgelegte Projekte, insbesondere in den transnationalen Programmen operativ mit den makro-regionalen Strategien verschränkt werden sollen.

Auf strategischer Ebene übernimmt die ÖROK im Rahmen der laufenden operativen Abstimmungsformate die Funktion des Informationsaustausches zwischen den unterschiedlichen Programmen und Strategien. Im Zusammenhang mit dem EFRE ist festzuhalten, dass die Wirksamkeit der MRS in Österreich durch das EFRE-Programm IWB Österreich 2014-2020 nur mittelbar beeinflusst wird. Die Aktivitäten im Rahmen der Alpenraumstrategie waren bis Ende 2018 auf strukturell-strategische Bereiche konzentriert.

Betreffend Donauraumstrategie ist vor allem das große operative Umsetzungsprojekt „DREAM RRM Wasserbaulabor“ hervorzuheben. Dabei handelt es sich um die Errichtung einer Forschungsinfrastruktur in Wien, bestehend aus einem modernen Wasserbaulabor (RRMC) mit einem in Europa einzigartigen Labordurchfluss. Das RRM soll dazu beitragen, ablaufende Prozesse in Flüssen besser zu verstehen, mathematische Modelle zur Prozessbeschreibung zu entwickeln, die Auswirkungen von flussbaulichen Maßnahmen zu prognostizieren, sowie innovative wasserbauliche Methoden zur Verbesserung von Schifffahrt, Energiewirtschaft, Hochwasserschutz und Ökologie zu entwickeln.

Das Wasserbaulabor wird als grenzüberschreitend finanziertes Projekt mit Gesamtkosten von ca. 45,1 Mio. € umgesetzt. Bei EFRE-kofinanzierten Kosten von ca. 19,7 Mio. € beträgt die genehmigte Förderung aus dem IWB/EFRE Programm in der Maßnahme M16 – Forschungs- und Technologieinfrastruktur 9,0 Mio. € exklusive EFRE Reservemittel von 826.867,24 €. Weitere Finanzierungen erfolgen über ETZ und nationale Mittel.

Aufgrund der geografischen Lage und der inhaltlichen Ausrichtung erfolgt im IWB/EFRE-Programm kein direkter Beitrag zu Strategien für die Meeresgebiete.

EUSDR:

Bitte geben Sie Säule(n) und Schwerpunktbereich(e) an, für die Ihr Programm relevant ist:

EUSDR		
Säule	Prioritärer Bereich	
1 - Anbindung des Donaoraums	1.1 - Mobilität – Wasserstraßen	<input type="checkbox"/>
	1.2 - Mobilität – Straße, Schiene und Luft	<input type="checkbox"/>
	1.3 - Energie	<input checked="" type="checkbox"/>
	1.4 - Kultur und Tourismus	<input type="checkbox"/>
2 - Umweltschutz im Donaoraum	2.1 - Qualität der Gewässer	<input type="checkbox"/>
	2.2 - Umweltrisiken	<input type="checkbox"/>
	2.3 - Biologische Vielfalt, Landschaften, Qualität von Luft und Boden	<input type="checkbox"/>
3 - Aufbau von Wohlstand im Donaoraum	3.1 - Wissensgesellschaft	<input checked="" type="checkbox"/>
	3.2 - Wettbewerbsfähigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>
	3.3 - Menschen und Qualifikationen	<input type="checkbox"/>
4 - Stärkung des Donaoraums	4.1 - Institutionelle Kapazität und Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>
	4.2 - Sicherheit	<input type="checkbox"/>

Welche Maßnahmen bzw. Mechanismen wurden eingesetzt, um das Programm besser mit der EU-Strategie für den Donaoraum (EUSDR) zu verknüpfen?

A. Nehmen makroregionale Koordinatoren (vor allem nationale Koordinatoren, Koordinatoren der prioritären Bereiche oder der bereichsübergreifenden Maßnahmen oder Mitglieder von Lenkungsausschüssen/Koordinierungsgruppen) am Begleitausschuss teil?

ja

Name und Funktion: Georg Schadt, Leiter Abteilung VII/5, BMNT

B. Wurden bei den Auswahlkriterien Extrapunkte für spezifische Maßnahmen zur Unterstützung von EUSDR vergeben?

ja

a) Sind zielgerichtete Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen in Bezug auf EUSDR geplant

nein

b) Wie viele makroregionale Projekte/Maßnahmen werden bereits von dem Programm unterstützt?

1

c) Gab es Extrapunkte/einen Bonus für ein Projekt/eine Maßnahme mit großer makroregionaler Bedeutung oder Auswirkung? Falls ja, bitte erläutern

nein

d) sonstige Maßnahmen (z. B. geplante strategische Projekte): ein strategisches Projekt ("RRMC" / "DREAM")

C. Wurden bei dem Programm EU-Mittel in EUSDR investiert?

nein

Ist vorgesehen, dass Ihr Programm auch in Zukunft in EUSDR investiert?

nein

D. Bitte die erhaltenen Ergebnisse in Bezug auf EUSDR angeben.

keine

E. Does your programme contribute to the targets as validated by the national coordinators and priority area coordinators in 2016 (uploaded on the EUSDR website)?

Ein Beitrag wird auf einer allgemeinen Ebene zu den o.g. "priority areas" und damit zusammenhängend zu den "targets" geleistet.

EUSALP

Bitte geben Sie politischen Themenbereich(e), Aktion(en) und/oder Querschnittsthema (Governance) an, für die Ihr Programm relevant ist:

EUSDR		
Thematischer Politikbereich	Maßnahme/ bereichsübergreifende Frage	
1 - Wirtschaftswachstum und Innovation	1.1.1 - Forschungs- und Innovationsökosystem	<input checked="" type="checkbox"/>
	1.1.2 - Wirtschaftliches Potenzial strategischer Branchen	<input checked="" type="checkbox"/>
	1.1.3 - Wirtschaftliches und soziales Umfeld von Wirtschaftsteilnehmern in strategischen Branchen (einschließlich Arbeitsmarkt, allgemeine und berufliche Bildung)	<input type="checkbox"/>
	1.2.1 - Governance	<input type="checkbox"/>
2 - Mobilität und Anbindung	2.1.1 - Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr	<input type="checkbox"/>
	2.1.2 - Elektronische Verbindungen zwischen Menschen (Digitale Agenda) und Zugang zu öffentlichen Diensten	<input type="checkbox"/>
	2.2.1 - Governance	<input type="checkbox"/>
3 - Umwelt und Energie	3.1.1 - Natürliche Ressourcen (einschließlich Wasser und Kulturressourcen)	<input type="checkbox"/>
	3.1.2 - Ökologische Anbindung	<input type="checkbox"/>
	3.1.3 - Risikomanagement und Bewältigung des Klimawandels (einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren)	<input type="checkbox"/>
	3.1.4 - Energieeffizienz und erneuerbare Energie	<input checked="" type="checkbox"/>
	3.2.1 - Governance	<input type="checkbox"/>

Welche Maßnahmen bzw. Mechanismen wurden eingesetzt, um das Programm besser mit der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) zu verknüpfen?

A. Are macro-regional coordinators (mainly National Coordinators, Policy Area Coordinators or members) participating in the Monitoring Committee of the programme?

ja

Name und Funktion: Georg Schadt, Leiter Abteilung VII/5, BMNT

B. Wurden bei den Auswahlkriterien Extrapunkte für spezifische Maßnahmen zur Unterstützung von EUSALP vergeben?

nein

C. Wurden bei dem Programm EU-Mittel in EUSALP investiert?

nein

Ist vorgesehen, dass Ihr Programm auch in Zukunft in EUSALP investiert?

nein

D. Bitte die erhaltenen Ergebnisse in Bezug auf EUSALP angeben.

keine

E. Does your programme contribute to specific targets and indicators of the EUSALP actions, as stated in the EUSALP Action Plan? (Please mention the target and the indicator)

Ein Beitrag wird auf einer allgemeinen Ebene zu den o.g. "actions" und damit zusammenhängend zu den spezifischen Zielen und Indikatoren des Aktionsplans geleistet.

14.5 Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation

Das EFRE-Programm IWB Österreich 2014-2020 umfasst laut Operationellem Programm keine Maßnahmen im Bereich soziale Innovation.

14.6 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und junge Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.

Das EFRE-Programm IWB Österreich 2014-2020 umfasst laut Operationellem Programm keine Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und junge Menschen ohne Arbeit.

15 Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(Artikel 21 Absatz 2 und Artikel 22 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Siehe Tabelle 6 in Kap. 3.4 (in der SFC-Datenbank generiert)

TEIL C

16 Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum

(Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Es wird die Möglichkeit in Anspruch genommen, über die Wirkungen des Programmes auf Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum im Fortschrittsbericht 2019 zu berichten.

17 Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen – Leistungsrahmen

(Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Im Folgenden werden die Probleme bei der Erreichung der Etappenziele sowie die getroffenen Maßnahmen beschrieben, wobei diese zum Teil auf den im **Kapitel 6** beschriebenen Problemen basieren. Dort werden auch Hintergründe zur Anpassung der Etappenziele 2018 erläutert. In Kapitel 11.1 wird zudem im Überblick auf die Zielerreichung eingegangen. Zu den getroffenen Maßnahmen und Änderungen im Operationellen Programm ist ein externer Evaluator mit einer Analyse beauftragt worden, welche gemeinsam mit dem OP-Änderungsantrag 2019 an die Kommission übermittelt wird.

In den **Stärker entwickelten Regionen (SeR)** konnten mit Ende 2018 die Etappenzielwerte für die Prioritätsachsen PA1 (FTEI), P2 (KMU), PA4 (NStE) und PA5 (StUE&CLLD) (zum Teil deutlich) erreicht werden. Verfehlt wurden die Etappenziele jedoch in der PA3 (CO₂) mit einem Zielerreichungsgrad von 73% beim finanziellen Indikator und 69% beim Outputindikator.

In der **Übergangsregion Burgenland (ÜRB)** wurden mit Ende 2018 in der PA2 (KMU) beide Etappenziele erreicht. In den anderen beiden Prioritätsachsen wurden Etappenziele verfehlt. Während in der PA1 (FTEI) nur der finanzielle Indikator die erforderliche 85%-Marke verfehlt, zeigt sich in der PA3 (CO₂) bei beiden Leistungsindikatoren eine „deutliche Zielverfehlung“ (LR-Indikatoren < 65% des Etappenzielwerts).

Hintergründe der Zielverfehlung und getroffene bzw. geplante Maßnahmen

Stärker entwickelte Regionen: Prioritätsachse 3 (CO₂): Im Vergleich zur Periode 2007-2013 wurden die CO₂-bezogenen Maßnahmen im Programm IWB/EFRE Österreich 2014-2020 verdoppelt. Die Verfehlung der Etappenziele ist somit auch vor dem Hintergrund zu beurteilen, dass die Anstrengungen, CO₂-relevante Projekte im Rahmen von IWB/EFRE umzusetzen, insgesamt deutlich erhöht wurden.

Die Probleme bei der Erreichung der Etappenziele resultieren in erster Linie aus dem verspäteten operativen Programmstart (vgl. Kapitel 6), der mit einer fast dreijährigen Verzögerung erst gegen Ende 2016 erfolgte, und der gleichzeitigen Verdoppelung der CO₂-bezogenen Maßnahmen im Vergleich zur Vorperiode. Die ausreichende Mittelbindung stellte damit von Beginn an eine Herausforderung dar.

Bei der für die PA3 (CO₂) mit Abstand bedeutendsten ZwiSt „KPC“ entwickelten sich die Projektgenehmigungen ab Ende 2016 sehr dynamisch. Gemessen an Genehmigungen konnte der Rückstand weitgehend aufgeholt und in nur zwei Jahren (2017 und 2018) 43% der verfügbaren EFRE-Mittel gebunden werden. Dieser Aufholprozess konnte aufgrund der kurzen operativen Programmlaufzeit jedoch noch nicht zur Gänze auf die zeitlich nachgelagerten Auszahlungen durchschlagen.

Insgesamt zeigt die Genehmigungsdynamik der vergangenen zwei Jahre, dass die PA3 (CO₂) in den SeR insgesamt in der Umsetzung als leistungsfähig anzusehen ist. Es wird weiterhin von einer vollständigen Mittelbindung und der Zielerreichung 2023 ausgegangen. Aus diesem Grund besteht kein

unmittelbarer zusätzlicher Handlungsbedarf.

Übergangsregion Burgenland: Prioritätsachse 1 (FTEI): Wie in den SeR kam es auch im Burgenland aufgrund der Herausforderungen in der Startphase des Programms zu erheblichen Verzögerungen in der operativen Projektumsetzung. Daraus resultiert eine entsprechend schwache Dynamik bei Projektgenehmigungen und -auszahlungen (vgl. Kapitel 6).

Gleichzeitig zeigte sich bereits zu Beginn der operativen Phase Ende 2016 und in weiterer Folge 2017, dass betriebliche F&E-Maßnahmen nur zu einem geringen Ausmaß angesprochen wurden. Auf diese Entwicklung wurde 2018 im Rahmen einer Programmänderung reagiert, bei der innerhalb der PA1 (FTEI) Mittelumschichtungen von Maßnahmen der betrieblichen F&E-Förderung auf Maßnahmen der überbetrieblichen Förderung vorgenommen wurden.

Zusätzlich wurde als weitere Maßnahme bei der für betriebliche F&E-Projekte verantwortlichen ZwiSt „WiBuG“ zu Beginn 2018 ein „Innovationsmanager“ eingestellt. Ziel war es, potenzielle Förderwerber durch regelmäßige Unternehmensbesuche gezielt auf die Fördermöglichkeit aufmerksam zu machen.

Trotz positiver Prognosen zeigte sich Ende des Jahres 2018, dass Kosten nur in deutlich geringerem Ausmaß als erwartet abgerechnet werden konnten. Zudem führte die Maßnahme verstärkter Programmbewerbung u.a. durch den „Innovationsmanager“ bis Jahresende 2018 nicht zu ausreichend großen Erfolgen, die in den Auszahlungsdaten sichtbar gewesen wären.

Neben der verpflichtenden Neuzuweisung der leistungsgebundenen Reserve werden voraussichtlich weitere Schritte in Form von zusätzlichen Mittelumschichtungen von betrieblichen F&E-Maßnahmen der PA1 (FTEI) in die auf betriebliche Investitionsprojekte ausgerichtete PA2 (KMU) durchgeführt werden.

Übergangsregion Burgenland: Prioritätsachse 3 (CO₂): Die Verfehlung der Etappenziele in der PA3 (CO₂) ist neben dem schon hervorgehobenen verspäteten Programmstart auf das vergleichsweise geringe Nachfragepotenzial seitens der burgenländischen Unternehmen zurückzuführen.

Die Förderabwicklung innerhalb der PA3 (CO₂) in der ÜRB wird im Wesentlichen von der Bundesförderstelle „KPC“ und der Landesförderstelle „WiBuG“ getragen, wobei die Umsetzungsschwierigkeiten in erster Linie bei der „WiBuG“ aufgetreten sind. Nachdem im Jahr 2017 das vergleichsweise geringe Mittelabsorptionsniveau deutlich wurde, hat man sich dazu entschieden, die Förderrichtlinie zur Umsetzung von innovativen Projekten zu überarbeiten. In der 2018 genehmigten Richtlinie wurde der Förderschwerpunkt CO₂-Einsparung textlich eingearbeitet und hervorgehoben.

Anfang 2018 wurde der bereits oben erwähnte „Innovationsmanager“ bei der „WiBuG“ mit dem Ziel eingestellt, durch regelmäßige Unternehmensbesuche in Burgenland u.a. über die CO₂-relevanten Förderangebote zu informieren.

Da die gesetzten Maßnahmen kurzfristig (noch) nicht die erwarteten Effekte hervorgebracht haben, wurde im Jahr 2018 die Erarbeitung einer gänzlich neuen Förderrichtlinie für die Maßnahme zu betrieblichen Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz gestartet. Als neue Förderschwerpunkte sind Photovoltaikanlagen sowie Tankstellen mit dem Kraftstoff Wasserstoff (Dieselersatz) aus erneuerbarer Energie geplant. Des Weiteren sollen die Förderungen vom bisherigen KMU-Fokus auf alle Unternehmensgrößen ausgeweitet werden, um die Mittelabsorption zu unterstützen.

Neben der verpflichtenden Umschichtung der leistungsgebundenen Reserve und der Neuausrichtung der Förderschiene für betriebliche Investitionen sind innerhalb der PA3 (CO₂) Umschichtungen von betrieblichen, hin zu überbetrieblichen Maßnahmen geplant. Hier stehen insbesondere Beratung, Innovationsbegleitung von Gemeinden (und öffentlichen Einrichtungen) sowie die Implementierung von Projekten (mit Pilotcharakter) zur Umsetzung von Maßnahmen im Sinne des Energieeffizienzgesetzes im Fokus. Als weitere zentrale Maßnahme zur Hebung der Leistungsfähigkeit der PA3 (CO₂) wird die ZwiSt „RMB“ Ihre Fördertätigkeit auf die PA3 ausweiten und neben der genannten überbetrieblichen Maßnahme auch F&E-Förderungen in CO₂-relevanten Bereichen umsetzen.

18 Beschäftigungsinitiative für junge Menschen

(Artikel 19 Absätze 4 und 6 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Nicht anwendbar

Anhang

- Anhang A: Bürgerinfo „Jahresbericht 2018 für BürgerInnen - Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2018 als Information für Bürgerinnen und Bürger“
- Anhang B: Der Bericht über den High-Tech-Fonds OÖ zu Kapitel 8 - Bericht über den Einsatz der Finanzinstrumente.

EFRE-Programm IWB Österreich 2014-2020

Jahresbericht 2018 für BürgerInnen

Zusammenfassung des jährlichen Durchführungsberichts 2018 als
Information für Bürgerinnen und Bürger

Impressum

© 2019 Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Alle Rechte vorbehalten.

Medieninhaber:

Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Geschäftsführer: Mag. Johannes Roßbacher, Mag. Markus Seidl

Projektkoordination: DI Mateusz Galka, Georg Trimmel MA

A -1010 Wien, Fleischmarkt 1

Tel.: +43 1 535 34 44

E-Mail: oerok@oerok.gv.at | www.oerok.gv.at

Basislayout: Jeitler & Partner GmbH, Baden bei Wien

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der vorliegende Jahresbericht 2018 für BürgerInnen ist die Kurzfassung des jährlichen Durchführungsberichts zum IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020, der an die Europäische Kommission übermittelt wird. Er gibt einen knappen Überblick über die Umsetzung mit Stand Ende 2018.

Für den Berichtszeitraum können wir einen deutlichen Anstieg der Umsetzungsdynamik verzeichnen. Bis zum 31. Dezember 2018 waren bereits 823 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1,5 Mrd. € genehmigt. Bemerkenswert ist, dass jeder EU-Fördereuro, der über das IWB/EFRE-Programm in österreichischen Regionen investiert wird, durch nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht wird. Von der guten wirtschaftlich-konjunkturellen Situation in Österreich beflügelt, wurden in allen Themenfeldern spannende Projekte umgesetzt. Somit können wir Ihnen mit diesem Bericht bereits zahlreiche Einblicke in die Programmumsetzung liefern.

Für eine detailliertere Recherche darf ich Ihnen unsere Webseite www.efre.gv.at nahelegen, wo Sie sich im Übrigen auch für den IWB/EFRE-Newsletter registrieren können.

Ich wünsche eine spannende Lektüre,

DI Markus McDowell
Teamleitung Verwaltungsbehörde
IWB/EFRE bei der ÖROK-Geschäftsstelle

Zum vorliegenden Jahresbericht

Die ÖROK-Geschäftsstelle erstellt in ihrer Rolle als Verwaltungsbehörde (VB) für das IWB/EFRE-Programm 2014-2020 jährlich einen sogenannten Durchführungsbericht, der von den Programmpartnern beschlossen und der Europäischen Kommission vorgelegt wird.

Inhaltlich wird im Durchführungsbericht eine Beschreibung der Programmumsetzung und aller diesbezüglicher Tätigkeiten vorgenommen. Ein wesentlicher Berichtspunkt ist der aktuelle Umsetzungsstand in den einzelnen Themenfeldern, den sog. Prioritätsachsen des IWB/EFRE-Programms – d.h. die bisherige Inanspruchnahme der Fördermittel. Der Bericht legt Zeugnis über die effektive und ordnungsgemäße Durchführung des Operationellen Programms ab.

Für interessierte BürgerInnen wird der wesentliche Inhalt jedes Durchführungsberichtes zusammengefasst und in Form dieses Jahresberichtes auf der IWB/EFRE-Webseite www.efre.gv.at veröffentlicht (Download-Center „Operationelles Programm“). Die Jahresberichte enthalten Erklärungen und Hintergrundinfos zu allgemeinen Themen rund um das Förderprogramm und ergänzen einander.

Der vorliegende Jahresbericht deckt den Berichtszeitraum 1.Jänner 2014 bis 31. Dezember 2018 ab.

Jahresbericht 2018

Im Folgenden wird zuerst auf bisherige Änderungen des Operationellen Programmes eingegangen, bevor die allgemeine Programmumsetzung sowie die Umsetzung nach Themenfeldern bzw. Bundesländern dargestellt werden. Anschließend wird ein kurzer Überblick über Outputs und erwartete Effekte gegeben.

I. Änderungen des Operationellen Programmes

Die Erfahrungen, die bei der bisherigen Programmumsetzung gewonnen wurden, haben einen Aktualisierungs- und Adaptierungsbedarf des Operationellen Programms sichtbar gemacht. Um diesen Bedürfnissen nachzukommen, wurden erstmals 2017 und in weiter Folge auch 2018 Programmänderungen durchgeführt, in deren Zuge redaktionelle Änderungen und Finanzmittelschichtungen vollzogen wurden. Das aktuell gültige Operationelle Programm in der Fassung 3.2 wurde im November 2018 von der Europäischen Kommission genehmigt.

Um eine bestmögliche und zielgerichtete Programmumsetzung bis 2023 zu gewährleisten, ist im Jahr 2019 eine weitere Programmänderung in Vorbereitung, die im Wesentlichen auf die verpflichtende Umschichtung der sog. „Leistungsgebundenen Reserve“ aufgrund der Nichterreichung von einzelnen Zwischenzielen zurückzuführen ist.

II. Programmumsetzung

Die Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-20 in Österreich hat 2017 und vor allem 2018 deutlich an Dynamik gewonnen. Es wurde ein großer Sprung in der Mittelabsorption gemacht, wodurch man sich auch im europäischen Vergleich deutlich verbessern konnte.

2.1 Allgemeine Programmumsetzung

Mit Stichtag 31. Dezember 2018 waren im IWB/EFRE-Programm in 823 Projekten ca. 1,5 Mrd. € gebunden. 35% dieser Projekte (283) konnten allein im Jahr 2018 genehmigt werden. Die Förderquote (EFRE und national) der genehmigten Projekte liegt im Durchschnitt bei rund 30%. Das bedeutet, dass ca. 70% Investitionsvolumens von den sog. „Begünstigten“ (=Projektträgern) aufgebracht werden.

Mit Stand Ende 2018 waren 301 Mio. € EU-Mittel in Projekten gebunden, wovon bereits 87,4 Mio. € an Projektträger ausbezahlt wurden. Während die Umsetzung im Hinblick auf die (faktisch 10-jährige) Programmlaufzeit von 2014-2023 nach viereinhalb Jahren mit 56% Mittelbindung in etwa im europäischen Durchschnitt liegt, bleiben die Auszahlungen mit 16,3% noch deutlich zurück.

Inhaltlich erfolgte die bisherige Umsetzung entsprechend der geplanten Mittelallokation. Fast 65% der gebundenen öffentlichen Mittel konzentrieren sich auf die Investitionsprioritäten „Forschungsinfrastruktur“, „Forschung, Innovation, Vernetzung“ und „Wachstum und Innovation in KMU (kleineren und mittleren Unternehmen)“.

Die für 2018 im Operationellen Programm festgeschriebenen Etappenziele des Leistungsrahmens konnten zum Großteil erreicht werden. Lediglich in den Themenfeldern „Forschung, technologische Entwicklung und Innovation“ (in der Übergangsregion Burgenland) und „CO₂-arme Wirtschaft“ kommt es im Jahr 2019 zu einer verpflichtenden Mittelschichtung aufgrund der Nichterreichung von Etappenzielen. Die Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele sind im Wesentlichen auf den deutlich verzögerten operativen Programmstart zurückzuführen.

Insgesamt steht das Programm vor der Herausforderung, die positive Dynamik bei den Mittelbindungen aufrechtzuerhalten und die Auszahlungen noch stärker zu forcieren. Dafür braucht es aber bei den genehmigten Projekten auch eine rasche Realisierung durch die Projektträger.

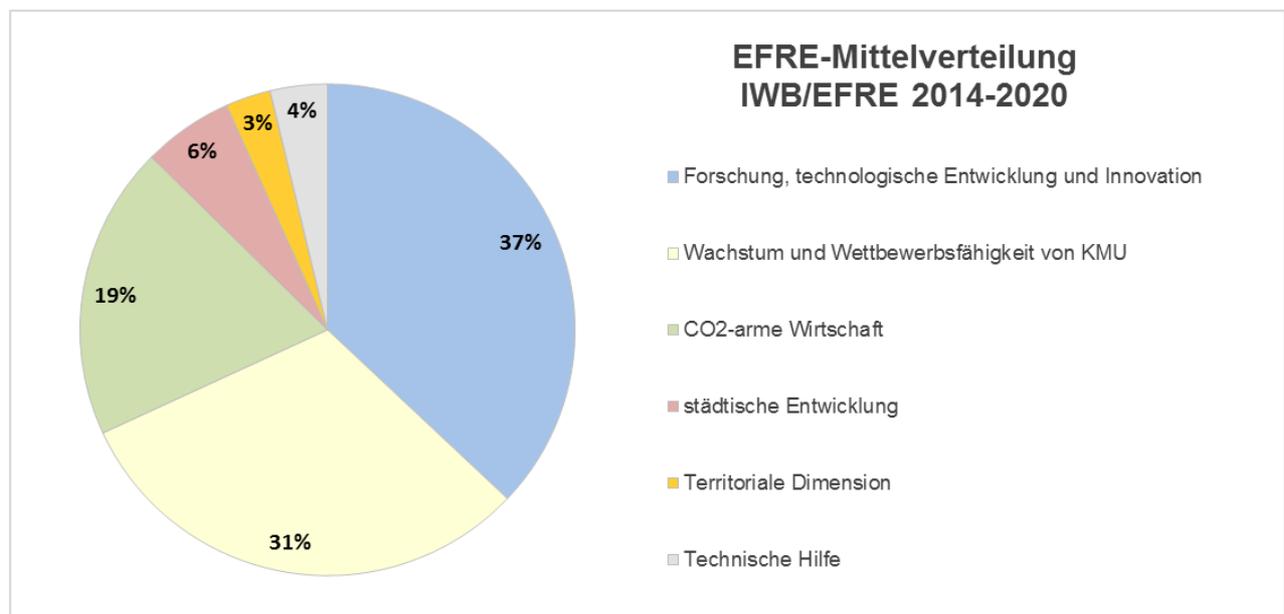
2.2 Umsetzung nach Themenfelder (Prioritätsachsen)

Die Umsetzung des Programmes IWB/EFRE erfolgt in fünf Themenfeldern (Prioritätsachsen):

- „Forschung, technologische Entwicklung und Innovation“ (198,7 Mio. € EFRE-Mittel)
- „Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU“ (166,5 Mio. € EFRE-Mittel)
- „CO₂-arme Wirtschaft“ (103,5 Mio. € EFRE-Mittel)
- „Städtische Entwicklung“ (31,7 Mio. € EFRE-Mittel)
- „Territoriale Dimension“ (15,8 Mio. EFRE-Mittel)

Für (administrative) Tätigkeiten der Programmkoordination und Programmumsetzung kommen noch die Mittel für die „Technische Hilfe“ (20,0 Mio. € EFRE-Mittel) hinzu.

Abbildung 1 – Prozentuale Verteilung der EFRE-Mittel nach Themenfeldern im Programm IWB/EFRE Österreich 2014-2020



Quelle: ATMOS Monitoring

Forschung, technologische Entwicklung und Innovation (PA1)

Mit den Förderungen der Prioritätsachse 1 wird die regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation gestärkt. Gefördert werden u.a. Forschungs- und Technologieinfrastrukturen, betriebliche und überbetriebliche F&E-Projekte, Innovationsberatungen sowie die Bildung von Clustern und Netzwerken.

Bisher wurden in diesem Themenfeld 152 Projekte mit einem **EFRE-Fördervolumen von 106,2 Mio. € genehmigt. Damit sind bereits 53,5% der verfügbaren EU-Mittel gebunden.** Die Gesamtprojektkosten liegen im Bereich „Forschung, technologische Entwicklung und Innovation“ bisher bei 311 Mio. € und setzten sich zu 34% aus EU-Fördermitteln, zu 14% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 52% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse

eingesetzte EU-Fördereuro löst somit ca. 1,9 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.

Bei den genehmigten Projekten handelt es sich um 13 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. um die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems), um 62 überbetriebliche und 50 betriebliche F&E-Projekte (z.B. zu kollaborativen Mensch-Roboter-Arbeitsbereichen), um 19 große betriebliche Innovationsprojekte und um 8 institutionelle Dienstleistungsangebote (z.B. Innovationsberatungen, Cluster- und Netzwerkmanagement).

Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU (PA2)

Mit den Förderungen der Prioritätsachse 2 wird die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen gestärkt. Unterstützt werden (wissensintensive) Gründungen, Wachstum in Unternehmen sowie Beratungsleistungen für KMU.

Bisher wurden in diesem Themenfeld 272 Projekte mit einem **EFRE-Fördervolumen von 104,5 Mio. € genehmigt, womit bereits 62,7% der verfügbaren EU-Mittel gebunden sind**. Die Gesamtprojektkosten liegen im Bereich „Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU“ bisher bei 897 Mio. € und setzen sich zu 12% aus EU-Fördermitteln, zu 4% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 84% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EU-Fördereuro löst somit ca. 7,6 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.

Der Fokus liegt mit 270 Projekten in diesem Themenbereich ganz eindeutig bei der direkten KMU-Förderung. Zusätzlich wurden noch zwei Unterstützungsprojekte für GründerInnen (eines in Kärnten und eines in Wien) genehmigt. Mit diesen Projekten wurden bisher 714 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Ein gutes Drittel der genehmigten Projekte weist besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente auf, womit ein wesentlicher Beitrag zu dieser horizontalen Zielsetzung geleistet wird.

CO₂-arme Wirtschaft (PA3)

Mit den Förderungen der Prioritätsachse 3 wird ein Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft geleistet. Gefördert werden u.a. betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Beratungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Forschungs- und Innovationsprojekte in CO₂-relevanten Bereichen sowie lokale und regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität.

Bisher wurden in diesem Themenfeld 274 Projekte mit einem **EFRE-Fördervolumen von 44,4 Mio. € genehmigt, womit bereits 42,9% der verfügbaren EU-Mittel gebunden sind**. Die Gesamtprojektkosten liegen im Bereich „CO₂-arme Wirtschaft“ bisher bei 149 Mio. € und setzen sich zu 30% aus EU-Fördermitteln, zu 3% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 67% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EU-Fördereuro löst somit ca. 2,36 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.

Bei den genehmigten Projekten handelt es sich mit 251 Projekten in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Des Weiteren wurden zwei regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität, sechs Projekte mit dem Smart-City Ansatz in der Steiermark und 15 FTEI-Projekte im CO₂-relevanten Bereich genehmigt. Gemeinsam mit den Projekten der PA4 konnte bisher eine jährliche Verringerung der Treibhausgasemissionen von gut 150.000 Tonnen CO₂ erreicht werden.

Städtische Entwicklung (PA4)

Mit den Förderungen der Prioritätsachse 4 wird eine nachhaltige Stadtentwicklung forciert. Gefördert werden neben Forschungs- und Technologieinfrastrukturen, Innovationsdienstleistungen, Smart City-Projekte und die Aufwertung benachteiligter Stadtgebiete in Wien auch integrierte Entwicklungsstrategien in den oberösterreichischen Stadtregionen.

Bisher wurden in diesem Themenfeld 33 Projekte mit einem **EFRE-Fördervolumen von 23,2 Mio. € genehmigt, womit bereits 73,2% der verfügbaren EU-Mittel gebunden sind**. Die Gesamtprojektkosten liegen im Bereich „Städtische Entwicklung“ bisher bei 53 Mio. € und setzen sich zu 44% aus EU-Fördermitteln und zu 56% aus nationalen öffentlichen Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EU-Fördereuro löst somit ca. 1,3 € an nationalen öffentlichen Mitteln aus.

In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Aufbau von Strukturen konzentriert (Vorbereitung und Bildung von stadtreionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse). In Zukunft werden auch investive Projekte auf Basis der entwickelten stadtreionalen Strategien zur Umsetzung kommen.

Die Projekte in Wien sind besonders auf die Smart City Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort ausgerichtet. Darüber hinaus wurden in der Bundeshauptstadt Projekte zur Schaffung bzw. Sanierung von Frei- und Grünraum in benachteiligten Gebieten umgesetzt.

Territoriale Dimension (PA5)

Mit den Förderungen der Prioritätsachse 5 werden neue territoriale Entwicklungsansätze in Österreich erprobt. Die Prioritätsachse ist dabei auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und den innovativen CLLD-Pilotansatz (community-led local development) ausgerichtet und wird in der Steiermark und Tirol umgesetzt.

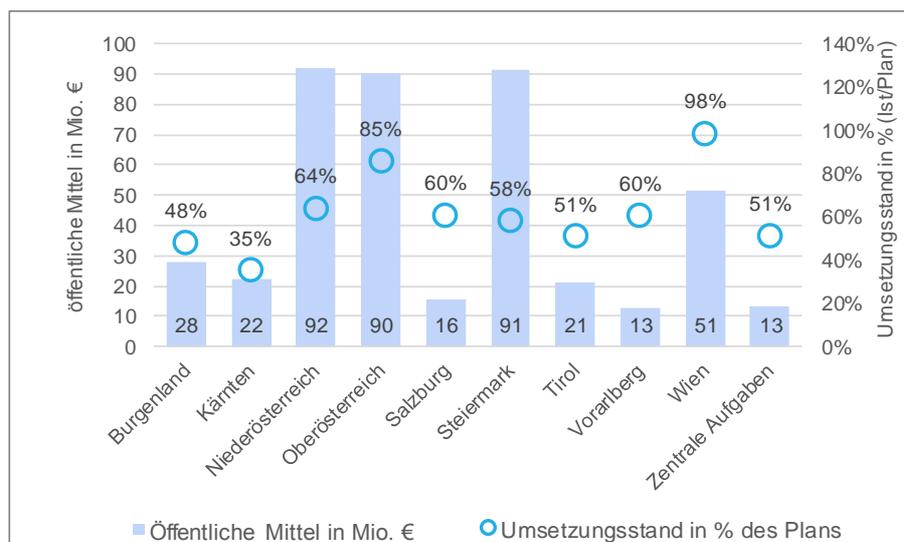
Bisher wurden in diesem Themenfeld 85 Projekte mit einem **EFRE-Fördervolumen von 10,4 Mio. € genehmigt, womit bereits 65,7% der verfügbaren EU-Mittel gebunden sind**. Die Gesamtprojektkosten liegen im Bereich „Territoriale Dimension“ bisher bei 22 Mio. € und setzen sich zu 47% aus EU-Fördermitteln, zu 49% aus nationalen öffentlichen Mitteln und zu 4% aus privaten Mitteln zusammen. Jeder in dieser Prioritätsachse eingesetzte EU-Fördereuro löst somit ca. 1,1 € an nationalen öffentlichen und privaten Mitteln aus.

Von den bisher genehmigten Projekten entfallen 49 Projekte auf die Steiermark und davon der Großteil auf die Bereiche Standortentwicklung und Mobilität in stadtreionalen Räumen. In Tirol wurden bislang 36 CLLD-Projekte umgesetzt, die in erster Linie Entwicklungsprozesse umfassen, aus denen in weiterer Folge Investitionsprojekte entstehen werden.

2.3 Regionale Ebene der Programmumsetzung

Bei der Betrachtung der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-20 in den **Bundesländern** ist die unterschiedliche Höhe der zur Verfügung stehenden Planmittel der einzelnen Länder als Rahmenbedingung zu beachten, da sich daraus unterschiedliche Potenziale bei der Programmumsetzung ergeben. Mit Stand 31. Dezember 2018 ist die Mittelbindung des Programmes in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich fortgeschritten und konzentriert sich nach absoluten Zahlen auf die Bundesländer Niederösterreich (92 Mio. € EFRE und nationale Fördermittel), Steiermark (91 Mio. €) und Oberösterreich (90 Mio. €).

Abbildung 2 – IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In Relation zu den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln (EU und national) ist die Mittelbindung in Wien mit 98% am weitesten fortgeschritten – hier ist das Programm quasi ausgeschöpft. Beim Umsetzungsstand folgen Oberösterreich (Mittelbindungsgrad von 85%) und Niederösterreich (64%). Mit Vorarlberg, der Steiermark und Salzburg weisen drei weitere Bundesländer Umsetzungsstände von rund 60% auf, während Tirol und das Burgenland bei rund 50% liegen. In Kärnten wurden bisher 35% der öffentlichen Mittel gebunden.

Wird die Umsetzung nach **Regionstypen** betrachtet, zeigt sich bisher eine relativ gleichmäßige Verteilung der öffentlichen Mittel (EU und national) über ländliche Gebiete (140 Mio. €) und städtische Ballungsräume (131 Mio. €). Etwas dahinter liegen die kleinstädtischen Gebiete, wo Projekte mit einem Förderausmaß von 101 Mio. € genehmigt wurden. Bei der Anzahl an Projekten liegen ländliche Gebiete (366 Projekte) und kleinstädtische Gebiete (302 Projekte) klar vor den städtischen Ballungsräumen (139), was auf die größeren Projektvolumina in den Ballungsräumen zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden noch 15 regionsübergreifende Projekte mit Fördermittel von insgesamt 65 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. Clusterprogramme (NÖ, Tirol) oder der High-Tech-Fonds (OÖ).

III. Outputs und erwartete Effekte

Parallel zur finanziellen Umsetzung ist es auch bei der inhaltlichen Zielerreichung im Jahr 2018 zu deutlichen Fortschritten gekommen. Auf vier besonders wichtige Bereiche wird im Folgenden eingegangen.

Mobilisierung privater Investitionen: Durch die bis zum Stichtag am 31. Dezember 2018 genehmigten Projekte werden private Investitionen von ca. 1,019 Mrd. € von den Begünstigten als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei ca. 70%. Jeder der bisher genehmigten rund 300 Mio. € an EU-Förderung wird also über nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht!

Beschäftigung: Über die bisher genehmigten Projekte werden Arbeitsplätze in Ausmaß von 812 Vollzeitäquivalenten geschaffen. Das entspricht 40% der für das Gesamtprogramm bis 2023

erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Zudem wurden im Bereich F&E mit derzeit gebundenen Mitteln Arbeitsplätze im Ausmaß von 54 Vollzeitäquivalenten geschaffen.

Umweltorientierung und Nachhaltigkeit: Mit den genehmigten Projekten aus den Themenbereichen „CO₂-arme Wirtschaft“ und „städtische Entwicklung“ wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen von gut 150.000 Tonnen erreicht, was bereits 70% des angestrebten Ziels entspricht. 25% der bisher gemeldeten Projekte beinhalten besonders auf eine Nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Gesichtspunkte.

Chancengleichheit: 12% der bisher gemeldeten Projekte achten Besonders auf den Aspekt der Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender).

Exkurs: Horizontales Prinzip Nachhaltige Entwicklung

Als Vorreiter bei der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung hat sich die Europäische Union unter anderem zur durchgängigen Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele in allen EU-Strategien und Initiativen verpflichtet. Entsprechend hat die Europäische Kommission die Nachhaltige Entwicklung als eines von drei horizontalen Prinzipien in die Förderprogramme der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds 2014-20 aufgenommen.

Auch im IWB/EFRE-Programm Österreich werden nur solche Projekte gefördert, die keine bedeutenden negativen Auswirkungen auf Umwelt- oder Klima aufweisen. Dies wurde schon im Zuge der Strategischen Umweltprüfung sichergestellt, die für das IWB/EFRE-Programm zu erstellen war, indem die einzelnen Fördermaßnahmen auf mögliche umwelt- und klimarelevante Auswirkungen untersucht wurden.

Mit dem Themenfeld „CO₂-arme Wirtschaft“ zielt eine gesamte Prioritätsachse auf spezielle Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und somit unmittelbar auf das nachhaltigkeitsrelevante Ziel der CO₂-Reduktion ab. Mit einem Mittelanteil von rund 20% ergibt sich gegenüber der letzten Programmperiode eine Verdoppelung der Mittel, die direkt in Maßnahmen für den Übergang zur CO₂-armen Wirtschaft eingesetzt werden. Von diesen Mitteln sind bisher ca. 43% in genehmigten Projekten gebunden. Der überwiegende Anteil fällt dabei auf betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

In den restlichen Themenfeldern zeigt ein eigens eingerichteter Indikator Projekte auf, die besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente beinhalten. Derzeit befinden sich über 200 entsprechende Projekte in Umsetzung, der Großteil davon in den Themenfeldern „Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU“ (91 Projekte) und „Forschung, technologische Entwicklung und Innovation“ (45 Projekte). Überdurchschnittlich viele „nachhaltige“ Projekte finden sich allerdings auch in den beiden kleineren Themenfeldern „Territoriale Dimension“ (38 Projekte) und „Städtische Entwicklung“ (29 Projekte). Aus diesen beiden Prioritätsachsen stammen die folgenden Projektbeispiele:

- **Projekt „Stadtregionale Strategie für die Stadtregion Schärding“:** Das Projekt der Stadtgemeinde Schärding (Themenfeld „Städtische Entwicklung“) zielt darauf ab, wechselseitige interkommunale Zusammenarbeit als Stadtregion, u.a. in ökologischen und klimatischen Bereichen, zu entwickeln bzw. zu vertiefen. Daraus werden etwa Umsetzungsprojekte zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne sowie zur Senkung des CO₂-Ausstoßes durch Förderung der Nahmobilität erwachsen. Im Rahmen der Maßnahme 19 wurden in Oberösterreich bisher 12 Stadtregionale Strategien mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit umgesetzt.
- **Projekt „Mobilitätsprojekt KR Gleisdorf“:** Im Zuge des Projektes der Stadtgemeinde Gleisdorf (Themenfeld „Territoriale Dimension“) wurde ein innovatives Mobilitätsprojekt konzipiert und umgesetzt. Der Ausbau des Busbahnhofes als kleinregionale Drehscheibe, die Verringerung des Verkehrs in der Innenstadt sowie neue Rad- und Gehwege sind Projektbestandteile, die nachhaltige Mobilitätsformen unterstützen.

Eine Fördermaßnahme im Detail

Um eine bessere Vorstellung der Fördermöglichkeiten im IWB/EFRE-Programm zu vermitteln, wird in jedem Jahresbericht beispielhaft eine Fördermaßnahme dargestellt und anhand eines konkreten Projektes veranschaulicht. Eine Übersicht aller Maßnahmen findet sich auf der IWB/EFRE-Webseite unter www.efre.gv.at/foerderungen/massnahmen/.

Fördermaßnahme Nr. 9: Unterstützung für Wachstum in Unternehmen

Die Maßnahme 9 „Unterstützung für Wachstum in Unternehmen“ leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in KMU als Grundlage für das Wachstum dieser Unternehmen. Unterstützt werden Investitionsvorhaben bei bestehenden KMU sowie bei neuen Unternehmen im Bereich Produktion oder produktionsnaher Dienstleistungen. Unternehmen sollen damit in die Lage versetzt werden, einen Wachstumsschritt zu realisieren und neue Technologien anzuwenden.

Im Tourismus erfolgt die Unterstützung markt- und zielgruppenorientierter strategischer Investitionen. Es werden deutliche Qualitätsverbesserungen der betrieblichen Angebote unterstützt, die in innovativen Ansätzen (z.B. Service- und Dienstleistungen für spezielle touristische Zielgruppen) oder in regionalen Schwerpunkten (zielgruppenorientierte Konzepte von Regionen/Bundesländern) eingebettet sind. Wenn es für strukturschwache Regionen von besonderer Bedeutung ist, können KMU auch darüberhinausgehend gefördert werden.

Im Hinblick auf Wachstum und Produktivitätssteigerungen sind Betriebsgrößenoptimierungen von besonderer Bedeutung. Von der Förderung ausgeschlossen sind reine Ersatzinvestitionen. Komplementäre Maßnahmen im Hinblick auf Destinationsentwicklungen, zwischenbetriebliche Kooperationen und Innovationsberatungen werden durch ausschließlich national finanzierte Maßnahmen ergänzt.

Im Zusammenhang mit der horizontalen Zielsetzung Nachhaltige Entwicklung wird besonderes Augenmerk auf Projekte von Unternehmen gelegt, die durch ihre Produkte/Leistungen einen besonderen Beitrag zur Energieeffizienz oder zu klimabezogenen Faktoren leisten.

<p>Potentielle Projektträger KMU in den Bereichen Warenerzeugung sowie produktionsnahe Dienstleistungen; Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.</p>	<p>Fördersumme: Für diese Maßnahme stehen in der Förderperiode 2014 - 20 insgesamt 178.278.934 € Fördermittel (national + EFRE) zur Verfügung. Durch genehmigte Projekte sind davon bisher 133.951.234,95 € gebunden.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeispiel: Tor auf für Industrie 4.0: Investitionen mit Zukunft

Begünstigter	Holler Tore GmbH, 8430 Leitring, Steiermark
Projekttyp	Investitionsprojekt
Projektlaufzeit	25. Juli 2016 – 31. Oktober 2017
Genehmigte, EU-kofinanzierte Gesamtprojektkosten	1.132.123,30 € (davon 79% Eigenmittel des Begünstigten, 16% EFRE-Mittel, 1% Bundesmittel und 4% Mittel des Landes Steiermark)

Zu viele Aufträge, zu wenig Platz. Das war die nicht unbedingt unangenehme Ausgangssituation für das südsteirische Unternehmen Holler Tore. Kein Wunder, gilt der Betrieb doch als ebenso innovativ wie flexibel. In einem umfangreichen Investitionsprojekt wurde daher die Kapazität ausgebaut, die Forschung an neuen Werkstoffen intensiviert und das Thema Industrie 4.0 ins Visier genommen.

Wenn das Tor zum Betrieb kaputt geht, ist das eine mehr als unangenehme Situation. Umso wichtiger ist rascher Ersatz. „Wir sind die einzigen in Europa, die im Fall der Fälle innerhalb von 24 Stunden ein sonderbeschichtetes, automatisiertes Industrietor in Übergröße liefern können“, zeigt sich Geschäftsführer Ewald Holler stolz. So manchem Industriebetrieb konnte hier schon kurzfristig und unbürokratisch aus der Patsche geholfen werden. Als beispielsweise bei der Gasverteilerstation des Mineralölkonzerns OMV ein Tor so stark beschädigt war, dass es vor Ort nicht mehr repariert werden konnte, sei am nächsten Tag ein Ersatz-Tor übergeben worden – und das in OMV-blau. „Mitbewerber haben in so einem Fall eine Lieferzeit von 3 bis 4 Wochen. Da wäre der Wachdienst ganz schön teuer gekommen“, so Holler.

Mehr Platz für Innovation: Nach Jahren des Wachstums stieß man schließlich an Kapazitätsgrenzen, was umfangreiche Investitionen unabdingbar machte. Konkret flossen mit Unterstützung durch das Förderprogramm IWB/EFRE rund 1,13 Mio. Euro in eine Produktionshalle mit 1.200 Quadratmetern, in neue Maschinen und in eine Werkstätte, in der Forschung und Entwicklung gebündelt werden. „Hier sind wir auch neuen Werkstoffen für den Tor-Bau auf der Spur. Insbesondere bei Verbindungselementen ist Stahl noch der Standard. Wir tüfteln aber an Verbundwerkstoffen, die weniger verschleiß- und rost anfällig sind“, erklärt Holler, dessen Unternehmen bereits mit dem steirischen Wirtschaftspreis „Primus“ ausgezeichnet wurde.

System meldet Unregelmäßigkeiten: Außerdem will der Spezialist für Industrietorsysteme aus Aluminium die internationale Vernetzung seiner Anlagen – Stichwort Industrie 4.0 – vorantreiben. Derzeit habe man, sobald ein Tor das Werk verlassen hat, in der Regel keinen Bezug mehr zum Produkt. Das soll sich ändern. Ziel sei, die Kunden rechtzeitig auf Unregelmäßigkeiten oder Abweichungen hinweisen zu können. „Wenn der Motor im Betrieb überdurchschnittlich heiß wird, bahnt sich möglicherweise eine Störung an. Oder wenn die Nutzung intensiver als erwartet ist, muss man vielleicht am Wartungsintervall schrauben“, so Holler. Die Informationen werden natürlich verschlüsselt übermittelt und nur wenn der Kunde das erlaubt. Wahlweise können die Unternehmen die Daten auch selbst auswerten.

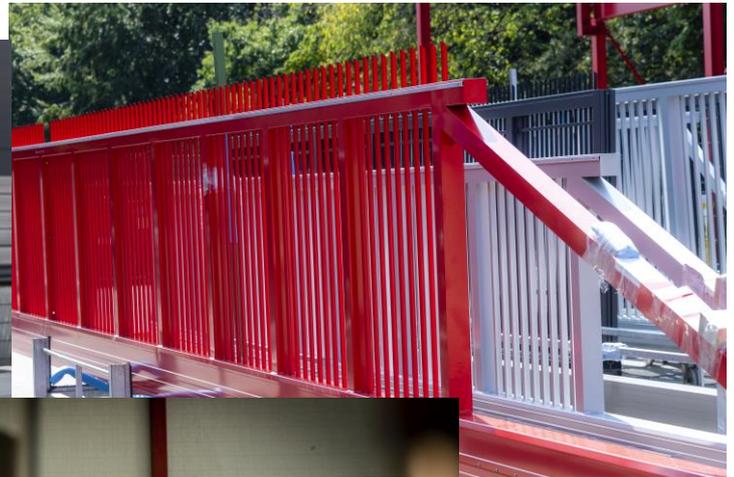
Beliefert werden vor allem große Industriebetriebe, Regierungsorganisationen und andere öffentliche Stellen. Die Kundenliste reicht von Airbus, der British Royal Air Force über Mercedes und Siemens bis zur voestalpine. Punkten kann das Unternehmen vor allem mit Flexibilität und

Schnelligkeit. „Wir sind eigentümergeführt und kleinstrukturiert. Da können Entscheidungen sofort getroffen werden – ohne beispielsweise einen Vorstand fragen zu müssen.“

Sehr wertvoll sei bei dem Projekt, durch das der Mitarbeiterstand um 15 auf rund 100 Personen gestiegen ist, auch die Unterstützung durch die Europäische Union gewesen. „Ein neues Projekt ist schon in der Pipeline. Da werden wir diese Möglichkeit sicher wieder nutzen“, kündigt der Firmenchef an.



Geschäftsführer E. Holler



Fotos: ÖROK / APA-Fotoservice / Sommer

Weitere Projektbeispiele finden Sie auf www.efre.gv.at/projekte/case_studies.

Information & Kommunikation

Mit der Genehmigung des IWB/EFRE-Förderprogramms im Jahr 2014 wurden auch die Kommunikations- und Informationsaktivitäten gestartet. In den ersten Jahren wurde „Aufbauarbeit“ geleistet, wie zum Beispiel die Entwicklung des Programm-Logos, der Druck erster Publikationen und die Erstellung der Programm-Webseite www.efre.gv.at. Der Fokus lag darauf, potenzielle Fördernehmer über das Programm und die Fördermöglichkeiten zu informieren, zum Beispiel mit dem Förderkompass auf der EFRE-Webseite.

Seit im Jahr 2017 die ersten geförderten Projekte abgeschlossen wurden, wird vermehrt über die Projekte und die Ergebnisse aus dem IWB/EFRE-Programm kommuniziert. Dies erfolgt zum Beispiel anhand einer Projektlandkarte oder von „Case Studies“, welche auf der Webseite veröffentlicht werden. Damit soll den BürgerInnen anschaulich vermittelt werden, welche unterschiedlichen Projekte in ganz Österreich von der EU gefördert werden und wie Regionen und ihre Menschen davon profitieren.

CASE STUDIES: FÖRDERPROJEKTE

Die Bandbreite der Förderprojekte aus dem IWB/EFRE-Programm ist groß: es werden Projekte von Forschung & Entwicklung über Betriebsweiterungen bis hin zu Gemeindekooperationen finanziell unterstützt. Mit großen und kleinen finanziellen Beiträgen, in Städten und in ländlichen Gebieten. Einige der zwischen 2014-2020 geförderten Projekte stellen wir Ihnen hier im Laufe der Zeit stellvertretend vor.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung » Projekte » Case Studies

Seite 1 von 2.

1 2 Nächste

Zimmer frei: Neues Hotel füllt regionale Angebotslücke

Wer einen Kurzurlaub an einem heimischen See plant, kennt das Problem. Unterkünfte sind oft Mangelware oder sehr teuer. Mit dieser Situation wollte sich Anton Polleres nicht abfinden. Denn immer öfter gab es für...

Holzernte, aber sicher!

Die Holzernte in unwegsamem Gelände ist eine gefährliche Angelegenheit. Viele Risiken lassen sich aber durch innovative Forsttechnik minimieren. Daran arbeitet Markus Konrad schon seit vielen Jahren. Jetzt soll ein neues...

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung » Projekte » Case Studies

ZIMMER FREI: NEUES HOTEL FÜLLT REGIONALE ANGEBOTSLÜCKE

Wer einen Kurzurlaub an einem heimischen See plant, kennt das Problem. Unterkünfte sind oft Mangelware oder sehr teuer. Mit dieser Situation wollte sich Anton Polleres nicht abfinden. Denn immer öfter gab es für Menschen, die in seinem Restaurant im burgenländischen Rust speisen oder ihre Hochzeit feiern wollten, keine Übernachtungsmöglichkeiten. Kurzerhand hat er selbst ein Hotel eröffnet.

„Im Seerestaurant Katamaran finden rund 60 Hochzeiten pro Jahr statt. Aber es gab große Schwierigkeiten, die Gäste in Rust unterzubringen, weil es an Hotelbetten fehlte“, so Polleres. Nach Gesprächen mit dem Bürgermeister und anderen Unternehmen, die ihn in der Sache bestärkten, kaufte er im Jahr 2016 ein Grundstück unweit seines Betriebs. Darauf verwilderte ein bereits längere Zeit geschlossenes Restaurant. Schließlich wurde das Gebäude abgerissen und mit dem Bau des neuen Hotels begonnen. „Eine Firma aus dem Burgenland hat das produziert und in kürzester Zeit aufgestellt – so ähnlich wie bei einem Fertigteilhaus. Außerdem besteht es komplett aus Holz“, erklärt Polleres.

Die EU förderte über das Programm IWB/EFRE 30 Prozent der geplanten Projektkosten von rund 3,1 Mio. Euro. Das war übrigens nicht das erste Mal, dass der Unternehmer davon profitierte. Bereits bei der Einrichtung des von ihm im Jahr 2011 gepachteten Seerestaurants Katamaran gab es eine EFRE-Förderung von 20 Prozent. Die Eröffnung des rund 100 Betten umfassenden 3-Sterne Hotels in prominenter Lage fand dann 2017 statt. Frühstück wird angeboten, auf einen eigenen Restaurantbereich hat man aber verzichtet. Die Bar wird von den Rezeptionistinnen betreut.

25.000 zusätzliche Nächtigungen für Rust angestrebt

Seminargäste können ihr Mittag- und Abendessen im nahegelegenen Seerestaurant Katamaran konsumieren. Das Hotel profitiert wiederum von den Geburtstags- und Hochzeitsfeiern im Restaurant. Neben den Seminargästen verzeichnet man im Hotel vor allem Kurzurlauber. „Bei weniger als zwei Nächten pro Gast im Jahresdurchschnitt ist das eine schwierige Sache. Aber da spielt natürlich die Nähe zu den Ballungszentren eine Rolle“, so Polleres. Mittelfristig werden zusätzliche 25.000 Nächtigungen für Rust angestrebt, „da sind wir auf einem guten Weg“.

Die Gäste seien jedenfalls sehr zufrieden, kein Wunder, könne er doch auf eine tolle Mannschaft bauen: „Die kennen sich in der Region aus und geben gute Ausflusstipps.“ Als Chef-Rezeptionistin fungiert die Tochter, abgesehen vom Hausmeister ist das Hotel ein reiner Frauenbetrieb. Das Team ist mit fünfzehnhalb Voll-

Projekträger:
APO Hotelbetriebs GmbH
Am Hafen 1
7071 Rust

Was wurde gefördert:
» Neuerrichtung des Hotel Katamarans*** mit 44 Gästezimmern, davon 3 barrierefrei
» Bar- und Frühstücksbereich (öffentliches Cafe) inkl. Gastterrasse
» Außenanlagen inkl. Parkplatz

Förderstelle:
Wirtschaft Burgenland GmbH (WIBuG)

Förderziele:
» Stärkung der regionalen Unternehmen
» Schaffung von 5 neuen

Projektzeitraum:
März 2016 - März 2018

Investitionsvolumen:
ca. 3,1 Mio Euro

Fördermaßnahme:
[M09 - Unterstützung für...](#)

Im Jahr 2018 standen dann alle wesentlichen Werkzeuge für die Kommunikation zur Verfügung. Parallel zu den vielen laufenden Aktivitäten wurden die letzten „neuen“ Kommunikationskanäle gestartet. So wurden z.B. die ersten Videos über IWB/EFRE-Projekte produziert und auf Youtube und auf der Programmwebseite www.efre.gv.at/projekte/projektvideos/ veröffentlicht.

MOBILITÄTSMANAGEMENT NIEDERÖSTERREICH



Im Rahmen eines EU-Förderprojektes beraten Mobilitätsmanager der NÖ-Regional GmbH Gemeinden im ganzen Bundesland zum Thema Mobilität. Das Ziel: Lücken im Verkehrsangebot schließen, Alternativen zum PKW anzubieten. Das Video zeigt konkrete Maßnahmen im Weinviertel - vom Pedibus zum E-Car-Sharing.

CARINTHIAN TECH RESEARCH - HIGH-TECH FORSCHUNG IN KÄRNTEN



Das Carinthian Tech Research (CTR) in Villach ist eines der größten Forschungszentren für intelligente Sensorik in Österreich. Smarte Technologien und intelligente Sensorik sind heutzutage unverzichtbar, geforscht wird bei CTR in einem Reinraum, der aus dem IWB/EFRE-Förderprogramm kofinanziert wurden.

Auch erste PR-Aktivitäten für das Programm sowie für den EFRE und die EU-Kohäsionspolitik allgemein wurden realisiert. Dossiers für JournalistInnen wurden geschrieben und auf der eigens eingeführten „Presse“-Seite www.efre.gv.at/presse veröffentlicht. Ein erstes Pressegespräch zum Thema „30 Jahre Kohäsionspolitik der EU & die Beteiligung Österreichs“ fand statt, und aktuelle Zahlen zur Programmumsetzung wurden in einer Presseausendung veröffentlicht.

Um der Bevölkerung anschaulich zu zeigen, wo in ihrer Umgebung EU-Projekte umgesetzt werden, nahm Wien wieder an der europaweiten Kampagne „Europe in my Region“ teil. Im Rahmen von „EUropa in Wien“ wurden der Öffentlichkeit zwischen 15. und 19. Mai 2018 50 Projekte aus allen Struktur- und Investitionsfonds präsentiert – von Bildungsangeboten für Jugendliche über die Revitalisierung öffentlicher Räume bis hin zu Forschungsprojekten zum Weltklima.



Über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mehr als 200.000 über Facebook erreichte Menschen und eine breite Berichterstattung, auch über die Stadtgrenzen von Wien hinaus, machten die Kampagne zu einem vollen Erfolg!

EUROPÄISCHE UNION
EUropa in Wien
15. bis 19. Mai 2018

1.082 „gefällt mir“-Angaben

ALLE PROJEKT-BESICHTIGUNGEN vom 15. - 19. Mai 2018

Tag der offenen Tür für EU-finanzierte Projekte in Wien

WHEUTE
Wien heute
Di, 08.05.2018 19:00 Uhr 20:31 Min

► **„Europa in Wien“** | 02:19 Min.
Österreich ist Nettozahler, profitiert aber von Förderungen aus Brüssel. In Wien wird ein Glashaus mitfinanzieren, in dem Gurken gezeitet werden. EU-Kommissionsvertreter stellen auch ein Projekt für Arbeitslose in St. Marx vor.

W I E N
Freitag, 11. Mai 2018

EUROPA STELLT SICH VOR

In unserer Stadt steckt mehr Europa, als man denkt. Davon können sich die WienerInnen jetzt überzeugen: Von 15. bis 19. Mai öffnen 35 EU-finanzierte Projekte Ihre Türen.

ANmalise Schuppini betreibt gemein- sam mit ihrem Mann eine Grünzoo- nist in Summering. Seit 2012 haben dort auch Schulklassen regelmäßig ein and ein „Ich und die Natur“ Kinder mitgebracht, wie Paprika, Gurken und Paradeiser produzieren werden und auf dem Markt bzw. „das Voller kommen“, sagt die Gärtarin. Durch dieses Green-Care-Angebot lernen Mädchen und Buben spielerisch beim Backen von Paprika-Gelätschen oder beim Gemüsekuchen Hindernislauf des Wert...

PROJEKTE VOR DEM VORHANG
Beispiele wie dieses zeigen, dass Wien von den Möglichkeiten der EU profitiert. Auch wenn es den meisten nicht bewusst ist: Man hat angebotenen Spielplätze, auch die Schulung und man- ches Produkt würde es ohne finanzielle Unterstützung der EU nicht geben. Die Europä- sche Kommission will das mit der Aktion „Europa in meiner Region“ ändern. Rund um den Europatag am 9. Mai...

T I R O L E R T A G E S Z E I T U N G

Auf den Spuren der EU-Gelder

156 Millionen Euro fließen bis 2020 von Brüssel nach Wien - unter anderem in ein Jobprojekt für Mindestsicherungsbezieher, aber auch in eine Minigurken-Plantage in Breitenlee.

Wien. Um 7.30 Uhr beginnt Alexander Arbeitstag in der Mode- orientierte in Erdberg. Er baut Schlagereisen zusammen und verpackt sie. Knappe sieben Paletten pro Tag. „Das sind um die 2000 Stück“, erzählt er. Der 24-jährige Wiener ist einer von hundert jungen Mindestsicherungsbezieher, dem im Rahmen des sozialökonomischen Projekts „Craft Jobs“ ermöglicht wird, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. „Ich habe vier Jahre lang nichts gemacht und das ist eine sehr gute Chance für mich. Ich finde es super, dass ich wieder arbeiten kann“, sagt Alexander.

Craft Jobs ist eines von 300 Projekten in Wien, das von Brüssel aus kofinanziert wird. Die Europäische Union fördert die Initiative zu 50 Prozent aus dem Europäischen Sozialfonds, die andere Hälfte wird je zu 50 Prozent von der Stadt Wien und dem Arbeitsmarktservice (AMS) unterstützt.

Die Zielgruppe sind Mindestsicherungsbezieher im Alter von 18 bis 24 Jahren. „Eine Gruppe, die im Vorjahr sehr stark gewachsen ist und im Moment ein wenig zu rückgeht. In Wien gibt es derzeit nichts davon haben, ist der Europäische Sozialfonds“, so Stefan Brinckle. In der aktuellen Förderperiode von 2014 bis 2020 fließen von 800.000 Euro Fördervolumen mit 15 Prozent von der EU unterstütz. 15 Prozent schließt der Bund und zehn Prozent die Stadt Wien hinzu.

und Brighton. Beispielsweise wurde der Hannovermarkt im Zuge der EU (Ziel) Förderung 2013 umgebaut und revitalisiert. EU-Fördergelder sind ebenfalls in die...

„Europa in Wien“ stellt Bürgern konkrete EU-Förderungen vor

Wien (APA) - Mit „Europa in Wien“ soll Bürgern vom 15. bis 19. Mai anhand konkreter Beispiele gezeigt werden, wohin EU-Gelder in Österreich fließen. Es sei „hilfreich“ zu zeigen, „wie sich die Förderungen auf die Menschen auswirken“, sagte Marc Fährdtich, wirtschaftspolitischer Berater der EU-Kommissionvertretung in Österreich, am Dienstag vor Medienvertretern in Wien.

Das Projekt versteht sich als „Tage der offenen Tür“, bei denen die Bevölkerung 41 durch die EU-Fonds ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes), ESF (Europäischer Sozialfonds) und EFR (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) geförderte Projekte in Wien, Steiermark, Kärnten, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Wien...

The report on implementation of financial instruments shall include, for each financial instrument the following information. All data should be reported cumulative from setup of the instrument until end of reporting year.				Implementation Options				Products provided to final recipients				OÖ. HTF 2018
No.	Information required for each financial instrument	Required format information/data	Instructions	through Fund of Funds		Financial Intermediary	MA directly	Loan	Guarantee	Equity	Other	
				Fund of Fund level	Financial Intermediary							
I. Identification of the programme and priority or measure from which support from the ESI Funds is provided (Article 46(2)(a) of Regulation (EU) No 1303/2013)				FoF		SF	MA					
1	Priority axes or measures supporting the financial instrument, including fund of funds, under the ESI Fund programme.			FoF		SF	MA					
1,1	Reference (number and title) of each priority axis or measure supporting the financial instrument under the ESI Fund programme	text (or selection of relevant priority axes or measures)	The number and the official title of the priority axis as specified in the OP. For example, Priority 1 'XXX'. This should take the form of 'pop-up' menu to ensure a unified text and numbering.	FoF		SF	MA					
2	Name of ESI Fund(s) supporting the financial instrument under the priority axis or measure	selection	selection of min. 1 and max. 5 options	FoF		SF	MA					
3	Thematic objective(s) referred to in the first paragraph of Article 9 of Regulation (EU) No 1303/2013 supported by the financial instrument	selection	selection of min. 1 and max. 11 options	FoF		SF	MA					
3,1	Amount of ESI Funds committed to the individual thematic objectives chosen under 3 (optional)	number (amount in EUR)	In order to report on financial instrument per thematic objectives, the amounts committed to FI shall be broken down. Breakdown of payment and other data per TO will be calculated pro rata on the base of this information, in order to keep reporting requirements to a minimum. The sum of from all TOs under 3.1 shall be the same as 14.1	FoF		SF	MA					
4	other ESI Fund programmes providing contribution to the financial instrument			FoF		SF	MA					
4,1	CCI number of each other ESI Fund programme providing contributions to the financial instrument	selection 'YES' / 'NO'	CCI numbers of other Programme(s) contributing to the same financial instrument, including FoF, should be reported in this section. If the reply is "Yes", the system should offer a 'pop-up' menu of the CCI numbers of other OPs/RDPs of the respective Member State.	FoF		SF	MA					
30	Date of completion of the ex ante assessment	date (format: DD/MM/YYYY)	If an ex-ante assessment has been completed, but the decision is taken not to implement (a) financial instrument(s) the Annex on FI does not need to be filled out.	FoF		SF	MA					
31	Selection of bodies implementing financial instrument											
31,1	Has selection or designation process already been launched	selection 'YES' / 'NO'	Indicate if the process of selecting, designating or directly awarding a body implementing a financial instrument has already started. (Only on level of beneficiary)	FoF		SF						
II. Description of the financial instrument and implementation arrangements (Article 46(2)(b) of Regulation (EU) No 1303/2013)				FoF		SF	MA					
5	Name of the financial instrument	text	Official name of the financial instrument according to Art 4(4) of the CIR 821/2014.	FoF	FoF/SF	SF	MA					
6	Official address/place of business of the financial instrument (name of the country and city)	text	The place of business of the financial instrument may differ from the official address of the financial intermediary under 11.1.2. For example EIB or EIF are located in Luxembourg but place of business of the FoF is located in the Member State.	FoF	FoF/SF	SF	MA					
7	Implementation arrangements											
7,1	Financial instruments set up at Union level, managed directly or indirectly by the Commission referred to in Article 38(1)(a) of Regulation (EU) No 1303/2013, supported from ESI Fund programme contributions	selection 'YES' / 'NO'	Yes is to be chosen if the financial instrument is implemented through an EU level instrument, e.g. the SME Initiative	FoF		SF						
7.1.1	Name of the Union-level financial instrument	selection	If yes was selected, under 7.1 the options 'SME Initiative' and 'other'. If option 'other' is selected the text field becomes available to provide the name of the financial instrument set up at the Union level to which the programme contributes.	FoF		SF						
7,2	Financial instrument set up at national, regional, transnational or cross-border level, managed by or under the responsibility of the managing authority referred to in Article 38(1)(b), supported from ESI Fund programme contributions under point (a), (b) and (c) of Article 38(4) of Regulation (EU) No 1303/2013	selection	selection of one option: (a) investment in the capital of existing or newly created legal entities, (b) entrustment of implementation or (c) undertaking implementation directly	FoF		SF	MA					
8	Type of the financial instrument											
8,1	Tailor-made or financial instruments complying with standard terms and conditions i.e. "off-the-shelf instruments"	selection	Selection of only 1 option allowed. The information offered by the system should be either "tailor-made instrument" or "off-the-shelf instrument". If off-the-shelf is chosen the following list should appear (will be updated as relevant): (1) Risk sharing loan (2) Capped guarantee (3) Renovation loan		FoF/SF	SF						
8,2	Financial instruments organised through fund of funds or without a fund of funds	selection	Selection of one option: (a) implementation through fund of funds or (b) without fund of funds	FoF		SF						
9	Type of products provided by financial instrument: loans, micro-loans, guarantees, equity, or quasi-equity investments, other financial product or other support combined within the financial instrument pursuant to Article 37(7) of Regulation (EU) No 1303/2013	selection	Selection of at least one from the following list: - loans (≥ EUR 25,000) - micro-loans (< EUR 25,000 and provided to micro-enterprises) according to SEC/2011/1134 final - guarantees - equity - quasi-equity - other financial products - other support combined with a financial instrument		FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
9,1	Description of the other financial product	text	(the field becomes active only if option 'other financial product' is selected in line 9)		FoF/SF	SF					O	
9,2	Other support combined within the financial instrument: grant, interest rate subsidy, guarantee fee subsidy pursuant to Article 37(7) of Regulation (EU) No 1303/2013	text	This field is only to be used if financial instruments are combined with other forms of support in a single operation. (the field becomes active only if option 'other support combined within a financial instrument' is selected in line 9)		FoF/SF	SF	MA				O	
10	Legal status of the financial instrument, pursuant to Article 38(6) of Regulation (EU) No 1303/2013 (for financial instruments referred to in Article 38(1)(b) only): fiduciary account opened in the name of the implementing body and on behalf of the managing authority or separate block of finance within a financial institution	selection	Selection of one option: (a) fiduciary account (b) separate block of finance	FoF	FoF/SF	SF						
III. Identification of the body implementing the financial instrument as referred to in Articles 38(1)(a), 38(4)(a), (b) and (c) of Regulation (EU) No 1303/2013, and the financial intermediaries referred to in Article 38(5) of Regulation (EU) No 1303/2013 (Article 46(2)(c) of Regulation (EU) No 1303/2013)				FoF	FoF/SF	SF						
11	Body implementing the financial instrument											
11,1	Type of implementing body pursuant to Article 38(4) of Regulation (EU) No 1303/2013 (a) existing or newly created legal entity dedicated to implementing financial instruments; (b) a body entrusted with the implementation task or (c) managing authority undertaking implementation task directly (for loans or guarantees only)	selection	Selection of one option allowed. This field will list the possible options provided, from which the selection should be made. (a) existing or newly created legal entity in which programme amounts are invested in (b1) European Investment Bank (b2) European Investment Fund (b3) International Financial Institutions are financial institutions established under international law, such as the EBRD or the Council of Europe Development Bank. (b4) Financial institutions aiming at the achievement of public interest under the control of public authority, usually referred to as promotional banks established at national or regional level (b5) Body governed by public or private law are financial institutions like banks, savings unions, venture capital fund managers or non-financial institutions implementing financial instruments such as associations or non-profit organisations (c) body undertaking implementation task directly (managing authority or intermediate body)	FoF	FoF/SF	SF	MA					
11.1.1	Name of the body implementing the financial instrument	text	Official name of the body implementing the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF	MA					
11.1.2	Official address/place of business (country and town name) of the body implementing the financial instrument	text	Official address/place of business (country and town name) of the body implementing the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF	MA					

12	Procedure of selecting the body implementing the financial instrument: award of a public contract; other procedure	selection	Selection of one option from the Guidance Note on Selection (EGESIF_15-0033-01) (a) selection in accordance with the provisions of the public procurement directive (b) designation of the EIB, EIF or international financial institutions (c) "in-house award" (d) interadministrative cooperation (e) others	FoF	FoF/SF	SF	MA							(a) selection in accordance with the provisions of the public procurement directive	
12,1	Description of the other procedure of selecting the body implementing the financial instrument	text	Description of the other procedure of selecting the body implementing the financial instrument. The field becomes active if the option 'other procedure' is selected in field 12.	FoF	FoF/SF	SF	MA								
13	Date of signature of the funding agreement with the body implementing the financial instrument	date (format: DD/MM/YYYY)	Date of signature of funding agreement between a managing authority and the body implementing the financial instrument (incl. Fund of Funds) as well between the bodies implementing the Fund of Funds and financial intermediaries .	FoF	FoF/SF	SF								30.06.2015	
IV. Total amount of programme contributions, by priority or measure, paid to the financial instrument and management costs incurred or management fees paid (Article 46(2)(d) and (e) of Regulation (EU) No 1303/2013)				FoF	FoF/SF	SF									
14	Total amount of programme contributions committed in the funding agreement (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of programme contributions committed in the funding agreement signed between a managing authority and a fund of funds or a managing authority and a financial intermediary or a fund of funds and a financial intermediary. Programme contributions (i.e. ESIF + national public and private co-financing) committed in the signed funding agreements should be reported in this field. Other resources (other than programme contributions, e.g. commercial bank resources or additional regional contribution) which do not constitute part of the programme or resources committed from other programmes should not be reported in this field.	FoF	FoF/SF	SF								9.000.000,00	
14,1	out of which ESI Funds contributions (in EUR)	number (amount in EUR) (to be calculated by the system)	Total amount of ESI Fund contributions committed in the funding agreement. This amount relates only to a part of the amount indicated in field 14 provided from ESI Funds (= ERDF+CF+ESF+EAFRD+EMFF resources).	FoF	FoF/SF	SF								3.000.000,00	
14.1.1	out of which ERDF (in EUR) (optional)	number (amount in EUR)	Total amount of ERDF committed to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF								3.000.000,00	
14.1.2	out of which Cohesion Fund (in EUR) (optional)	number (amount in EUR)	Total amount of Cohesion Fund committed to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
14.1.3	out of which ESF (in EUR) (optional)	number (amount in EUR)	Total amount of ESF committed to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
14.1.4	out of which EAFRD (in EUR) (optional)	number (amount in EUR)	Total amount of EAFRD committed to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
14.1.5	out of which EMFF (in EUR) (optional)	number (amount in EUR)	Total amount of EMFF committed to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
15	Total amount of programme contributions paid to the financial instrument (in EUR)	number (amount in EUR) (should be calculated by the system)	Total amount of programme contributions should be the sum of fields 15.1-15.2 and should be calculated by the system. The amount relates to the total amount of programme contributions (i.e. ESIF + national public and private co-financing) paid to the financial instrument from MA to FoF/ from FoF to SF/from MA to SF in line with the legal agreements.	FoF	FoF/SF	SF								8.250.000,00	
15,1	out of which amount of ESI Funds contributions (in EUR)	number (amount in EUR) (should be calculated by the system)	Total amount of ESI Fund contributions should be the sum of fields 15.1.1-15.1.5 and should be calculated by the system. The amount relates only to the ESIF resources (=ERDF+CF+ESF+EAFRD+EMFF resources).	FoF	FoF/SF	SF								2.250.000,00	
15.1.1	out of which ERDF (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of ERDF paid to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF								2.250.000,00	
15.1.2	out of which Cohesion Fund (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of Cohesion Fund paid to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
15.1.3	out of which ESF (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of ESF paid to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
15.1.4	out of which EAFRD (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of EAFRD paid to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
15.1.5	out of which EMFF (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of EMFF paid to the financial instrument	FoF	FoF/SF	SF									
15,2	out of which total amount of national co-financing (in EUR)	number (amount in EUR) (should be calculated by the system)	Total amount of programme contributions should be the sum of fields 15.2.1-15.2.2. This is part of the amount calculated by the system in field 15 which constitutes national co-financing (=national public funding + national private funding).	FoF	FoF/SF	SF								6.000.000,00	
15.2.1	out of which total amount of national public funding (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of national public funding paid to the financial instrument, which is part of the amount calculated by the system in field 15.2.	FoF	FoF/SF	SF								3.000.000,00	
15.2.2	out of which total amount of national private funding (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of national private funding paid to the financial instrument, which is part of the amount calculated by the system in field 15.2.	FoF	FoF/SF	SF								3.000.000,00	
16	Total amount of programme contributions paid to the financial instrument under Youth Employment Initiative (YEI) (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of programme contributions paid to the financial instrument under Youth Employment Initiative (YEI) (in EUR)	FoF	FoF/SF	SF									
17	Total amount of management costs and fees paid out of programme contributions (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of management costs and fees paid by programme contributions may differ from the sum of 17.1 and 17.2. Base and performance based remuneration are used to calculate the thresholds of management cost and fees at closure.	FoF	FoF/SF	SF								631.000,00	
17,1	out of which base remuneration (in EUR)	number (amount in EUR)	The amount of base remuneration	FoF	FoF/SF	SF								535.000,00	
17,2	out of which performance-based remuneration (in EUR)	number (amount in EUR)	The amount of performance-based remuneration	FoF	FoF/SF	SF								96.000,00	
18	Capitalised management costs or fees pursuant to Article 42(2) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant only for final report) (in EUR)	number (amount in EUR)	Capitalised management costs or fees pursuant to Article 42(2) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant only for final report) (in EUR) Only applicable for equity and micro-finance instruments		FoF/SF	SF									
19	Capitalised interest rate subsidies or guarantee fee subsidies pursuant to Article 42(1)(c) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant to final report only) (in EUR)	number (amount in EUR)	Capitalised interest rate subsidies or guarantee fee subsidies pursuant to Article 42(1)(c) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant to final report only) (in EUR)		FoF/SF	SF									
20	Amount of programme contributions for follow-on investments in final recipients pursuant to Article 42(3) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant for final report only) (in EUR)	number (amount in EUR)	Amount of programme contributions for follow-on investments in final recipients pursuant to Article 42(3) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant for final report only) (in EUR) Only applicable for equity instruments		FoF/SF	SF									
21	Contributions of land and/or real estate in the financial instrument pursuant to Article 37(10) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant for final report only) (in EUR)	number (amount in EUR)	Contributions of land and/or real estate in the financial instrument pursuant to Article 37(10) of Regulation (EU) No 1303/2013 (relevant for final report only) (in EUR) Only applicable for Urban Development Funds	FoF	FoF/SF	SF									
V. Total amount of support paid to final recipients, or to the benefit of final recipients, or committed in guarantee contracts by the financial instrument for investments in final recipients, by ESI Funds programme and priority or measure (Article 46(2)(e) of Regulation (EU) No 1303/2013)				Section V has to be repeated accordingly for each financial product.											
				FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O					
22	Name of each financial product offered by the financial instrument	text	Name of equity/ loan/guarantee or other product supported with programme resources and offered by the financial intermediary to final recipients. The name of equity/loan/guarantee or other products should not be confused with the name of the financial intermediary.		FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	Oö Hightechfonds Beteiligungen			

22,1	Type of financial product offered by the financial instrument	Selection	(a) loan (b) guarantee (c) equity (d) other financial products or other support combined within the financial instrument If the fund of funds (FoF) signed with the body implementing the financial instrument (the financial intermediary) only one funding agreement for different types of loan product (for example: loans for SMEs and microloans), we suggest to group them together in one field 22.1 a). Example: in 2015 FoF signed with the body implementing the financial instrument a funding agreement for two types of loan products: loans for SMEs and for microloans. For this case, field 22.1 a) should be selected only once: together for loans for SMEs and for microloans. If the FoF signed with the same body implementing the financial instrument (the financial intermediary) a separate funding agreement for each type of loan product, the field 22.1 a) should be repeated as many times as many funding agreements for different types of loan products have been signed.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	(c) equity
24	Total amount of programme contributions committed in loans, guarantee, equity, quasi-equity or other financial product contracts with final recipients (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of programme contributions committed in signed contracts for <u>loans</u> with final recipients should be reported here. Programme contributions blocked (committed) in <u>guarantee</u> contracts signed, irrespective whether the loan was disbursed or not to final recipient should be reported here. Total amount of commitment in <u>(quasi-) equity</u> participation in enterprises should be reported here, irrespective if the participation has been paid to the final recipient. Total amount of programme contributions committed in signed contracts for <u>other financial products</u> with final recipients should be reported in this section. Generally, if the financial instruments were also financed from other resources (e.g. commercial bank resources or additional public contributions) which do not constitute part of the programme, those resources should not be reported here. This field is used to monitor the progress of instruments, such as urban development funds, where there is a significant time gap between commitment and payment of the full amount to final recipients.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	6.236.298,00
24,1	out of which total amount of ESI Funds contributions (in EUR)	number (amount in EUR)	This section relates only to the part of the amount indicated in field 24, which is provided from the ESI Funds.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	2.078.766,00
25	Total amount of programme contributions paid to final recipients through loans, micro-loans, equity or other products, or, in the case of guarantee, committed for loans paid to final recipients, by product (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of programme contributions should be the sum of 25.1, 25.2 and 25.3. To be calculated by the system. Only amounts of the programme resources should be reported. Other resources (e.g. commercial bank resources or additional regional contributions) which contribute to this product but do not constitute part of the programme should not be reported here. This row refers to the programme resources effectively disbursed, means paid into the account of the final recipients. For <u>guarantees</u> the amounts to be reported in row 25 correspond to the part of the programme contributions blocked (committed) in guarantee contracts signed, but only for loans which were disbursed to final recipients; irrespective whether the guarantee was called or not. In case of <u>portfolio guarantees</u> the amount of programme contributions reserved (put aside) for a portfolio of loans with contracts signed between a financial intermediary and final recipients should be reported here. For <u>other products</u> the amounts of programme contributions that has been paid out for the benefit of the final recipient has to be reported here. Generally resources returned to the operation from investments in final recipients are not considered programme contributions. Consequently, resources returned to the operation and reinvested in final recipients shall not be reported under 25.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	5.569.510,20
25,1	out of which total amount of ESI Funds contributions (in EUR)	number (should be calculated by the system)	Total amount of programme contributions should be the sum of fields 25.1.1 - 25.1.5. The sum of fields 25.1.1 - 25.1.5 should be calculated by the system. This field relates only to the part of the amount indicated in field 25, which was provided from the ESIF.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	1.856.503,40
25.1.1	out of which ERDF (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of ERDF paid to final recipients	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	1.856.503,40
25.1.2	out of which Cohesion Fund (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of CF paid to final recipients	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
25.1.3	out of which ESF (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of ESF paid to final recipients	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
25.1.4	out of which EAFRD (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of EAFRD paid to final recipients	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
25.1.5	out of which EMFF (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of EMFF paid to final recipients	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
25,2	out of which total amount of national public co-financing (in EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes the national public co-financing of this particular programme	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	1.856.503,40
25,3	out of which total amount of national private co-financing (in EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes the national private co-financing of this particular programme	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	1.856.503,40
26	Total value of loans actually paid to final recipients in relation to the guarantee contracts signed (EUR)	number (amount in EUR)	Total value of loans which were guaranteed with the programme resources and were actually disbursed to final recipients (paid into accounts of final recipients). This number can be used as nominator for the calculation of the leverage and multiplier effect of guarantee instruments.	FoF/SF	SF	MA		G			
26,1	"Total value of new debt finance created by the SME Initiative (CPR Art. 39 (10) b" (optional)	number (amount in EUR)	Total value of new debt finance created in accordance with Article 37 (4) for eligible SME by the SME Initiative (CPR Art. 39) (Field should only be available if 7.1 was chosen with yes)	FoF/SF				G		O	
27	Number of loan/guarantee/equity or quasi-equity/other financial product contracts signed with final recipients, by product	number	Number of <u>loan</u> contracts signed with final recipients, including those for which no disbursement took place; Number of <u>guarantee</u> contracts signed independent if the loan was disbursed; Number of <u>equity and quasi-equity</u> participations commitments signed incl. the equity participations which have not yet been paid; Number of contracts signed for <u>other forms of support</u> signed but not yet paid out. This field is used to monitor the progress of instruments, such as urban development funds, where there is a significant time gap between commitment and first payment to final recipients	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	11
28	Number of loan/guarantee/equity or quasi-equity/other financial product investments made in final recipients, by product	number	Number of <u>loans</u> paid into the account of the final recipients. Number of <u>guarantees</u> provided to final recipients where amounts have been blocked in the guarantee fund for loans disbursed. Number of <u>equity or quasi-equity</u> investments paid into the account of the final recipient. Number support through <u>other financial product</u> provided, where payments have been made for the benefit of the final recipient The numbers above should not include loan/guarantee/equity or quasi-equity/other financial products provided from resources returned.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	11
29	Number of financial recipients supported by the financial product	number	This field is sum of fields 29.1, 29.2, 29.3 and 29.4.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	11
29,1	out of which large enterprises	number	The total number of large enterprises which signed a contract for a financial product with the financial intermediary, and to which the latter effectively made investment until the end of the reporting period. Based on the Commission Recommendation 2003/361/EC of 6 May 2003 and for purposes of this document, by "large enterprises" should be understood the enterprises with more than 250 employees or a turnover of > EUR 50 million / balance sheet total of > EUR 43 million.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
29,2	out of which SMEs	number	Total number of small and medium-sized enterprises (SMEs) which signed a contract for a financial product with the financial intermediary, and to which the latter effectively made investment/dischursed a loan (or a part of loan) until the end of the reporting period. Definition of a "SME" according to Article 2.1 of the Commission Recommendation of 2003/361/EC of 6 May 2003, i.e. small and medium-sized enterprises (SMEs) is made up of enterprises which employ less than 250 persons and which have an annual turnover not exceeding EUR 50 million, and/or an annual balance sheet total not exceeding EUR 43 million. According to the definition above this includes the microenterprises reported in 29.2.1	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	11
29,2.1	out of which microenterprises	number	Total number of microenterprises which signed a contract for a financial product with the financial intermediary, and to which latter effectively made investment / disbursed loan until the end of the reporting period. Definition of a "microenterprise(s)" according to Article 2.3 of the Commission Recommendation of 2003/361/EC of 6 May 2003 i.e. enterprises which employ less than 10 persons and whose annual turnover and/or annual balance sheet total does not exceed EUR 2 million. The number in this field cannot be higher than the number in field 29.2.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
29,3	out of which individuals	number	Total number of individuals/natural persons who signed a contract for a financial product with the financial intermediary, and to which the latter effectively made investment / disbursed loan until the end of the reporting period. Natural persons meaning those not covered by the definition of enterprise in the Commission Recommendation 2003/361/EC of May 2003 (Title I, Article 1 of the Annex 1) or not covered by the definition of legal person in the national legislation.	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	

29,4	out of which other type of final recipients supported	number	Total number of other type of final recipients, which do not fall under the scope of fields 29.1-29.3, but are supported by the respective product.		FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
29.4.1	description of other type of final recipients supported	text	Description of other type of final recipients, such as municipalities, non-profit organisations,		FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O	
VI. The performance of the financial instrument, including progress in its set-up and in selection of bodies implementing the financial instrument (including the body implementing a fund of funds) (Article 46(2)(f) of Regulation (EU) No 1303/2013)												
32	Information whether the financial instrument was still operational at the end of the reporting year	selection	Selection of either 'yes' or 'no'		FoF	FoF/SF	SF	MA				YES
32,1	If the financial instrument was not operational at the end of the reporting year, date of the winding-up	date (format: DD/MM/YYYY)	If the financial instrument was not operational at the end of the reporting year, date of the winding-up. This field should become available only, if option 'no' is selected in field 32.		FoF	FoF/SF	SF	MA				
33	Total number of disbursed loans defaulted or total number of guarantees provided and called due to the loan default	number	Total number of disbursed loans defaulted. In case of loans, the number includes also loans that have been only partly paid back. Total number of guarantees called due to the loan default.			FoF/SF	SF	MA	L	G		
34	Total amount of disbursed loans defaulted (in EUR) or total amount committed for guarantees provided and called due to loan default (in EUR)	number (amount in EUR)	Total amount of the programme contributions in disbursed loans defaulted incl. the amount written off of partially repaid loans. Total amount committed for guarantees called due to loan default.			FoF/SF	SF	MA	L	G		
VII. Interest and other gains generated by support from the ESI Funds to the financial instrument, programme resources paid back to financial instrument from investments as referred to in Articles 43 and 44, and the value of equity investments with respect to previous years (Article 46(2)(g) and (i) of Regulation (EU) No 1303/2013)												
35	Interest and other gains generated by payments from ESI Funds to the financial instrument (in EUR)	number (amount in EUR)	The amount from interest and other gains generated through treasury operations by fund of funds or financial intermediaries according to Article 43 of the CPR.		FoF	FoF/SF	SF					707
36	Amounts repaid to the financial instrument attributable to support from ESI Funds by the end of the reporting year (in EUR)	number (amount in EUR)	This should be a sum of 36.1 and 36.2. The amount constitutes the total amount repaid to the financial instrument attributable to support from ESI Funds by the end of the reporting year.			FoF/SF	SF	MA				0
36,1	out of which capital repayments (in EUR)	number (amount in EUR)	Capital repayments attributable to support from ESI Funds by the end of the reporting year.			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O
36,2	out of which gains, other earnings and yields (in EUR)	number (amount in EUR)	Gains, other earnings and yields attributable to support from ESI Funds by the end of the reporting year.			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O
37	Amounts of resources reused which were paid back to the financial instrument and are attributable to ESI Funds	number (amount in EUR)	The amount represents the total amount of resources reused, including the amounts reused for the purpose of the further capital investments, amounts of resources paid in fields 37.1 and 37.2.		FoF	FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O
37,1	out of which amounts paid for preferential remuneration of private investors operating under the market economy principle who provide counterpart resources to the support from the ESI Funds to the financial instrument or who co-invest at the level of final recipient (in EUR)	number (amount in EUR)	Amounts of resources paid for preferential remuneration of private investors operating under the market economy principle who provide counterpart resources to the support from the ESI Funds to the financial instrument or who co-invest at the level of final recipient.		FoF	FoF/SF	SF		L	G	E	O
37,2	out of which amounts paid for the reimbursement of management costs incurred and payment of management fees of the financial instrument (in EUR)	number (amount in EUR)	Amounts of resources paid for the reimbursement of management costs incurred and payment of management fees of the financial instrument		FoF	FoF/SF	SF		L	G	E	O
40	Value of investments and participations in equity (in EUR)	number (amount in EUR)	The value of equity investment made with ESIF resources at the end of the reporting year. The book value of the participation according to the applicable accounting rules should be used. Example of calculation: Book value = nominal value of investments +/- fair-value movement - impairments of assets. Changes in terms of value can be calculated in comparison to amounts reported in previous years and additional investments in final recipients			FoF/SF	SF				E	7.074.573,00
VIII. Progress in achieving the expected leverage effect of investments made by the financial instrument and value of investments and participations (Article 46(2)(h) of Regulation (EU) No 1303/2013)												
38	Total amount of other contributions, outside ESI Funds, raised by the financial instrument (EUR)		The data under 38 are to be reported in order to calculate the achieved leverage at the different levels, FoF, financial intermediaries and final recipient. Compared to the 2007-2013 reporting there is a change of methodology. All amounts outside of ESIF (incl. co-financing) are to be reported									
38,1	Total amount of other contributions, outside the ESI Funds committed in the funding agreement with the body implementing the financial instrument (in EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes other public and private contributions committed in the funding agreement signed between the managing authority and the fund of funds or fund of funds and a financial intermediary or managing authority and a financial intermediary, excluding ESI Funds contributions.		FoF	FoF/SF	SF					6.000.000,00
38,2	Total amount of other contributions, outside the ESI Funds paid to the financial instrument (in EUR)	number (amount in EUR)	This field should be a sum of 38.2.1 and 38.2.2. The amount should be calculated by the system.		FoF	FoF/SF	SF					6.000.000,00
38,2.1	out of which public contributions (EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes the other public contributions outside ESI Funds paid to the financial instrument.		FoF	FoF/SF	SF					3.000.000,00
38,2.2	out of which private contributions (EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes the other private contributions outside ESI Funds paid to the financial instrument.		FoF	FoF/SF	SF					3.000.000,00
38,3	Total amount of other contributions, outside the ESI Funds mobilised at the level of final recipients (in EUR)	number (amount in EUR)	This section should be the sum of 38.3.1 and 38.3.2. The amount should be calculated by the system.			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O
38,3.1	out of which public contributions (EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes amount of other public contributions excluding programme resources.			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O
38,3.2	out of which private contributions (EUR)	number (amount in EUR)	The amount which constitutes amount of private contributions outside ESI Funds at the level of final recipients			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	O
39	Expected and achieved leverage effect, by reference to the funding agreement											
39,1	Expected leverage effect for loan/guarantee/equity or quasi-equity investment, by reference to the funding agreement, by product	number (amount in EUR)	The amounts used for calculating the expected leverage should be based on the amounts in the funding agreements. Leverage is defined as 'the amount of finance to eligible final recipients divided by the amount of the ESIF contribution'. The method of calculating leverage will be described in detail in the Guidance Note on reporting.			FoF/SF	SF		L	G	E	4,00
39,2	Achieved leverage effect at the end of reporting year for loan/guarantee/equity or quasi-equity investment, by product	number	To be calculated by the system (25.1+38.3+35)/(25.1+17) (amounts of programme and non-programme resources mobilised by ESI Funds at the level of final recipients divided by the ESIF paid to final recipients)			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	5,98
39,3	Investment mobilised through investments made by ESIF financial instruments for loan/guarantee/equity and quasi-equity investment, by product (optional)	number (amount in EUR)	The definition of leverage of the financial instrument does not capture the total amount of investment mobilised through ESIF financial instruments. In order to report on the wider impact of financial instrument it would be useful to have additional information. The total size of the project supported by the ESIF financial instrument should be reported.			FoF/SF	SF	MA	L	G	E	0,00
IX. Contribution of the financial instrument to the achievement of the indicators of the priority or measure concerned (Article 46(2)(j) of Regulation (EU) No 1303/2013)												
41	Output indicator (code number and name) to which the financial instrument contributes	text	Common and programme specific output indicator (code number and name) to which the financial instrument contributes			FoF/SF	SF	MA				CO03/3d, Zahl der Unternehmen, die andere finanzielle Unterstützung erhalten als Zuschüsse (Venture Capital)
41,1	Target value of the output indicator	number	Target value of the output indicator should be based on the target value of the output indicator defined in the Funding Agreement. For ERDF and Cohesion Fund this refers to the figures to be reported according to Implementing Act EU 2015/207 Art. 5 in Table 3A "Common and programme specific output indicators for the ERDF and the Cohesion Fund" in the row "Cumulative value - selected operations [forecast provided by beneficiaries]"			FoF/SF	SF	MA				10
41,2	Value achieved by the financial instrument in relation to the target value of the output indicator	number	Value achieved by the financial instrument in relation to the target value of the output indicator. The total number of the indicator should be provided also in case the value is achieved in combination with other form of support in two separate operations. For ERDF and Cohesion Fund this refers to the figures to be reported according to Implementing Act EU 2015/207 Art. 5 in Table 3A "Common and programme specific output indicators for the ERDF and the Cohesion Fund" in the row "Cumulative value - fully implemented operations [actual achievement]"			FoF/SF	SF	MA				1,1